



Theodore  
Besterman

307

P

S















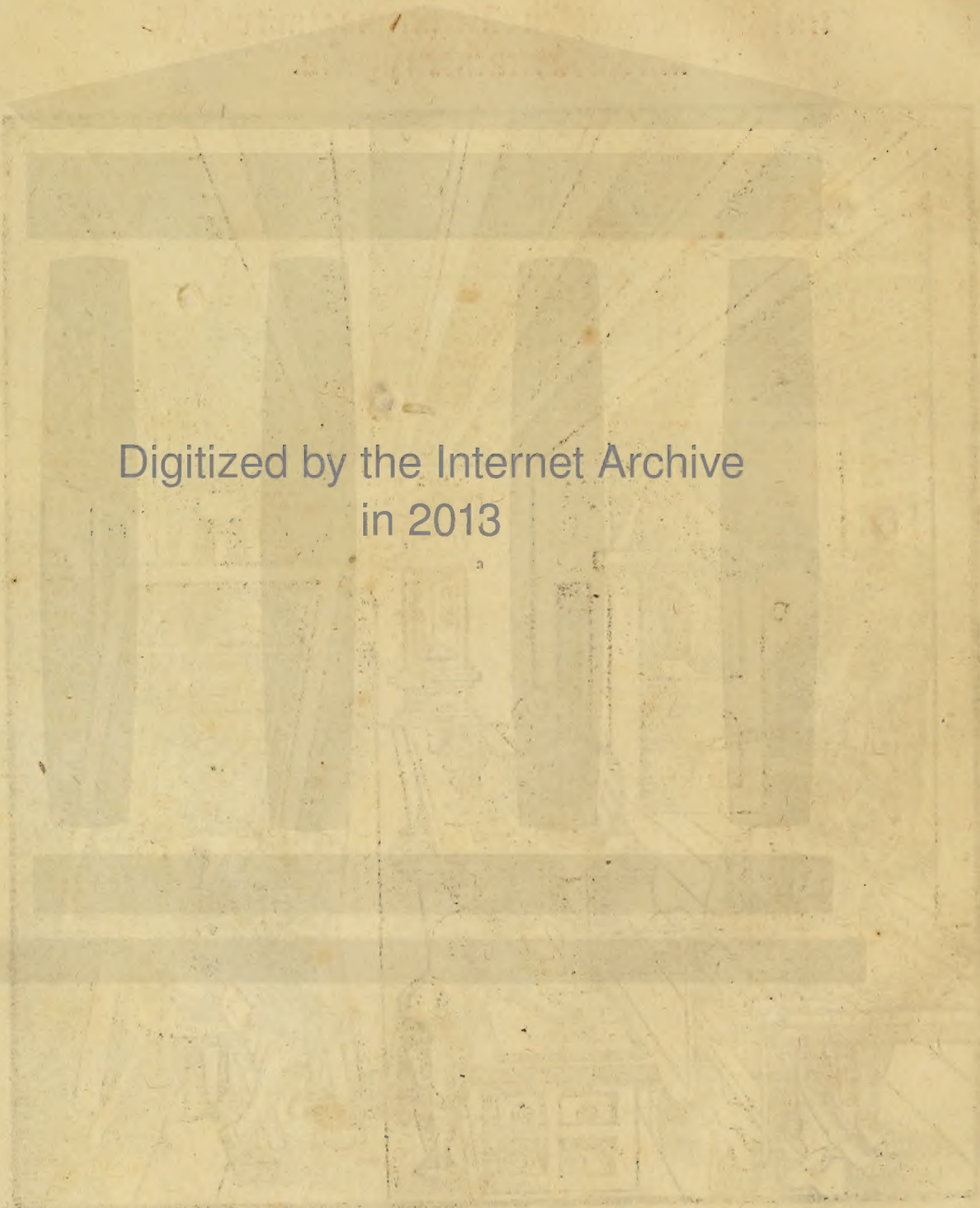
**E**n schön nützlich büchlin vnd  
 vnderweisung der kunst des Messens / mit dem Zir-  
 kel / Richtscheidt oder Linal. Zu nutz allen kunstliebhabern / fürnemlich den  
 Malern / Bildhawern / Goldschmidern / Seidenstickern / Steynmeßern /  
 Schreibern / auch allen andern / so sich der kunst des Messens ( Per-  
 spectiua zu latin gnant ) zugebrauchen lust haben. Dariñ man  
 auch solche kunst leichter / dan auß explichen hievorgetruck-  
 ten büchern / begreifen vñ lernen mag / mit vil schö-  
 nen darzü dienenden figuren.



Mit Keyserlicher freihent.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, rendered in a cursive script. The text is faint and difficult to decipher.

Additional handwritten text below the title, continuing the header information. The script is consistent with the top line.



Digitized by the Internet Archive  
in 2013

# Zu dem Leser.

**D**Es Jars Fünffzehnhundert/ Fünffundzwenzig hat weilund Albrecht Dürer zu Nürnberg/ eyn weitberühmter/ kunstreicher Maler/ im druck verordent außzugeen/ zwen Büchlein/ eyns in seinem begriff/ anzuzeygen die kunst vnd vnderweisung der messung mit dem zirkel vñ richtscheidt/ das ander die Proporz menschlicher Bild/ das sie recht vnd wolgestalt gemalt oder sunst gemacht werden sollen/ zu nutz allen kunstsüelichhabenden. Vnewol nun dieselben für die/ so eyns grossen verstandts/ vñ vielleicht dienlich/ auch deshalben vnuerächtlich/ dan ie gemelter Albrecht Dürer/ dieser kunst mit alleyn verstandts genug/ sunder gantz gewissen gebrauch gehabt/ als das seine gemälde vnd kunststück die er gemacht/ beweisen. Jedoch als solche zwen Bücher/ an etliche dieser kunst auch bericht/ gelangt/ haben sie sich nit wol darauß verrichten mögen auch jung anhebende künstner/ so sich auß den angezeygten Büchern zuler nen beflissen/ schwerlich ichts darauß erholen oder emphahen mögen/ vnd also zuachten/ es sei so oberkünstlich vnd vnbegreiflich gemacht/ das es alleyn den hochuerstendigen dienlich. Darumb eyner/ welcher die kunnst des messens/ malens vnd was darauß volgen mag (zu Latein Perspectiua genant) hievor zum theyl auch gelernt/ vñ volgendts durch tegliche übung ergründet/ sich vndernomen/ zu nutz vnd gut allen künstnern vnd kunstsüelichhabenden/ fürnemlich den Malern/ Bildhawern/ Goldschmidten/ Seidenstickern/ Steynmeßern/ Schreimern/ etcet. vnd welche mit dem zirkel/ richtscheidt oder linial vnggehen/ die kunst Perspectiua/ schlechter vñ vnd begreiflicher/ dann Dürers Bücher außweisen/ anzuzeygen/ vnd mir Hieronimo Rodlern Fürstlichem Secretario zu Siemern/ dieselbig meynüg in eynem geschriebnen Büchlin zugestellt hat/ das ich ferrer als eyner dieser kunst besunder liebhaber/ allen andern vnd sunderlich dem künstner so es gemacht/ zu dienst vnd gefallen/ gleich mit den worten/ wie es mir zukommen in druck bracht/ gutter hoffnung/ es sollen die jungē kunstbegirigen/ so darauß zulerne fürnemen/ behendern vnd statlichern grund (dann auß des Dürers Büchlin) leichtlich vñ mit fleynner mühe begreifen/ auch die meynster dieser kunst/ vñ eyn ieder kunstliebhabender/ solch mein Büchlin neben Dürers vnuerächtlich in guttem annemen/ das bin ich zuuerdienen alle zeit willig.

# Das Erst Capitel vnd iñgang

diz büchs / von der kunst Perspectiua / vnd  
was das für eny kunst sei.

**I**n anfang Ob imant der die-  
ser kunst vnwissendt / derselben gern bericht vñ ver-  
stant haben wöllt / was es für eny kunst sei / vnd woher sie kome /  
der merck diese meynung: Perspectiua die kunst / nimbt iren vrsprung auß  
dem gesicht / dann Perspicere / heyst vff teutsch / durchsehen / oder hefftig se-  
hen / wañ diese kunst Perspectiua / muß erstlich mit den dieffsten gedanken  
(ehe der mensch deren vol vnd begreiflich wirdt) ergründt werden. Welcher  
nun dieff gedeneckt / der sihet auch scharpf / daruñ diese kunst billich den na-  
men / Perspectiua / erschöpfft. Damit auch du lesender nitt gedenekest / als  
sollt es erdicht sein / dasz diese kunst erstlich auß dem hefftigen sehen / sunder  
vermeynst villeicht alleyn auß speculation vñ scherpf der sinne / erfunden  
sei / so will ich dir diesen bericht geben: Gehe in eny grosse kirch / die mit seu-  
len vnd hohen fenstern (wie in Stetten gwonlich) geziert vnd gemacht ist /  
stell deinen ruck an die mitte der hindersten wand / kere dein gsicht ( als still  
stehende) vbersich / so wirdt dich selbs beduncken ( wiewol alle fragsteyn vñ  
fenster / in eyner höhe gemawert sindt ) als ob die seulen vnd fragsteyn / bei  
dir am höchsten / vnd sich von seulen zu seulen / inn die verre hinwegt / senck-  
tendt. Auch die plätz zwischen den seulen ( so du verrer sihest ) sich ie lenger  
ie mer verlieren thün: Desz gleichen mit dem pflaster oder pavement vff der  
erden / dasz solches / am nächsten bei dir / brenet / vnd ie verrer du sihest / inn die  
leng / stracks hinaus / schmeler vnd kleyner von steynen sei / vñnd sich gleich  
eynem drechter verliere. Wiltu aber den seiten puncten ergründē / ob dem zu  
gleicher weise wie ick gemeldet / auch also sei: So stell dich ( wañ zwo zeil oder  
ordnung seulen inn der kirchen sindt ) in die mitte an die hinderst wand / zu  
dem enyen theyl der seulen / vnd so nit mer dann eny ordnung seulen inn der  
kirchen ist / vngeuerlich vff fünff oder sechs schritte nahend bei die eny seiten  
wandt / so wirdt dich beduncken / die eny wandt werd oder sei lenger dan die  
ander / so doch der menster / der sie gemawet / theyne lenger dan die ander ge-  
macht hat. Also sprich ich billich / dasz diese kunst auß dem ergrüntlichen ge-  
sicht / iren vrsprung vnd namen erschöpfft.

Auch seindt etliche/ die sie Speculatiuam nennen/ vnd das zu vrsach nemen: So eynt Spiegel off eynem disch oder banck gelegt/ vnd off sein mitte eyn messer mit der spitzen gestellt wirdt/ gibt eyn andenge/ wie diese figur hiebei außweiset/ vnd darumb/ von wegen des messers also daruff gestellt/ vnd seines schattens im spigel/ vnden bei der spitze zusamen komens/ sich bei dem stiel ober sich erhebend / also dieser kunst vergleichet / sie speculatiuam gnennt. Ich gib aber der ersten meinung des vrsprungs bessern glauben:



Dan wiewol diese kunst/ Perspectiua/ bei den alten malern vnd künstlern/ unbekantlich vñ vnwissend war/ so haben sie doch/ durch fleissig vñ vñd auffinnung des augenmess / der mer bemelten kunst ( aber gar nitt die scherpff irer gerechtigkeit gebrauchend) fast nahe hinbei geschoben/ welches nitt mühe vnd nitt so geringlich/ als diese kunst an jr selbst gibt/ züganger. Nun ist sie die warheit/ wer sich in Malen/ Bild vñ Steynhawen/ Stücken/ auch im Silber/ gold oder kupffer stechen/ dieser kunst befliebt/ der mag damit vil mer schöner ding/ dann auß eygnen sinnen vnd dem augenmess/ zuwegen bringen. Wiewol es auch die vñbung in die harr dahin bringt/ das die rechten künstner/ den puncten etwo zurück stellten/ vñd auß voller begreiffung vnd in bildnis dieser kunst/ dem augenmess nach/ gerechte proportionirte geheuse zuzeiten machen/ muß aber dannoch der anfang (ehe die volkommenheit erlangt wirdt) erslich auß dem puncten regiert werden/ vnd man ist auch der sachen desto gewisser.

### Das Ander Capittel zeygt an inn wievil theyl diese kunst hierinn außgetheylt ist.

**D**en haben wir verstanden/ was die kunst Perspectiua inn im selbst ist/ so ist nun weitter zuuernemen/ wie die inn diesem büch wirdt getheylt inn siebenerley wege. Zum ersten/ wie mā die vffrechten/ hangenden/ zwerch/ ober sich geenden/ vnd creutz Linien (welche ich vmb des gemeynen handtwercks manns willen/ der des latins vnuerstendig/ also genant/ nachdem ich die latinische wörter/ inn vorigen per-

spectiuischen büchern/ den vngelärten künstnern/ gar wenig dienlich/ oder  
 verstandt zubringen/ sunder ehe irr dan der kunst wissend gmacht/ gesehen  
 brauchen/ vnd die meynung dauon eynfältig/ inn gutem teutschen verstehn  
 soll vnd möge. Zum andern/ wie man das Pauiment oder pflaster/ in eyn  
 vierecket geheuse formiren soll. Zum dritten/ wie man etwo inn gemälde/  
 eyn seiten des pflasters verkürzen/ vnd die andere erlengen soll/ doch das  
 solchs alles inn seiner gerechtigkeit bleibe. Zum vierdten/ wie man etwo  
 zwen puncten brauchen soll/ vnd war zu solche dienlich seiendt. Zum fünff  
 ten/ wie man Landschafften in den puncten richten soll. Zum sechsten/ wie  
 man die Stende der menschē/ auch Antlizer oder angesichter/ auß dem sei-  
 ten pauiment oder pflaster (welchs man auch auß der quadratur nennet)  
 richten soll/ dann was inn vier theyl gethenlet/ wirdt quadratur genandt.  
 Zum Sibenden/ wie man eyn Bild oder Landschafft/ so kleyn ist/ inn eyn  
 grössere form bringen mag/ also das alle ding zusammen komen/ es sei von  
 standt vnd geberde des Bildes/ oder aller gelegenheit der Landschafften/  
 von Bergen/ Schlöffern oder Thälern/ wie es im cleynten muster/ darauß  
 du malest/ vor dir steht/ vnd mit desiminder/ dann hie/ dann dort/ anfahen  
 magst zumalen/ doch alle dina sich gerecht zusamen fügen/ vnd diß ist das  
 verborgenst vnd subtilist stück vnder allem malwerck.

### Das Dritt Capittel von dem puncten.

**S**ernach müstu am ersten vñ fürnemsten wissen/ waß  
 vom puncten inn diesem buch geredt wirdet/ was das sei: Nemlich  
 ist Punctus/ eyn stiplin also. welches so eyn Maler/ Bildharwer/  
 Steynmetz/ oder Seidensticker/ eyn geheuß reissen oder entwerffen wil/ in  
 die mitte des geheuses/ oder vff eyn seit/ seins gfallens (darnach er das ge-  
 heuse gegensichtig/ in eyn gerechte quadratur/ oder abhengicht nach dem sei-  
 ten puncten richten wil) stellen mag/ vnd diß sol mitt linden kolen gemacht  
 sein/ damit man inen abthün vnd außleschen möge/ vnd nit eyn ieder sehe/  
 wie der gebraucht worden. Zu diesem eynigen puncten/ sollen alle Thüren  
 Fenster/ Kragsteyn/ Echorsteyn oder schlöt/ Tisch/ Stül/ Benck/ Ladenn/  
 Balcken/ Capital/ Postament oder Pedestal vnden an seulen vnd Paai-  
 ment/ was die seit vnd fläche in im hat/ gericht werde/ es were dan (wie her  
 nach in etlichen orten gemeldet wirdt) das mā etwo zwen puncten braucht.

Das Vierd Capittel/vonn den  
Blindlinien oder strichen.

**A**lle die werden Blindlinien oder strich genant/welche man mitt linden kolen oder blei verzeychnet (die an ettlichen enden hierin/vn̄ merer verstandts willen mit roter farb angezeygt sind) vnd bie reychen von fornen an bisz zum puncten/ gehn vnder sich vn̄ übersich. Als wann du fenster inn eyn wandt malen wilt/so nim̄ die höhe der negsten fenster bei dir/vnd thū eyn lini strich bisz zum puncten/oder da die gegensichtig innerst wandt erwindet/vnd darnach mach aber eyn lini strich/ gleich vnder dem ersten/ in der breyte wie dick du das obertheyl der fensteren anzeygen oder haben wilt/auch bisz zum puncten zu. Darnach thū noch eyn lini strich vnder den beyden/soferr von den ersten zweyen/als lang du die fenster haben wilt sie herab reychen sollen / vnd wann du zunegst bei dem puncten oder innder mitte der wandt / fenster machen wilt / so sollen sie allemal an den obersten vnd vndersten lini strich reychen/dan̄ so verlieren sich die fenster ie lenger ie mer zum puncten zu/vnd nach breyte der wandt/gerecht vnd proportionirlich. Vnd wo die fenster (als in̄ den Stuben/Sälen/Kamern vnd Kirchen) so lang reychten/dasz die bild in̄ dem geheuse/eyns halben bilds hoch/ober die vnderste lini langten / so sol mann vnden eben als wol die dicke der mawren/durch noch eyn lini/zunegst über der vndersten/in̄ der breyte/wie du die dicke anzeygen wilt/reissen/vnd durch auß wie die ersten/geen lassen. Dieser lere soltu dich auch halten mitt den Seulen vn̄ Thüren/ auch Schencken oder behältern vnd was die seit an ime hat/wie diese figur/ zunegst hernach gestellt/ dessen clarer anzeyge gibt. Darnach so die fenster an die ort du sie habē wilt/ außgerissen sindt/so thū die vor angezeygten linien auß/das man sie nit mer sehe/vnd darumb so werden sie blindstrich oder blindlinien gnannt/ vnd alle diese linien/sie seien vffrecht/hangend/übersich geend/oder zwerch/so mitt sollen bleiben steen/sunder nur zur abtheilung vnd abmessung der höhe vn̄ lenge dienend/desgleichen die creuzlinien inn Pauimenten / werden blind linien oder blindstrich gnannt.

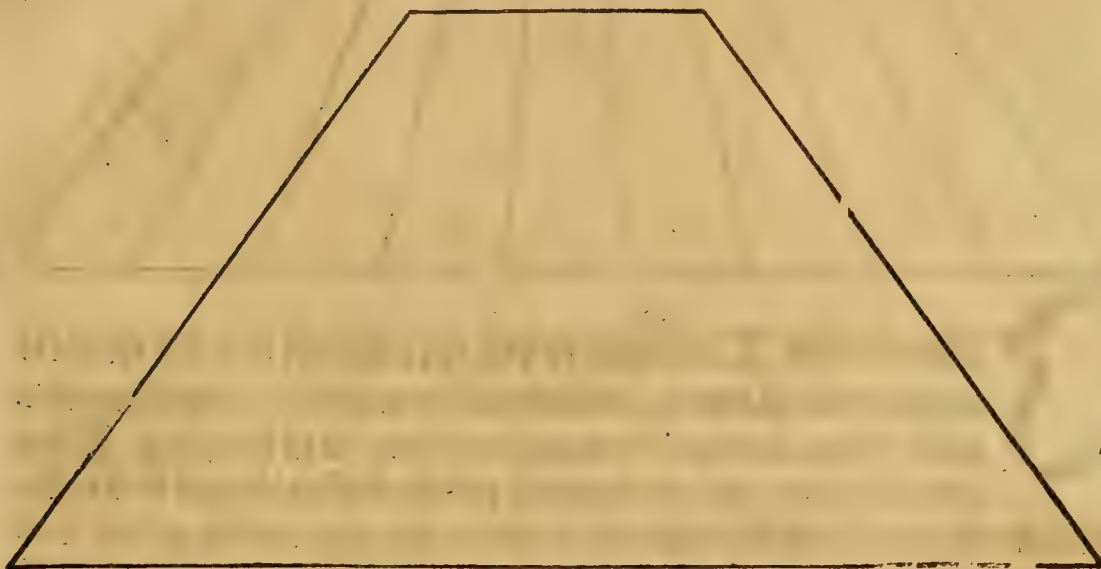


Das Fünfft Capittel / wie man Pauiment oder Pflaster machen sol.

**I**n so du eyn Pauiment oder Pflaster ( das inn eyn rechte quadratur oder fierung kōmen sol ) machen wilt / so miß ab mitt eynem zirkel / die mitte der formen oder papiers / daruff du malen wilt / dahin mach eyn stiplin / darnach nim eyn linial oder richtscheidt / setz das vff den puncten / vnd darnach vff das vnderst ort / mitt linden

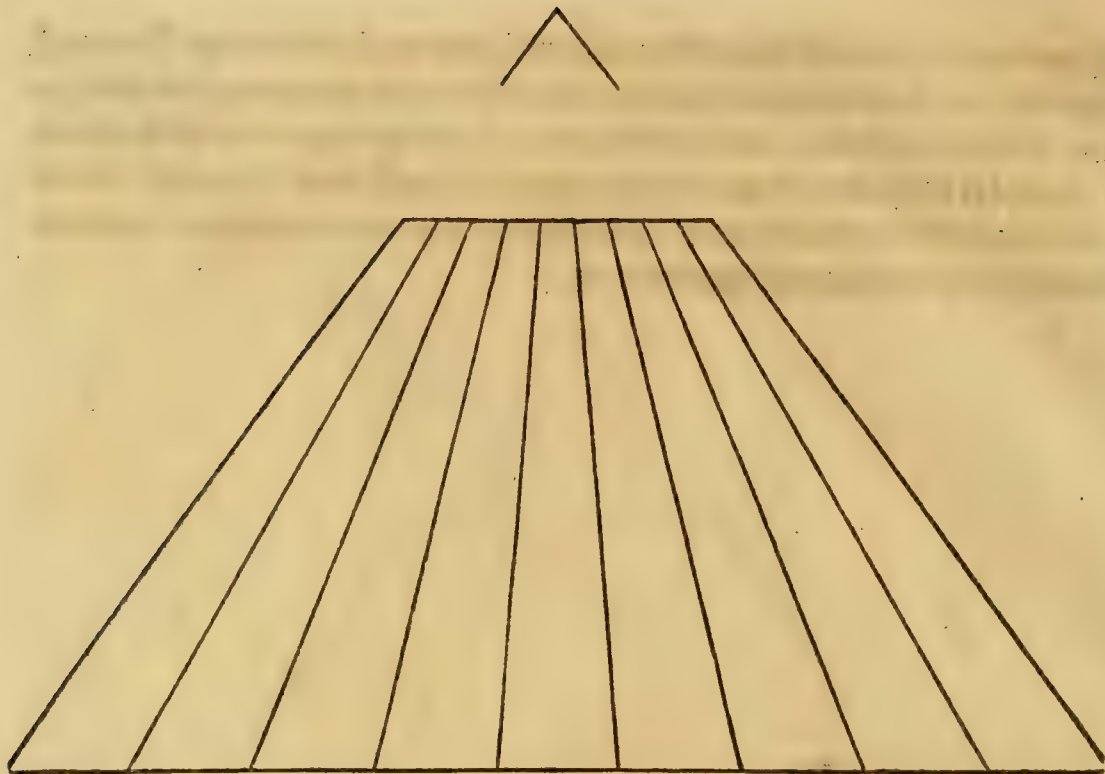


folen/ zugleich er weise thū vff der andern seitten auch/ so wirt eyn Triangel  
 darauß/ wie hie vnden verzeichnet steht/ darnach so thū eynen ober zwerch=  
 en riß oder zwerch lini / also dieß du das pflaster hinein haben wilt/ wiltu  
 es kurz bei dir haben/ so thū den zwerch riß in den halben Triangel/ wiltu  
 aber eyn dießes geheuß haben / so laß es wie das muster anzeigt / wann es  
 zimlich proportionierlich geordnet ist.



**S** Des Paviments Triangel also gemacht ist/ mitt  
 seinem oberzwerchen strich/ wie hie vno: gmet worden/ so must  
 du das negst theyl / oder das vndertheyl bei dir an der formenn/  
 mit eynem zirkel außmessen/ vnd abtheilen/ das es gerad riß  
 oder linien gewinnet/ als 8/10/12 / oder/ 14/ also.

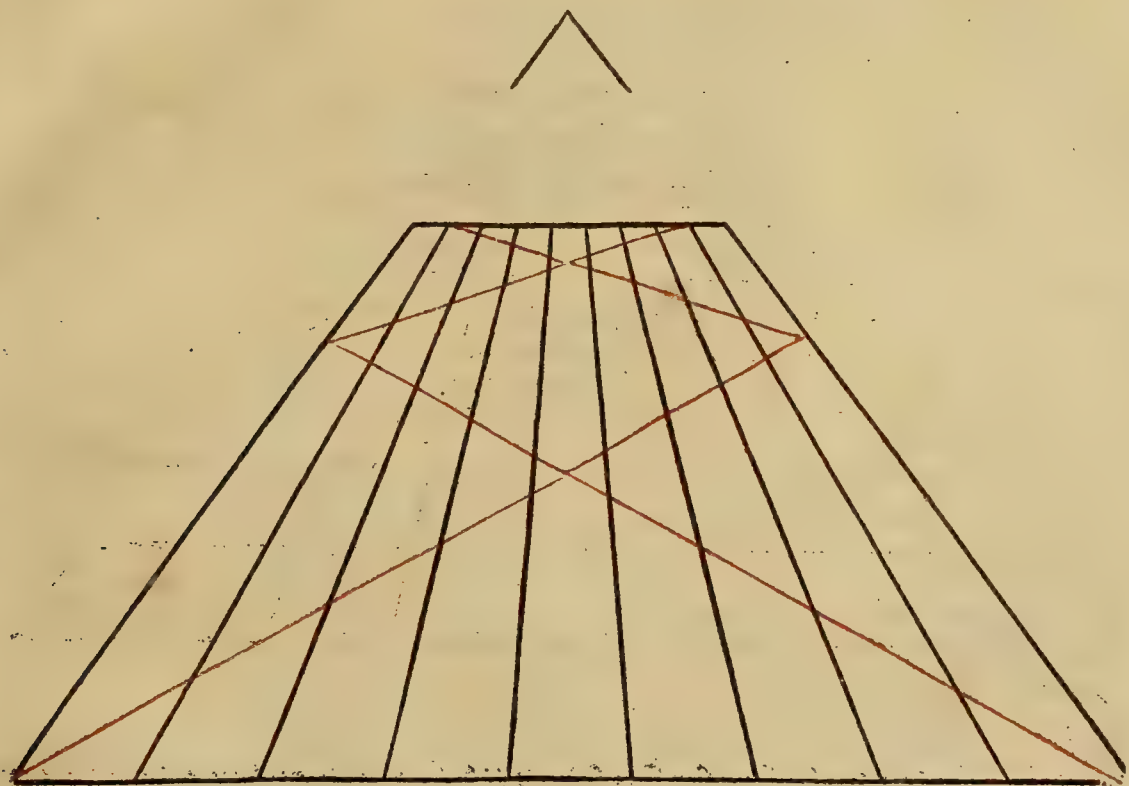
So werden die mittlen plätz der steyn/ zwischen den linien vngerad / dar=  
 nach setz dein richtscheidt vff den puncten (das ist oben die spitz am Trian=  
 gel) vnd vff der abgetheylten stiplin eyns/ so du zu den steynen abgetheylt  
 hast/ thū eynen strich bis zum obern oberzwerchen strich oder lini der iner=  
 sien diese des geheuses/ laß das richtscheidt für vnd für oben inn des Tri=  
 angels spizen (das ist vff dem puncten) stehn/ far von stiplin zu stiplin her=  
 umb/ bis du theyn stiplin mehr hast/ so wirt es wie das nachuolgend muster  
 anzeigt/ vnd ist eyn gerecht gewiß ding/ welchs man sunst von freier hand  
 nit also treffen kan.



**B**auiments Triangel/ so der gmacht ist wie iesz gemelt  
 wiltu es dan zu eynem gebitterten bodem haben/ so darffstu nichts  
 meh:/ dann anzenge die negel der bretter/ so ist das gnug. Wiltu  
 aber fürfaren/ vnd eyn steynicht pflaster haben/ so nim dem richt-  
 scheidt/ setz es vnde vff das recht oder linck ort/ oder seit/ wie dir geliebt/ vnd  
 far hinuff so ferr dich gütduncket/ vnd ruck denselben halben creutzstrich  
 so hoch vnd nider/ nach dem du die steyn brend oder schmal haben wilt/ dan  
 ie neher du mit dem halben oder ganzen creutzstrich hinuff ferst/ ie breytter  
 die steyn/ vnd vnformlicher sie werden/ wann dieser creutzstrich oder creutz-  
 lini/ bringt die verlierung der steyn/ wie sie sich nach rechter art/ ie dieffer sie  
 im aheuß stehn/ ie lenger ie meh/ verlieren oder verkleyneren sollen.

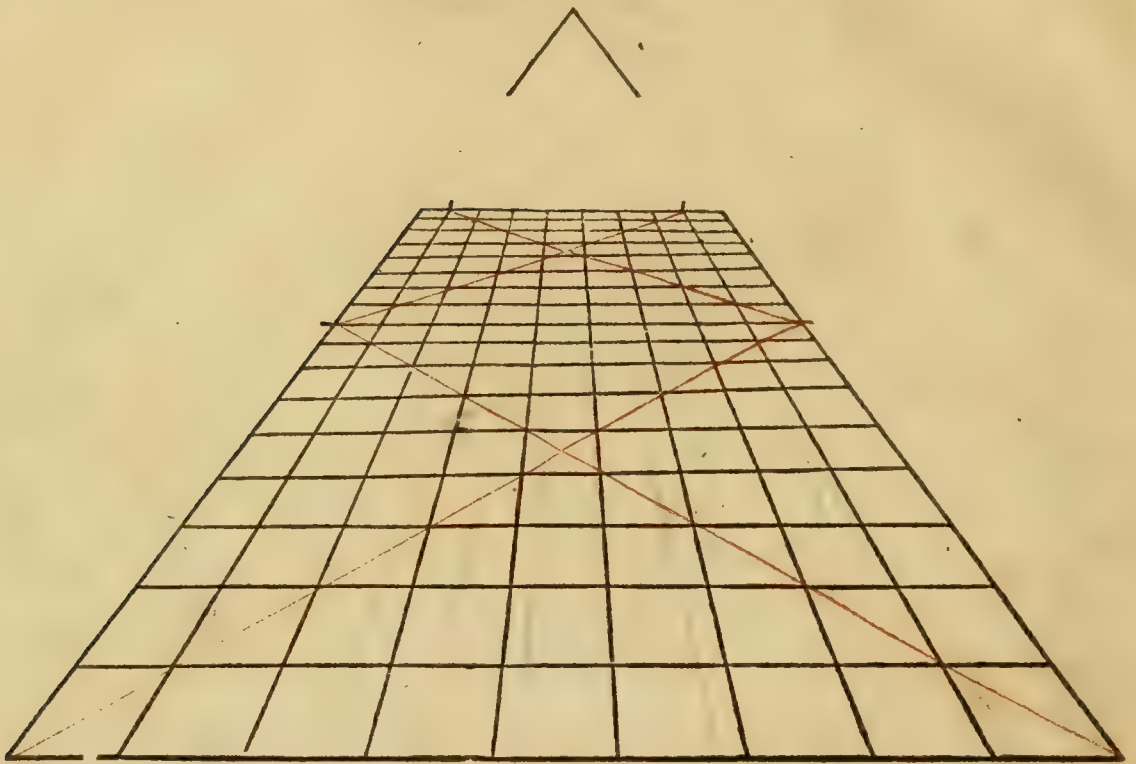
**S**pter aber/ damit du eygentlichen bericht dieser mey-  
 nung/ was mich zum besten beduncket/ emphahest/ so rathe ich dir  
 nachgestelter massen/ disen halben creutzstrich thū mit linden folen  
 damitt er außgethon mög werden: Nim darnach eynen zirckel/ vnd nim  
 die maß vnd weite von dem vndersten ort/ da du den halben creutzstrich an-  
 gefangen hast zumachen/ bisz das du oben erwunden bist/ also hoch far an  
 andern ort/ auß dem vndersten eck mit eynm creutzstrich auch hinuff/ so wirdt  
 in der mitte eyn leigends Andres creutz/ vñ von den creutzstrichen/ du oben

erwunden bist/ far wider übersich hinuff/ bisz an den überzwerchen strich im  
 Triangel/ solang bisz dich dunckt/ das Andres creuz werde nach seiner  
 größe eben als legerhafft wie das erste/ so kumbt es wie hienach=  
 getruckt ist. Du müst auch fleisz vnnnd acht haben/ dasz du  
 mitt den ersten creuzlinien/ so erslich übereinander  
 gehn so hoch farest/ dasz nit meh dan das drit=  
 theyl des Triangels oder pflasters/ zum  
 obern creuzstrich oder lini über=  
 bleibe/ so stehts wie volgt.



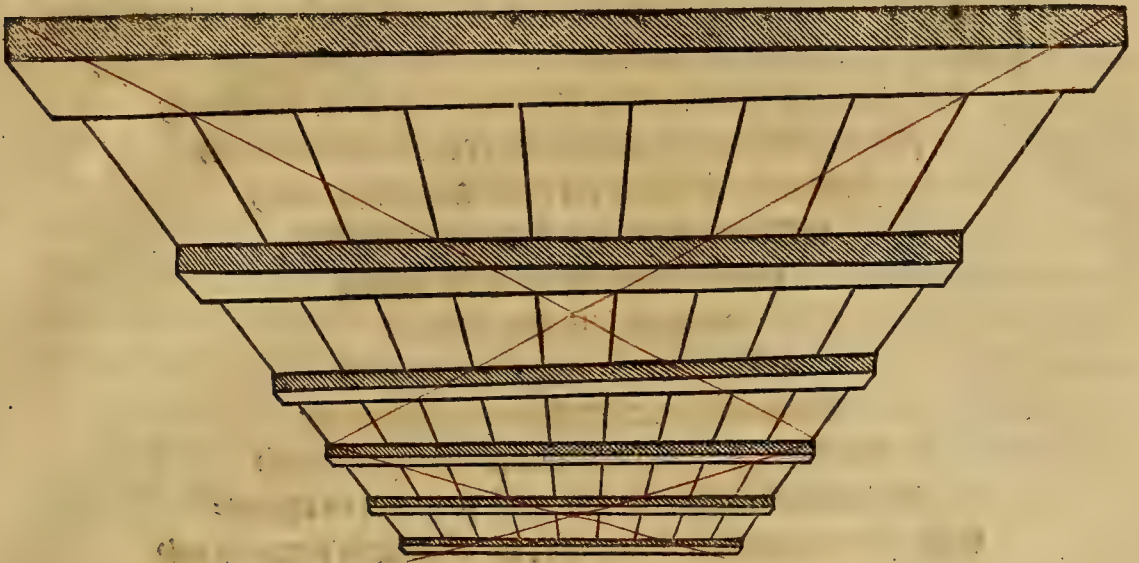
**A**lso merck nun/ wasi alle diese drei formen hievor ange  
 zeygt/ in eynander vñ zusamen bracht sindt/ wo dan die zwo creuz  
 linien/ die oben herab gehnden/ oder übersich gehnden linien betref  
 fen vnd berüren/ oder wo die creuzlinien vñ die langen linien übereinander  
 schrancken/ gleich an den selben enden setz dein richtscheide vff die zwerche/ der

zusamenrühenden oder schranckenden linien / vnd streich dan̄ en̄n strich dar-  
 über / so werden eitel viereckete steyn darauß / vnd solches fah̄e vn-  
 den oder oben an / vnd mach es also auß / so lang die linien  
 schrancken / darnach so wünsch die creuzlinien auß /  
 dann hastu en̄n recht artlich proportionirts  
 pflaster / wie solchs diese figur hieun-  
 den verzeichnet außweist.



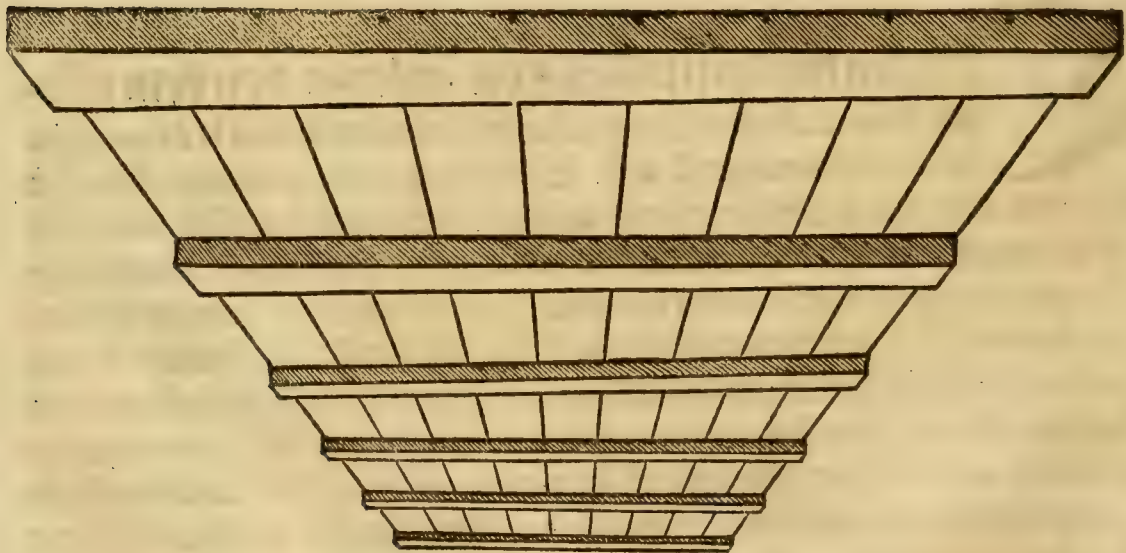
**L**uter vnd clar hastu hiemit die ganz anzeig wie man  
 das pflaster eyns geheuses machen vnd richten sol / welches am aller  
 ersten / ehe man eyniche figur darin̄ reisset / off̄s wenigst mitt blind-  
 strichen oder linien abgerissen oder verzeichnet sein sol. Dan̄ wo die bildnuß  
 vor erst darin̄ gerissen würden / vnd darnach das pflaster / so kün̄t  
 man sich nit wol darauß richten / man kan auch ( ob  
 man wil ) die stende der personen dester  
 baß nach dem pavement oder  
 pflaster stellenn.

## Das Sechsts Capittel von ettlichen andern Pflastern vnd Bünen.



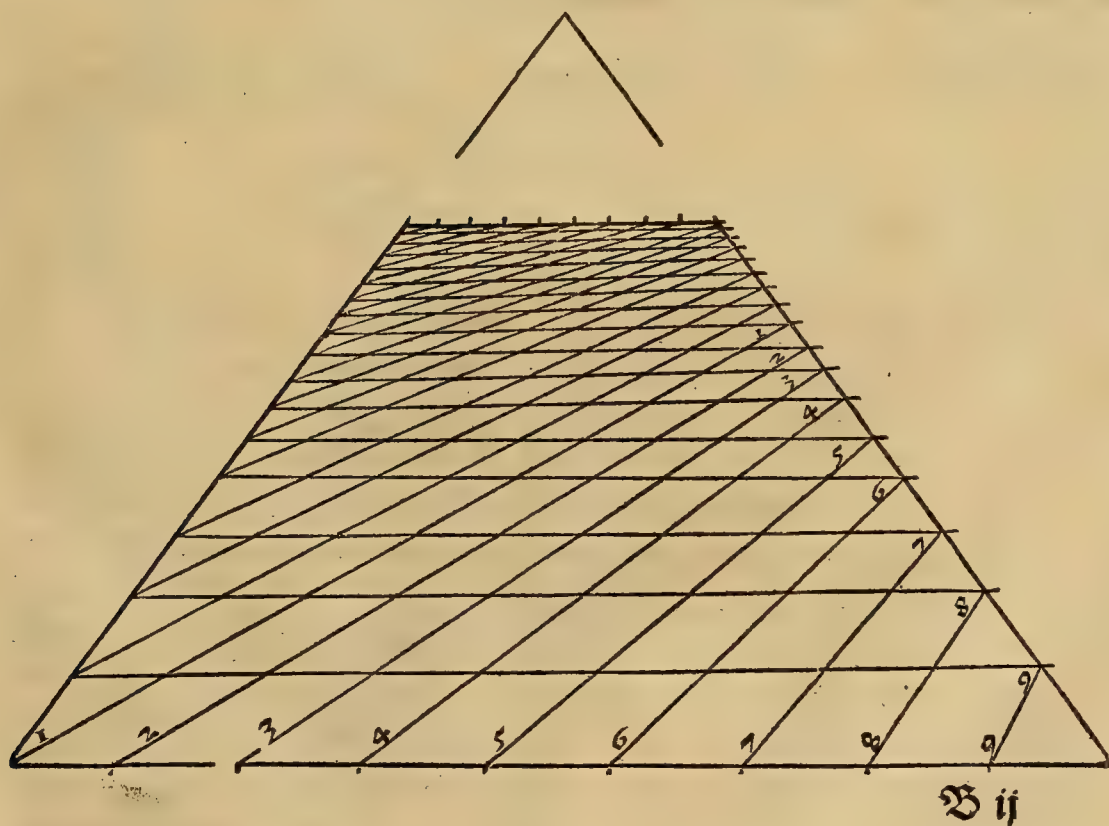
**N**agen wir nun wissens der anzege von dem pflaster/ so ist auch vō nöten gleicherweise von der bünen des houses beschehe/ darumb merck also: Wiltu eyn schlecht gebritterte büne haben/ wie man stuben zefilken pflegt/ so neme der leisten breyte oben/ vnd reiß sie vō dem puncten an bisz oben auß/ so verliern sie sich all sanfft/ wie du deszen güte anzege hernach inn der gantzten figur der kammeren mitt der bethlaiden findest. Wiltu aber eyn gebritterte Büne mit iren balcken haben/ so halt dich dieser lere: Theyl die Büne mit iren steynē oben (wie vō dem pflaster eyn anzege gethan) ab/ vnd mach darausz eyn gantz pflaster/ mit seinen creuklinien vnd allem andern/ wie ich dich zunegezt hievor gelert hab/ doch daß solch gantz pflaster von entel blindstrichen gemacht vnd gerissen sei/ damitt / so die balcken vnd das gebritter/ verzeichnen vñ außgerissen/ man das oberig außwüschē möge/ darnach so das gantz pflaster also entworffen ist/ halt dich dieser regel: Nim die zwerch des ersten steyns / durch auß nach der breyte / ober das gebritter für eynn balcken/ dem zeuch oben das drittheyl des balckens für

die dicke ab/ vnd zenge dasselbig drittheyl mitt eynem strich an / darnach nim̄  
 die negsten folgenden zwen steyn platz für das gebritter / vñ den vierden steyn  
 aber für eyn balcken durch auß über das gebritter / vñnd dem zeuch auch (wie  
 dem vorigen ) eyn drittheyl für die dicke ab / vnd dan̄ aber zweyer steyn  
 platz für das gebritter zwischen den balcken: Den sibenden steyn  
 nim̄ aber für eyn balcken / dem zeuch die mitte durch auß  
 für eyn dicke ab / wann ie ferrer die balcken hinein  
 kommen / ie dicker die dicke angezengt müß  
 werden / vñnd die fleche ie schmälere /  
 vñnd hallt dich nach der ersten  
 anzenge / mit den steynen  
 vñ balcken so lang du steyn hast  
 darnach so verzenchem das gebritter  
 nach lengs zwischen den balcken herab / vnd  
 wüsch die blindstrich alle auß / so wirdt es eyn ge-  
 recht Perspectiuische büne / wie die obgestellte figur / so mit  
 dem roten blindstrich bezenchnet / vñnd die nach-  
 uolgend (darin der blindstrich außgethan)  
 clärlichen verstandt vñnd  
 anzenge geben.



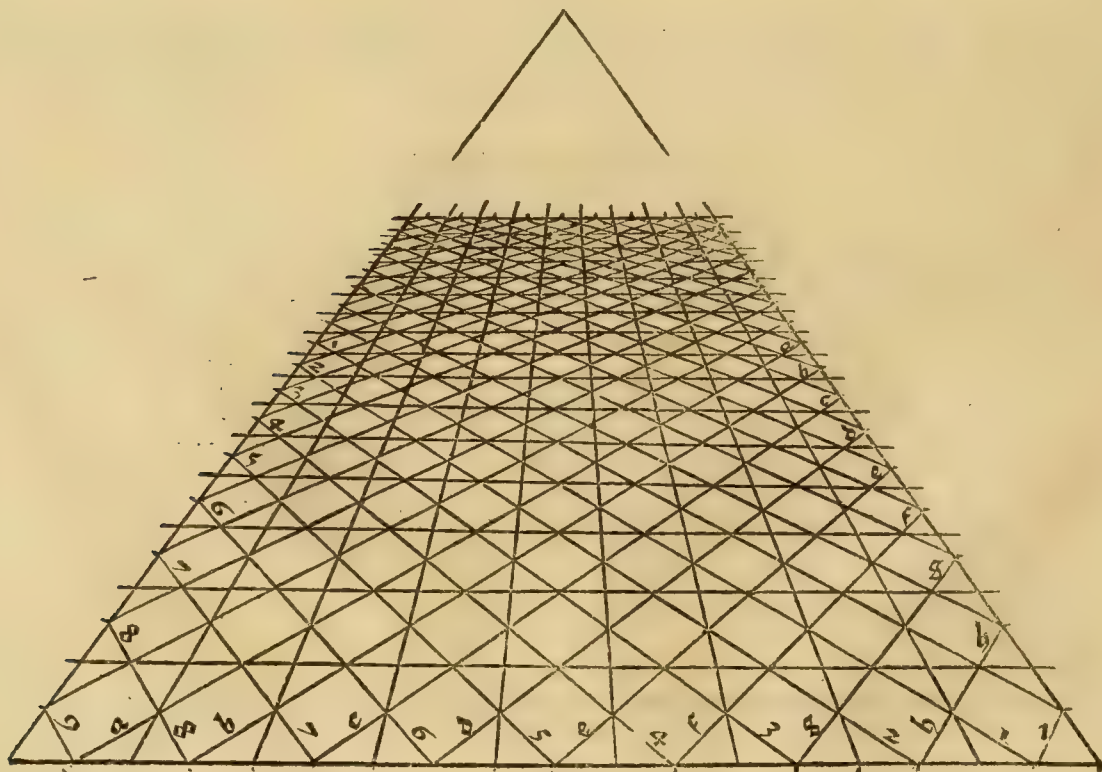
## Von dem Beckichten Pflaster wie mans machen sol.

**B**gleicherweise will ich dich leren/ das Beckicht pauiment oder pflaster zemachen. Zum ersten mach eyn gefiert pflaster/ mit linden kolen/ wie das letsit theyl inn dem fünfften Capittel mitt seinen roten creuzlinien außweiset ) darnach so streich die zwerchlinien vnd creuzlinien mitt schwarz gar auß/ darnach setz dein richtscheidt vff die negst zwerchlini/ vnder der creuzlinien/ oben da die 2 stehn/ vnnnd vnden auch vff den negsten puncten oder abthenlung der steyn/ am end da auch 2 steht/ vnnnd reiß eyn lini mit schwarz/ disz thû so vil du vnden puncten oder abthenlungs stiplin der steyn vnd über zwerchlinien/ vnderwerts dem creuz hast / vñ aber im kleyner ort zusamen in eyn zwercheck kommen/ darnach wüsch die herabgehenden linien auß/ so wirdt es wie diese nachgestellte figur außweiset.



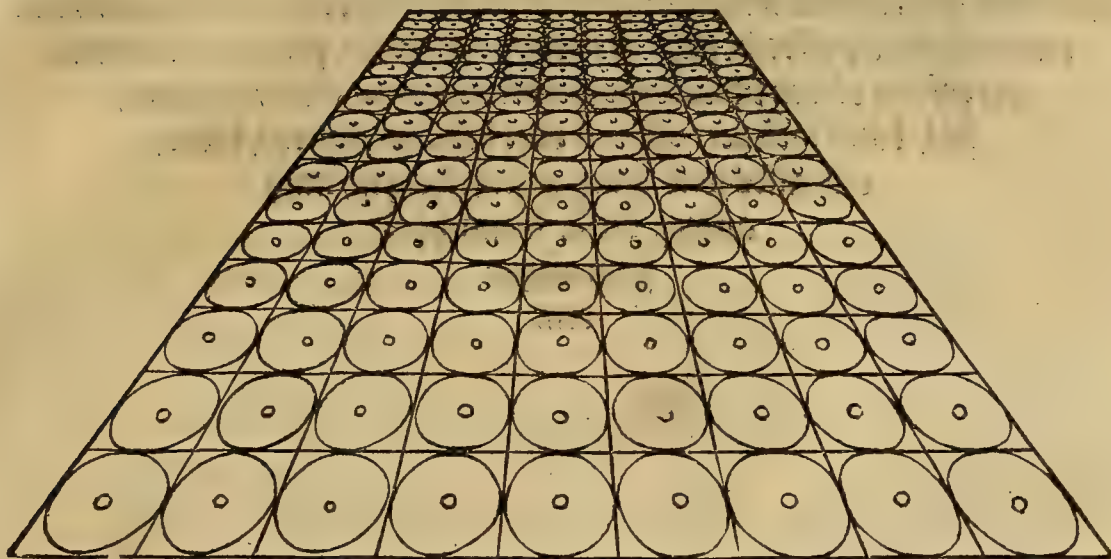
## Von dem Rautigen Pflaster.

**E**rautigte Paviment oder pflaster / werden erstlich in  
 aller massen gemacht vnd ganz außgerissen / mitt creuzlinien vnd  
 all / wie die geuerten / darnach so wirt iede plak / zwischen zweyen  
 steynen / es sei in breyte oder lenge / mit eynem stiplin oder nebenrißlin gemit-  
 telt / wie man vnden / oben / vnnnd vff den seiten der figuren / sehen mag. Dar-  
 nach so nim die mittelüg oder stiplin oder rißlin vndenswendig dem Creuz /  
 vnden da das i oder a steht (welches ort dir am ersten geliebt) vn̄ far hinuff  
 widerumb vff die mittelung der breyte des steyns / abermals vnder dem creuz  
 da i oder a steht / diß thū so lang du mittel pünctlin hast. Darnach so hallt  
 dich gleicher regel / vō dem andern ort der mittelung / vnden da a oder i steht /  
 vnd far aber hinuff biß vff die mittelung vndenswendig des creuzes / biß da  
 sein gleich büchstab oder ziffer steet / so kōmen die Linien creuzweise übereyn-  
 ander. Gleicher gestaltt hallt dich obwendig der Creuzlini / alles so lang die  
 mittel stiplin weren / so du dich dessen hälttest / wirdt darauß eyn recht rauti-  
 ge figur / die sich nach Perspectiuaischer art / zuförderst bryntet / vnd zuhinderst  
 verkleyneret oder schmälert / wie hienach getruckt ist.



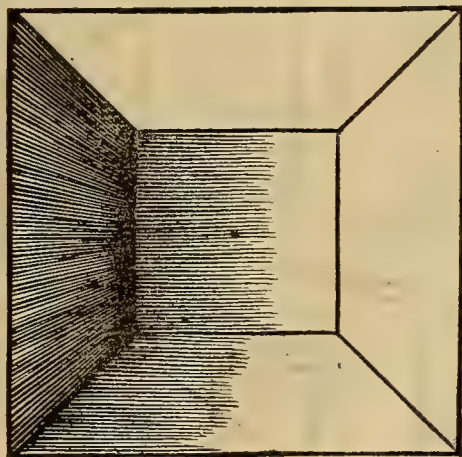


**R**unde pflaster zemachen / darã ist nichts besunders  
 außmessens / nur das also ablengende runde zirkel inn die vie-  
 rung der steyn / vmb wolstehns willen / gerissen / wañ es gibt eyn  
 schöne gestalt / darumb hie nit weiter dauon meldung beschicht.



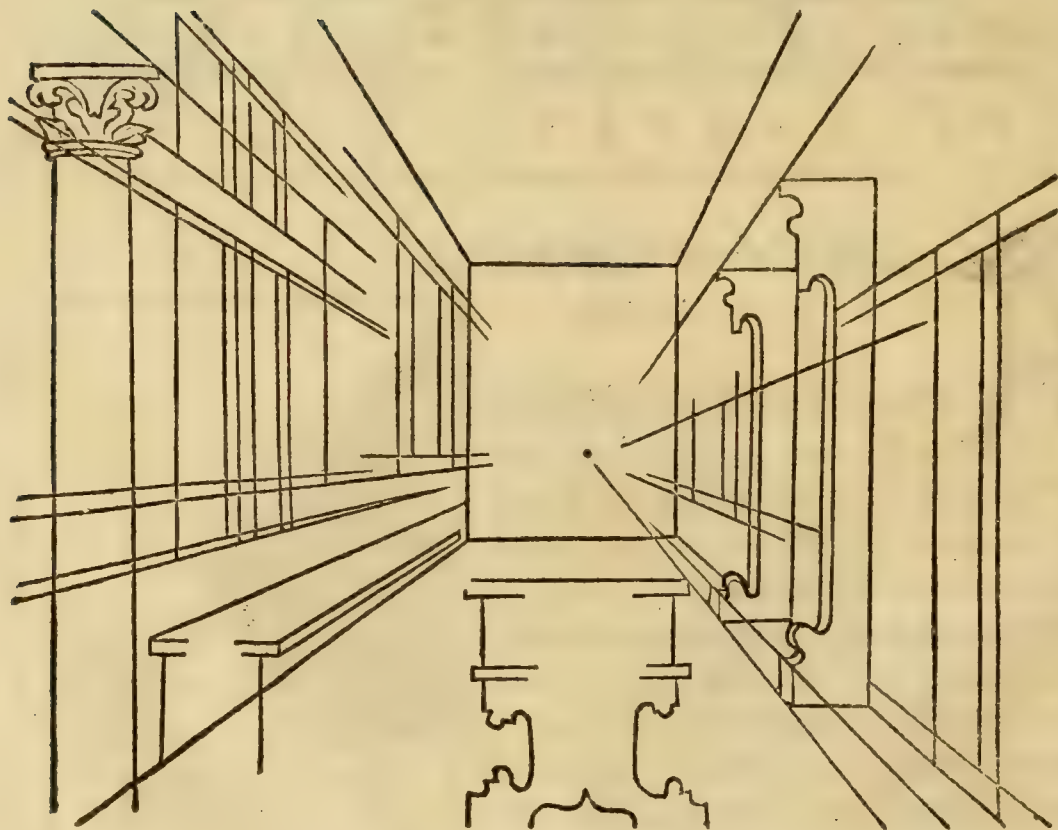
**R** Das Sibend Capittel von  
 der Quadratur.

Wer fürter ist vñ nöten zu-  
 wissen was Quadratur sei / dar-  
 uff sprich ich: Quadratur ist / das sich auß-  
 theylet in vier eck / als eyn geheuse / inn eyn  
 Pauimēt / eyn Büne / zwo seiten wend / vñ  
 eyn gegen oder vorsichtige wandt / wie inn  
 der gößern figur hineben angezengt wirdt.  
 Aber die andern klynern figuren drunder /  
 neñt man auch Quadraturen / wiewol die  
 eyn ablenget ist / iedoch dieweil sie vier ecke  
 hat / wirdt es auch eyn Quadratur gnennt.



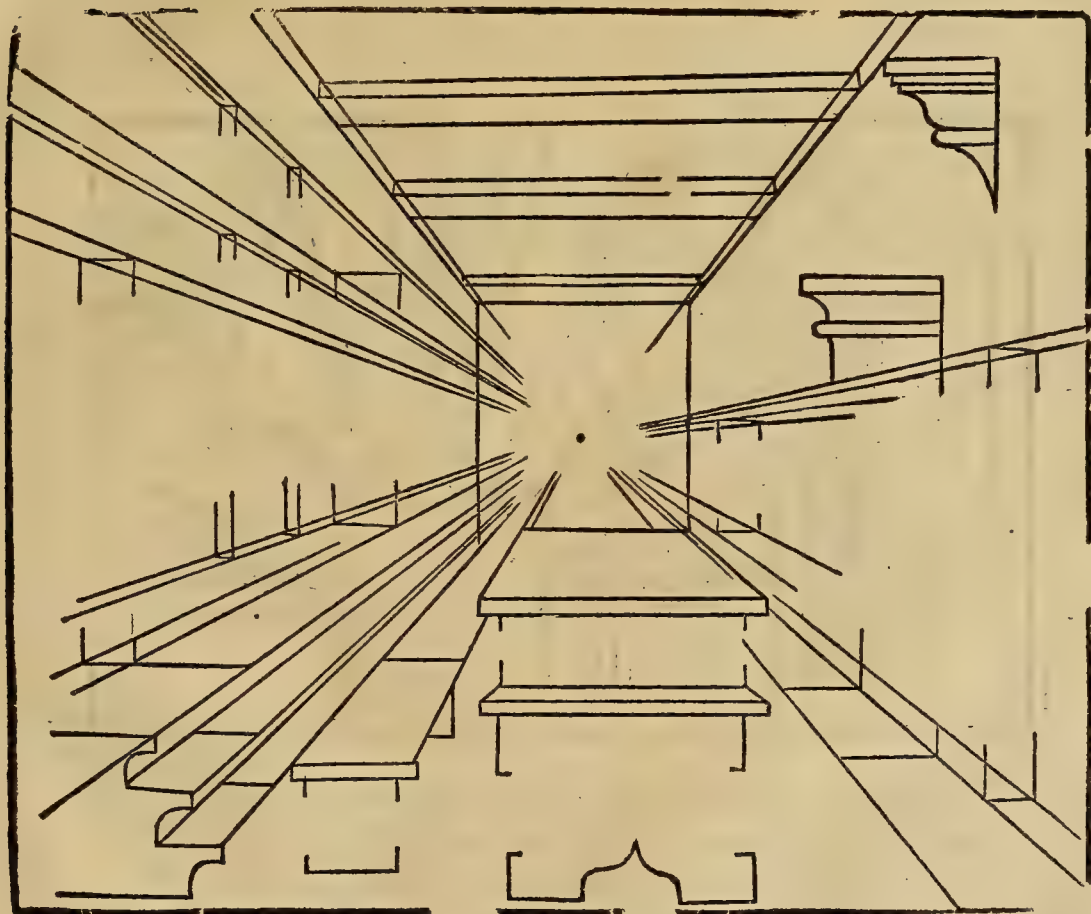
Das Acht Capittel von ettlichen  
Linien/ vnd erslich von der  
Richtlinien.

**S** Erer ist auch von nöten/ seitmal dem gemeynen hant-  
wercksman/ die namen der Linien eynfältig/ als richt/ zwerch/ han-  
gend/ übersich gehnd/ vnd creutz linien/ hierinn gnennt sindt/ das da  
von auch em verstantlich anzenge beschehe/ warzü man eyn iede lini brauch.  
Darumb soltu erslich wissen/ daß durch die vffrecht oder richtlini/ gmennt  
wirt/ alles was vffrecht steht/ es seiend wen/ seulen/ pfoften in fenstern  
die gesims vö den schornsteynen oder caminen/ altär/ schrägen/  
stül/ bänck/ gelenter/ schänck oder behälter/ thüren/ läden/  
vnd alles was ganz gegensichtig ist/ nach  
anzeng dieser hienachge-  
setztenfigu-  
ren.



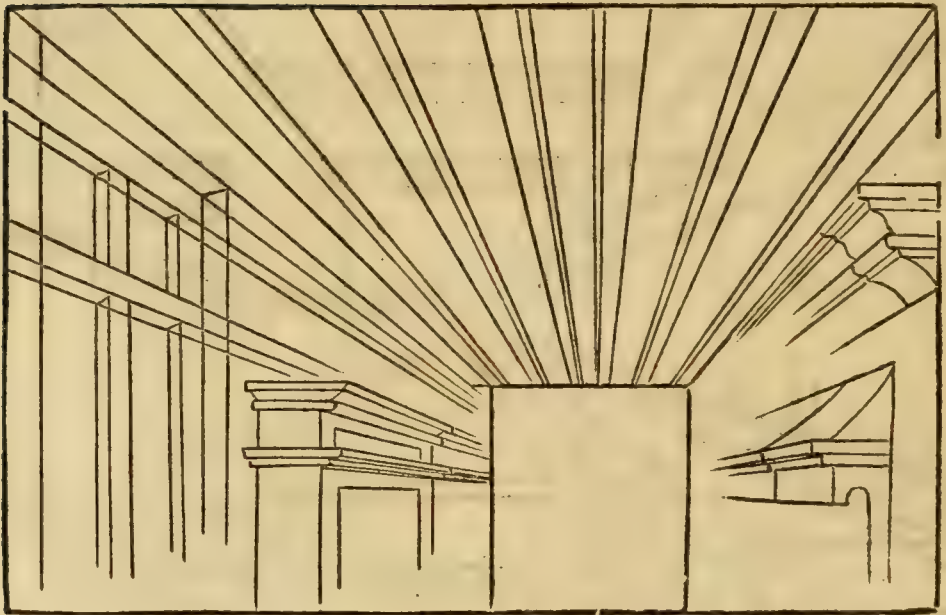
## Von der zwerchlinien:

**S**ei dem wort zwerchlinien/müstu verstehn/alles wes die zwerch vnd darbei gegensichtig gerissen wirdt/ alsda sindt die balcken vnd ire dicke / die obertheyl der vierecketen gegensichtigen fenster/ober vnd vnder theyl der gegensichtigen wende/zwerch genge/ vnd zwerch der gegensichtigen gesims/an fragsteinen vnd capitälen/ der gegensichtigen träplingen/ gesims vñ fuß/ der schornsteinen oder caminen/ gefierter seulen/das fordertheyl der disch/betth/umbhäng/betthladen/altär stüle/kisten/schänck/bänck/die dicke der thüren/fenster/vnd der holschencck oder behälter in mauren/auch dergleiche was die zwerch vff im hat/vñ gegensichtig ist/nach außweisung der hienachgesetzten figuren.



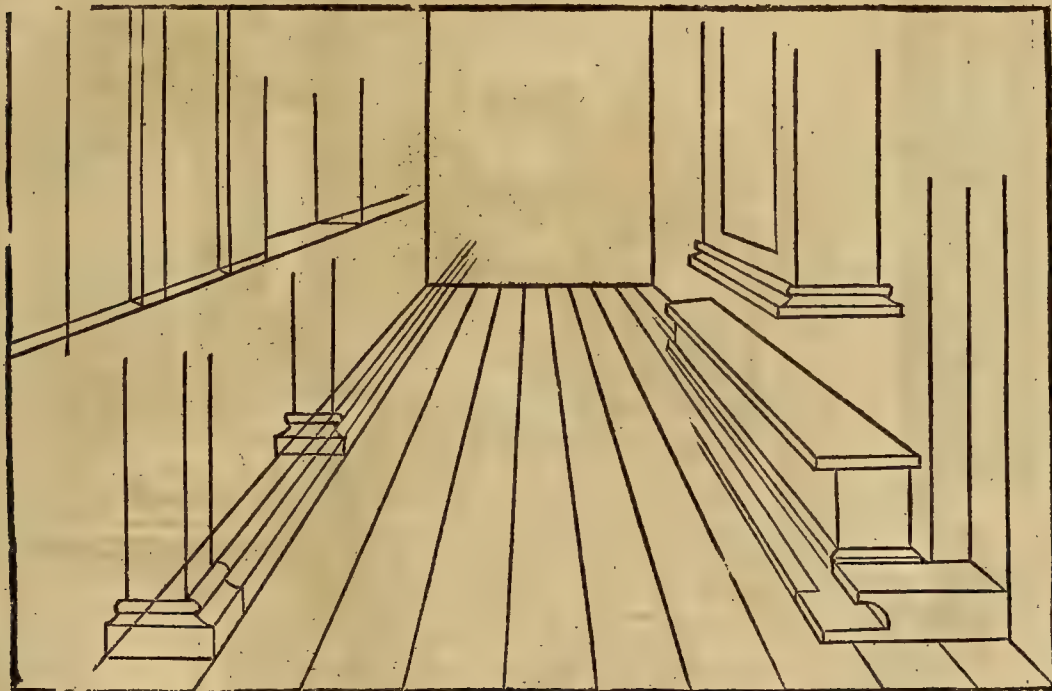
## Von der hangenden linien.

**E**s sind auch inn diesem büchlin/hangende vnd seiten  
linien benannt/alsda sind Balcken/die lengde zum puncten hin=  
reichend/wie inn der ganken figur hernach folgende/darinn die  
Betthlad mitt irem ombhang steht/begriffen/die seitten vō omb=  
hängē/die seitengäng/schänck oder behälter/laden/fenster/schornstey. oder  
camin/thüren/wende/vnd obertheyl der dächer/fenster vnd gesims/es sei an  
heusern/dächern/fragsteynen vnd capitalen/vñ alles was oben  
herab/zum puncten hinzü reichend/oder lendend/  
gefunden wirdt/nach anzeig der nach=  
gestellten figur.



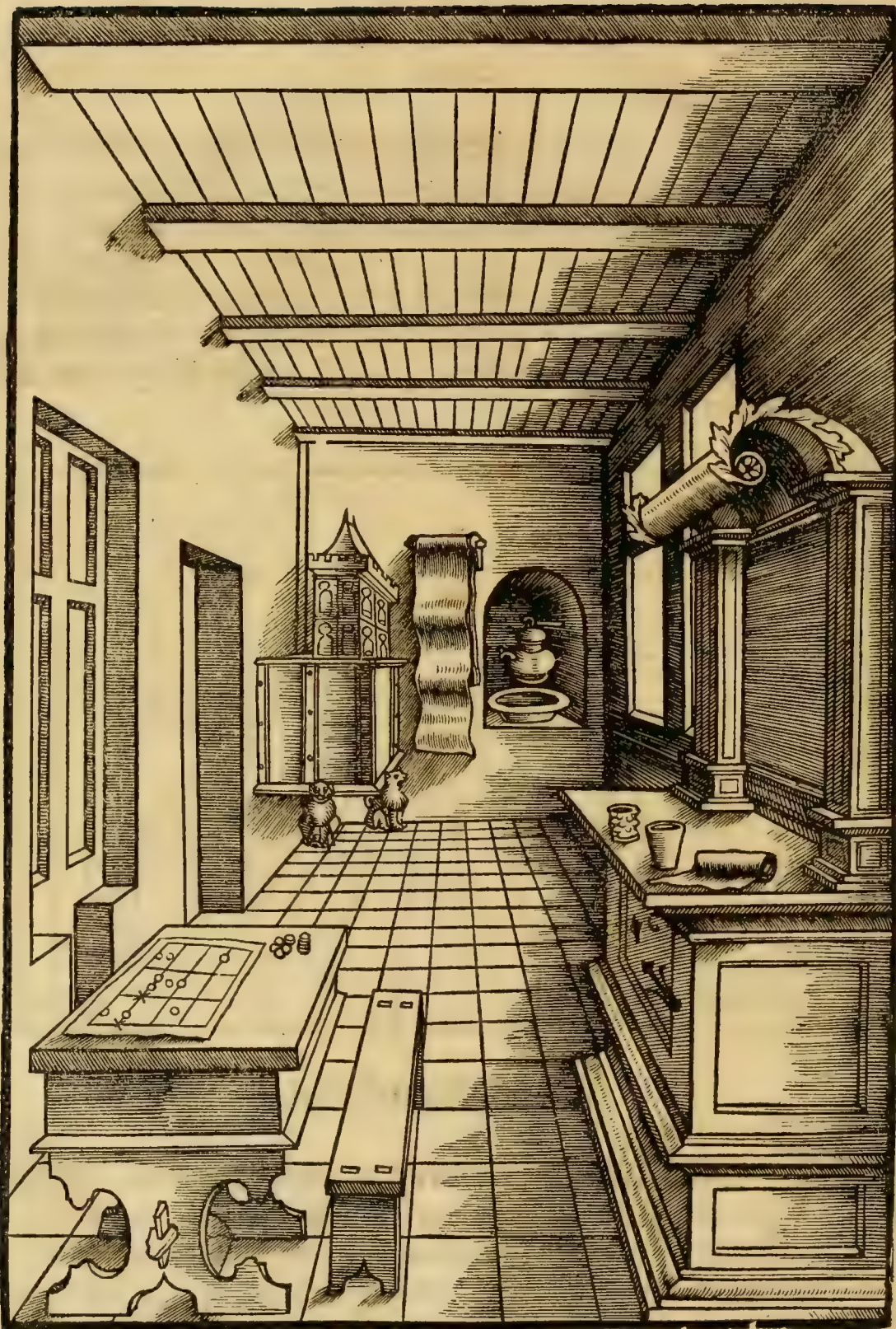
## Von den übersich gehenden Linien.

**F**est hastu oben von den linien gehört / nun zum letzten werden hierin gemeint / alles was vō vnden auß zum puncten übersich sihet / alsda sind die langen übersichziehend pflasters linien / der dych / stül / benck / vndertheyl der schänck / der sess an fenstern / vndere gesims / an fenstern / der träpling / der wend / schrägen / kisten / der pedestal oder fuß an den viereckete seulen / der altär / windelstegen oder schnecken / vñ alles waruff man sihet / oben zu / das wirdt alles mitt seinen linien übersich gerichtet / wie diese figur hernach anzenget.



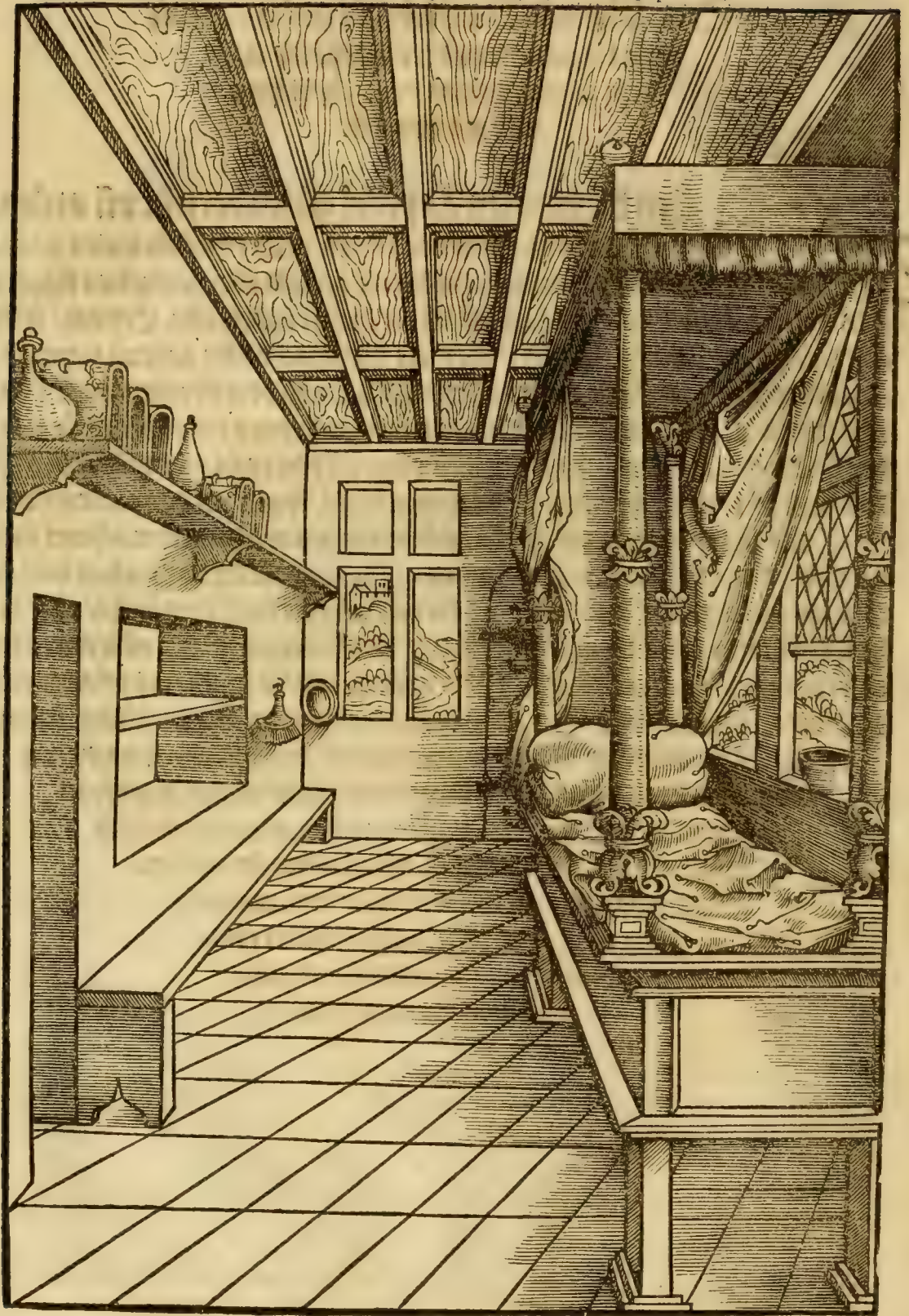
## Von der Creuz linien.

**R**echte Creuzlinien werdent diese gemeynet / welche creuzweise übereinander gehn / sie seien also  $+$  oder dieser gestalt  $\times$  oder leigende linien / wie die ihenigen / so man in den Pauimenten oder pflastern / zu abtheilung der steyn brauchet. Dierv Weil aber bei derselben figur klärlicher hieuo: dauon gesagt / so ist's hie überschritten.



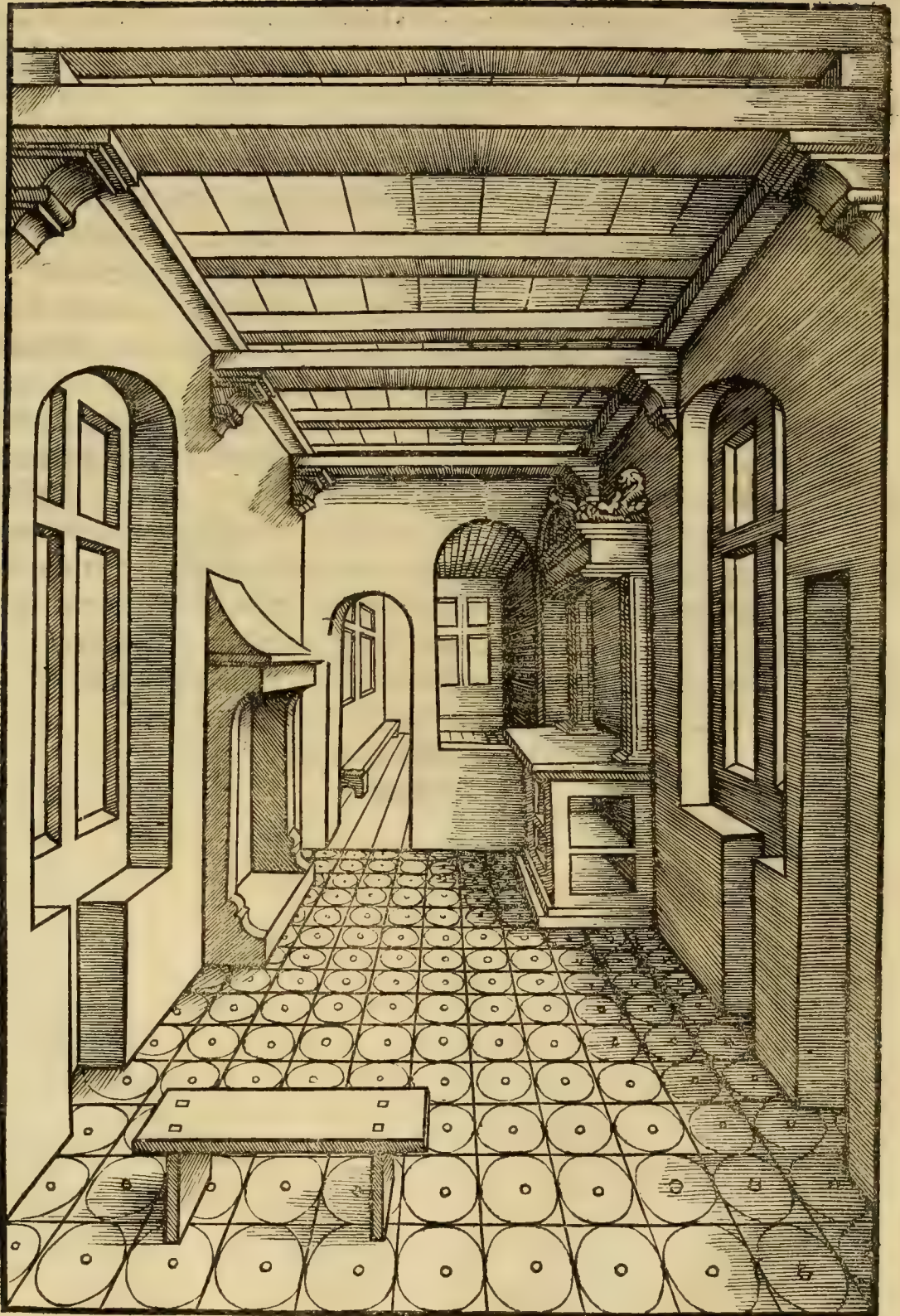
Das Neund Capittel gibt anzenge/wie  
man die geheuse vnd ire iñgehörde/nach  
dem gegensichtigen puncten/richten  
vnd machen soll.

**S** haben die vorigen Capittel gütten bericht vñ anzenge von dem Pauiment vnd den bünen/auch ettlichen linien geben/  
Nun ist auch von nöten/die hierin gemalt oder getruckten figuren  
ires inhalts zuerklären/daruff gib ich dir diesen vnderricht. Ersilich/so du  
eyn ganz gegensichtigs geheuse (wie diese hieuogetruckte geheuß figur ist)  
machen willst/so müstu von allen ecken/nemlich von dem obersten lincken ort/  
vnd vnden an das recht ort/dein linial setzen/vnd eynen rißoder lini mit lin-  
den kolen thün/darnach setz das linial oben vff das recht ort vñ vnden vff  
das linck ort/ thü aber eyn riß/mit linden kolen/so gewint die form eyn solch  
X vnd in der mitte des creutz da es über eynander schrenckt mach eyn stip-  
lin also . das neñt man dan den puncten. Darnach so du das gethan hast/so  
reiß eyn überzwerche lini/ demnach du das geheuse dieff oder seicht/ oder die  
hinderst wandt nahe hieuorn haben wilt/demselben riß gleich vñ lenge: Thü  
obwendig des punctens auch eyn überzwerche lini/ so hastu das pflaster vnd  
die büne ab verzeichnenet. Darnach thü zwo richte linien vff ieglicher seiten/  
derer. iede die ober vnd die vnder überzwerch lini berench/ so hastu inn  
dem geheuse eyn pflaster/eyn büne/zwo seiten/vñ eyn gegensich-  
tige wandt / vnd in dieser massen werden alle ding ersilich  
formirt/vnd in gestalt eyns geheuses bracht/vñ dar-  
nach das pflaster/büne/fenster etce. vnd alle  
ding müssen vñ dem eynigen mittel pun-  
cten angemessen werden vnd auß-  
geen/so wirdt es gerecht.





**F**iem/so diß also wie gemellt beschehen ist/was du dañ  
iñ das gmach haben wilt/ es seien stül/bänck/schänck/tresur/disch/  
camin/beth/vnnd dergleichen ding/ da soltu erstlich die höhe dersel=  
bigen/durch die überzwerch linien reissen/ desgleichen durch die vff  
rechten linien/wie du dann inn diesen zweyen hieuorgetruckten figuren/erse=  
hen magst/das erstlich die forderthentl der disch/schänck/bethladen vñ bänck/  
vnd was gegensichtig ist/gerissen soll werden/vnd darnach von ieglichem ort  
es sei vnden/oben/oder beiseits/allems das linial oder richtscheidt/vff das  
eyn ort ( was anderst die seit haben soll ) gesetzt werden/ vnd darnach vff den  
puncten/vnd thū eyne riß obenher/ darnach setz das linial oder richtscheidt  
vff das ander ort/vnnd aber vff den puncten/so wirdt es gegen dir dick/vnnd  
verlewert sich ie lenger ie basß gegen dem puncten zu/ also das es eyne zierliche  
vnd gebürliche verkleynerung/nach art vnd engenschafft der kunst gewinnet.  
Darnach was oben die fläche hat /daruff man sehen soll/als disch/schänck/  
bänck/bethladen/vñ dergleichen/sol man oben von ieglichem ort der zwerch  
lini/das richtscheidt vff das eyne ort vñ den puncten setzen vñ eyne riß thū/dar  
nach wider an das ander ort vnd den puncten /vnnd abermals eyne riß  
thū/ so kumt es fornen zusamen/ fast gleichend eynem trechter/  
darnach so thū eyne überzwerchen riß /denmach du den  
disch/die bethladen/ stül/ bänck oder schänck/ dieff  
oder langf/inn dem geheuse  
haben wilt.



**I**n werden hernach die thüren vnd fenster (welche  
 mitt die breyte/ als thisch/ schänck/ bänck/ vñ bethladen/ vff inen  
 haben) wie man die machen soll/ vff eyn andere mas angezengt/  
 dann die disch/ bänck vñ bethladen/ werden von den überzwerch  
 linien gnomē: aber thüren/ fenster vñ schoornsteyn/ auß den vffrechten linien.  
 Darumb von ersten/ so du eyn thüre machen wilt/ so thū zwo vffrechte lini-  
 en/ welche wol biß über die halb wandt hinuff reychen/ das ist die dicke der  
 wandt/ wider welche du sihest/ darnach thū noch eyn vffrechte oder richtlini/  
 basz zū dir/ höher dann die ersten zwo linien/ darnach thū eyn  
 überzwerch lini oben an den ersten zwoyen richtlinien/ welche  
 die dicke der mawren anzenge/ so gewinnt es eyn solch gestalt.  
 Darnach setz das richtscheidt vff das eyn oberst ort/ vñ vff den  
 puncten/ thū eyn riß biß zū der andern vffrechtē linien/ so nā-  
 her zū dir steht / vñnd darnach stell abermals das richtscheidt  
 vff das ander ort/ vnd widerumb vff den puncten/ so wirdt da  
 mitt angezengt/ die ober dicke der thüren/ vñnd wiewol die et-  
 was schmāler von gesicht dan die ander wirdt / so hat sie doch  
 ire gerechtigkeit die sie haben soll/ vnd inn dieser massen thū mitt den dickten  
 der fenstern vñnd gesimsen oder sessen vor den fenstern auch/ vnd allweg die  
 negst richtlini zū dir/ soll eynfach/ vnd die annder/ gegen die du sihest/  
 doppel sein/ vnd wo dich die öbern vñnd vndern ecke der dickten/  
 das ist die zwifach lini vñ dicke der mawren darwider man  
 sihet/ vñ der punct (so das linial vff die bede gsetzt)  
 hinweisen/ dem volg nach/ so gewinnen alle  
 ding eyn gestalt/ wie inn den vorigenn  
 dreien figuren völiglichen ange-  
 zengt wirdt.



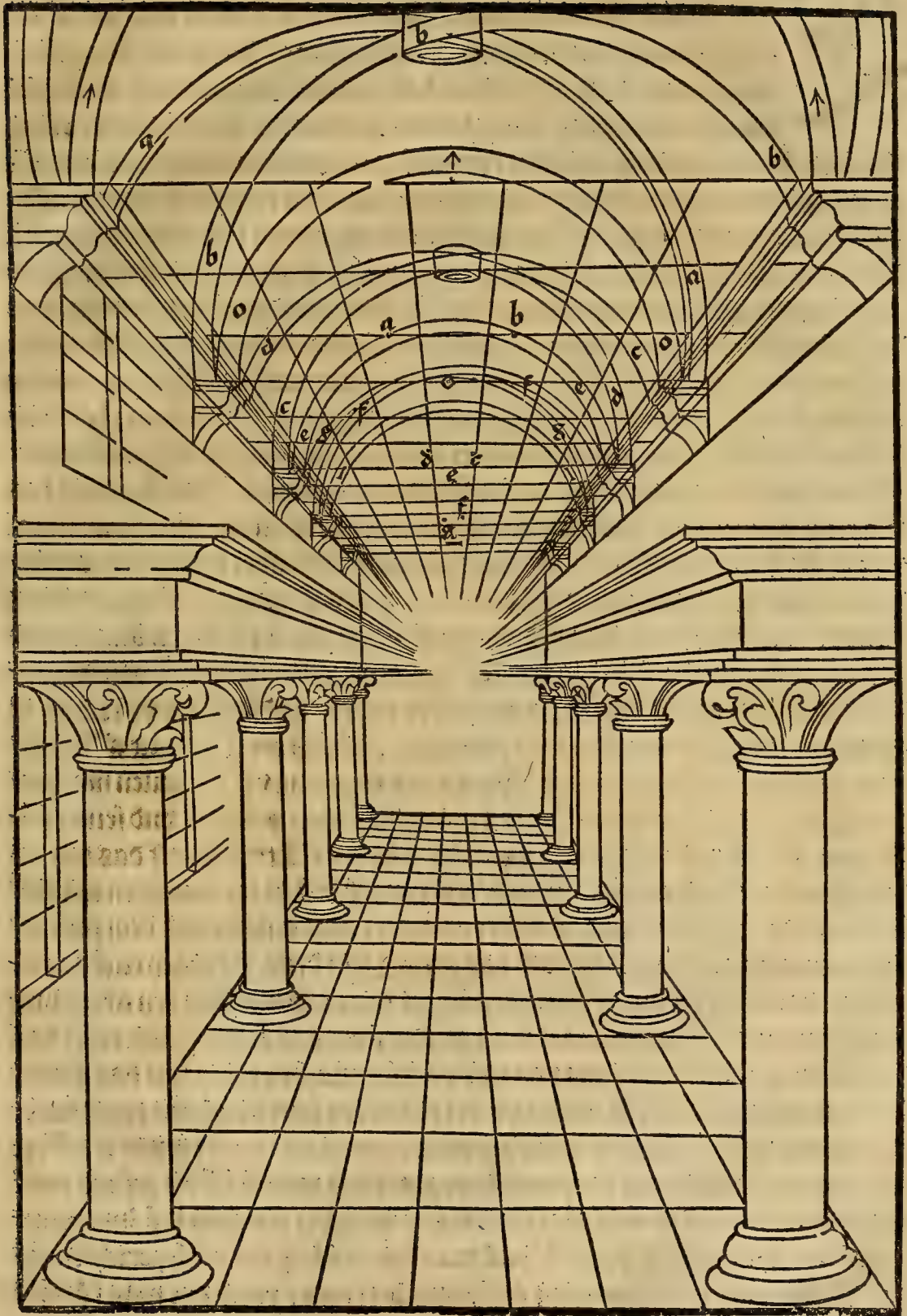




**S**istu bißher von den innwendigen geheusen/vñ wie die zumalen/bericht gehört/ so merck weiter: Es hat mitt den gassen vnd heusern/ so man daruff außwendig ansihet/diese gestalt: Was von gängen mitt gesimsen gemacht soll werden/da muß man vnden darwidder sehen/darumb ob wol oben vff den gengen auch gesims sindt/ so kann doch eyn bild oder mensch/so vnden vff der gassen steht/ mitt mer dann eyn gesims/so vnden für geht/oder das vndertheil von den gesimsen/vnd mitt oben daruff sehen / wie die nächst hienor gestellten zwo figuren außweisent.

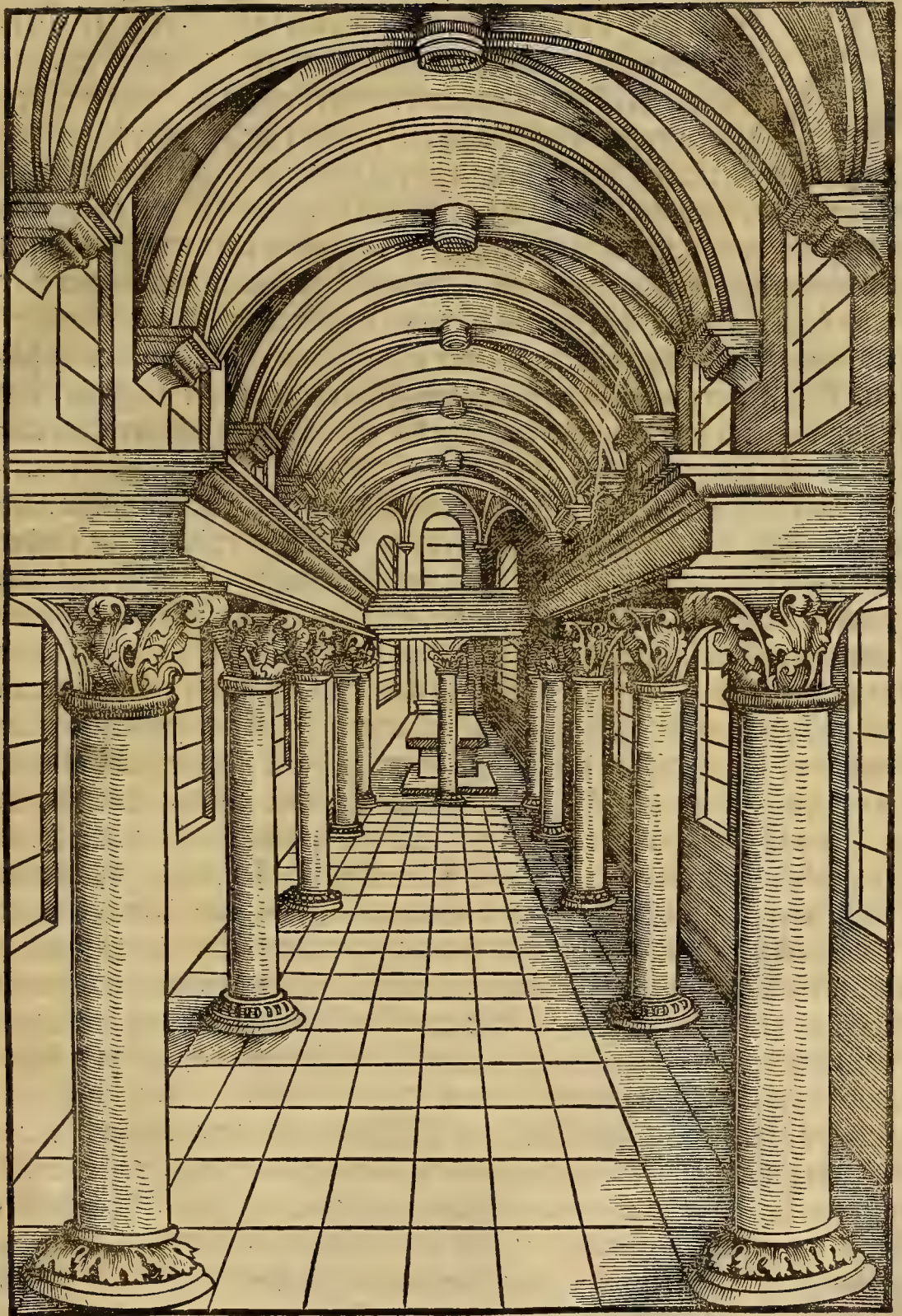
Vnd also müssen solche geng geordnet werden / daß sie vff das geringst zwoyer bild ( so man vnden/ inn/ oder vor das geheuse machen solt) hoch angefangē werden zemachen ( were besser dritthalb bild hoch ) wo auch oben der gebel des dachs erwindet/muß du das linial anschlagen/vnd vff den punctē stellen/das gibt der fyrsten riß.

**Das zehendt Capittel/sagt von den gebewen  
als nemlich gewelb/so inn den zirkel ge-  
richt werden sollen.**



**I**n Kirch oder eynen Sale/ so mit seulen vñ gwelben gerüst sein sol/ mach also: Erslich reiß das pflaster mit den gefierten steynen ( doch anderst mit dan mit blindstrichen ) vñ verzeichne eyns halben steyns/ platz/ zu dem Postament/ Pedestal oder vnder theyl der seulen/ lasz dan zwischen der andern negstuolgenden seulen/ vnd der ersten/ mit dem halben steyns platz/ das an dem steyn des pedestals der seulen obert/ vierdhalben steyn / dan verzeichnen abermals eyn fuß eynner seulen/ vñ der ordnung nach halt dich/ so lang du steyn hast/ so werden die seulen ie lenger ie kleyner/ nemlich die pedestal oder fuß der seulen/ nach den steynen/ vnd die seulen schmaler oder dünner nach de pedestalen/ dan von den füßen müst du zwo linien zu berg vff füren/ schlecht/ oder aber nach welscher art/ mitten bäuchet/ so werden auch die seulen/ nach den plätzen vnd verliering der steyn plätzen/ ie lenger ie näher bei eynander komen/ vnd verliern sich nach rechter Perspectiuischer art/ wie das muster hiefornen anzenget. Darnach reiß das Capital/ oben vff die sorderst seul/ vñ wo es oben erwindet/ da setz das linial vffs eusserst ort/ vnd vff den puncten/ thü eyn riß biß über die innerst wandt/ darnach setz aber das linial vff das ander ort des Capitals/ vñ auch vff den puncten/ reiß widerum zum puncte/ doch sollen alle diese linien blindlinien sein vñ mindert anderst zu dienen/ dan das alwegen die Capital von den anderen seulen eben mitt beyden orten/ an den enden/ da die seulen vffrichtig zu gehn/ anrüren/ so bringstu damit zuwegen/ dasz sich die Capitale allsanfft/ nach größe der seulen verlieren. Willtu dan eyn gang vff die seulen machen/ so reiß abermals forn gegen dir/ den gang mit seinen gesimsen vnd seiner höhe/ mitt zwerch vnd richtlinien/ darnach setz dein richtscheidt vff das eyn ort des gesimses/ vñnd an den puncten/ thü eyn riß biß zu der innersten wandt/ darnach setz das linial an das ander ort vnder dem ersten vñnd dem puncten/ thü im wie ietz agezengt/ so gwinnt das gesims sein dicke/ darnach rüch das linial an das negst eck vnder den ersten zween linien/ so machstu den überschuß des gesims/ wan so manchmal du ein gesims über das ander stellst (es sei dan das du eyn halb schwenffung von stab vñ kelen machen wilt / wie das muster hernach anzenget) alsz oft müsta vff der seiten den überschuß mit eynner sunderen linien reißen/ darum so manch gesims du machest/ so oft wirdt er vff der seiten doppel/ das bringt der punct zewegen/ vñ so manch eck die gesims vñde oder oben haben/ es sei auß oder inwertz/ so mancher riß müß biß zum puncten gfürt werden/ vñ ist darum/ dasz man sich dest basz darnach richten möge. Dessen aller volgt eyn ganz außgemachte figur / vñnd wie man fürther das gewelb machen soll.





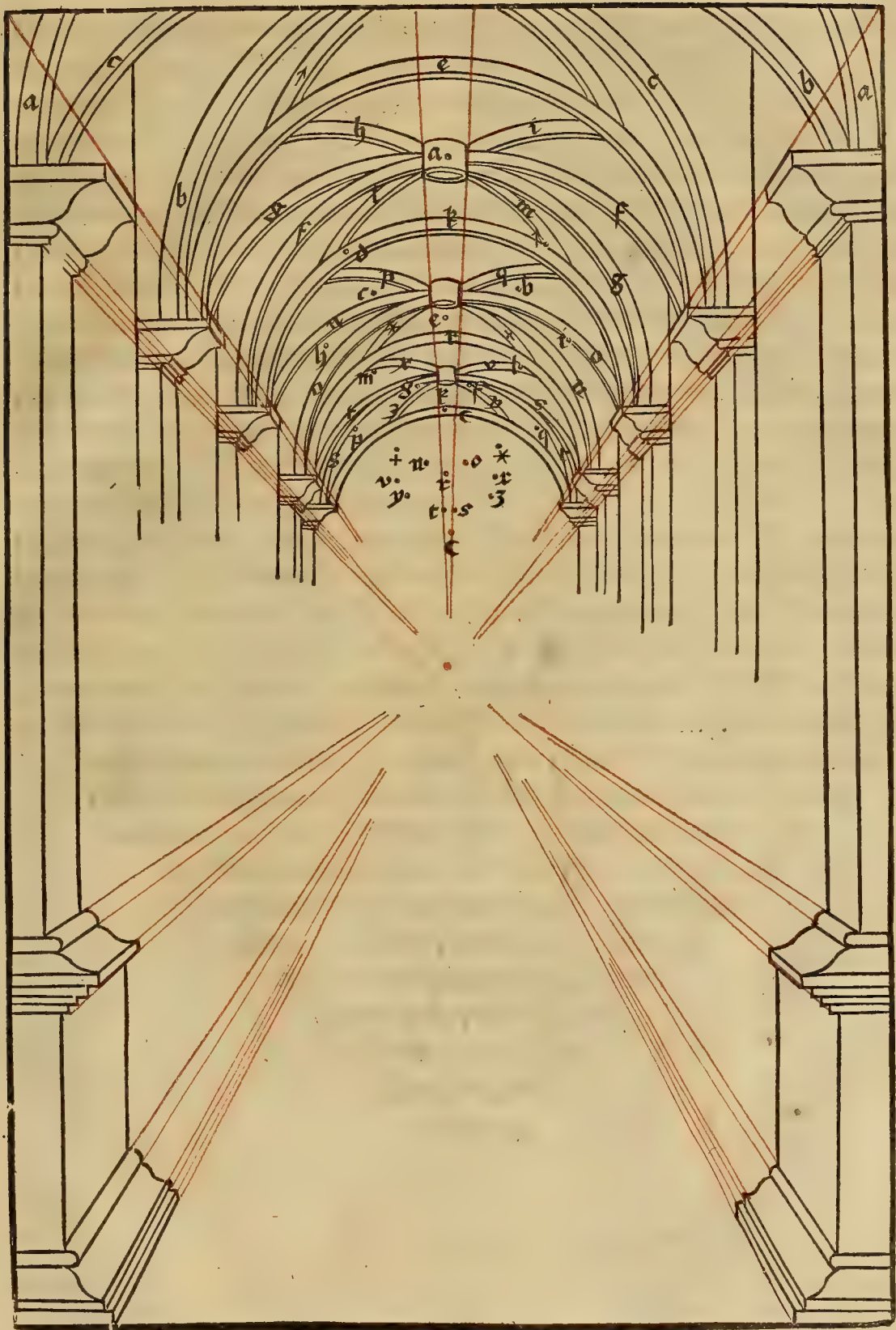
**R**echt dich darnach zum gewelbe also. Reiß inn den obersten platz der bünen/ abermals eyn gefierd pflaster/ wie vonden/ verwerff oder überhupff zweyer steyn platz/ vnnnd nim den dritten steyn für den fragsteyn/ in seiner breyte/ vñ reiß von erst sein gesims/ mitt seinen zwerchlinien/ vnd der hindersten richt linien/ vñ reiß das gesims/ so hoch vnd lang du es haben wilt/ darnach reiß von allen ecken des gesims/ es sei außwarts oder inwards/ vnd vnden da er erwindet/ linien von blindtrissen bis zum punctenn. Darnach so nim abermals zweyer oder dreier steyn platz/ zwischen den fragsteynen/ nachdem dich selbs gut duncket/ vnd darnach du das gewelb/ krauß oder weitsperrig/ von eynander wilt haben. Wiltu aber auch seulen vff den gangk haben/ vnder die fragsteyn (wie es dann zierlich steht) so müstu die richte der vndern seulen vfffüren/ in rechte richte/ bis vnder den fragsteyn (doch daß der gangk mit richtlinien vnuerferet bleib/ vnd wie die seulen dich von vnden hinuff weisen/ dem müstu nach volgen/ alsdan so darffstu des pflasters inn der höhe oder bünen nit/ sunder bleibst wie dich die vndern seulen/ mitt irer richte hinuff weisen/ so reiß dein gewelb/ wie ich dich hernach von den fragsteynen vnderweisen werde. Nemlich wie ich dir vorgesagt hab/ souil platz du zwischen den ersten seulen vnnnd fragsteynen läßt/ es seien zwen oder drei steyn/ souil müstu den anderen auch lassen/ so verliern sich die fragsteyn ie lenger ie meh?/ vñ werden kleyner nach den steynē. Wiltu dan die dick des fragsteyns habē/ so nim sie halb als breit vff der seiten/ alsdu den fragsteyn von seinen gesimsen inn den zwerchlinien gerissen hast/ vnnnd das oberst zwischen den zweyen blindstrichenn/ wirdt eyn hangends rißlin/ das ander darnach/ so den überschuß anzenget/ wirdt mitt eynem zwerchrißlin/ bis zur blind linien gerissen/ das ander darnach wider mitt eynem hangenden rißlin/ vnd abermals der überschuß mitt eyn zwerchrißlin/ der lere hallt dich/ so lang du gesims hast. Wiltu darnach das gwelb vff die art des musters haben/ so setz deinen zirkel dermassen/ daß eyn schwibogen hinden von dem zweyten fragsteyn des rechten orts/ angee/ da a steht/ vnnnd forn vff das hangend oder seitten / des linncken fōrdersten fragsteyns reych/ da aber das a steht/ dasselbig süch fornenn inn der anzengenden vnauszgemachten figur der kirchen/ vnnnd also mach so manchen schwibogen riß als manchen stab oder kele du am schwibogen haben wilt/ darnach richt den zirkel inn vorgestellter weite/ ieglichs schwibogens/ stab vnd kelen riß/ so du vorhin gerissen hast/ dermassen daß der hinderst zirkel riß/ vff dem zweyten fragsteyn hinden anreych da b steht/ vnnnd vff das hangend recht ort des fōr-

dersten fragsteyns da aber b steht/ formen an reych/ vñnd reiß alle stab vñnd  
felen zirkel riß/ wie vorhin/ wie solche puncten alle/ durch büchstabem/ desz  
gleichen ire zirkel oder schwibogen riß/ auch durch ire gleiche büchstabem ver  
zeichnen hab/ also thū ie vom zwayten vff den dritten/ vñ vom dritten vff den  
vierden/ alles geschrencket zirkel riß/ so kōmen allemal die schwibōgen creuz  
weise übereinander/ vñd wann du also zwayn creuzriß gemacht hast/ so mach  
allemals ennen ganzem zirkel riß/ der inn der mitte des fragsteyns vff dem  
eck/ vom zwayten fragsteyn/ vff den zwayten/ vom dritten vff den dritten/ vñd  
also fortan/ inn halber zirkels höhe/ so lang fragsteyn da sindt/ also daß das  
letzte enn halber zirkel riß sei/ wie das muster außweist: So müstu inn der  
mitte/ irer zusamentreffung/ den mitteln schlussteyn verzeichnen/ darnach  
nim̄ hinden die breite des schlussteyns/ thū zwayn blindriß zum puncten/ dar  
nach so mach allemal deine schlussteyn vff ieglichem geschranckten zirkel riß  
daß sie die beyde blindriß bereychen/ so verliern sie sich nach rechter per  
spectiuischer art/ ganz proportionirlich. So nun die schwibōgen  
außgerissen sindt/ so thū enn richtlini vom vndertheil des  
fragsteyns an/ biß an den negsten schwibogen über  
im/ so gwint es enn ort enns ge. delbs/ vñ seiner  
vffgefürten dieffe/ vñ wirt den fenstern  
stat plaz geben/ dieselbigen auch in̄  
die wende zureissen/ wie solchs  
die ganz außgmacht figur  
hieformen gesehet  
anzeigt.

Wie man vff eyn andere maß oder  
weise/eyn gewelb machen soll.



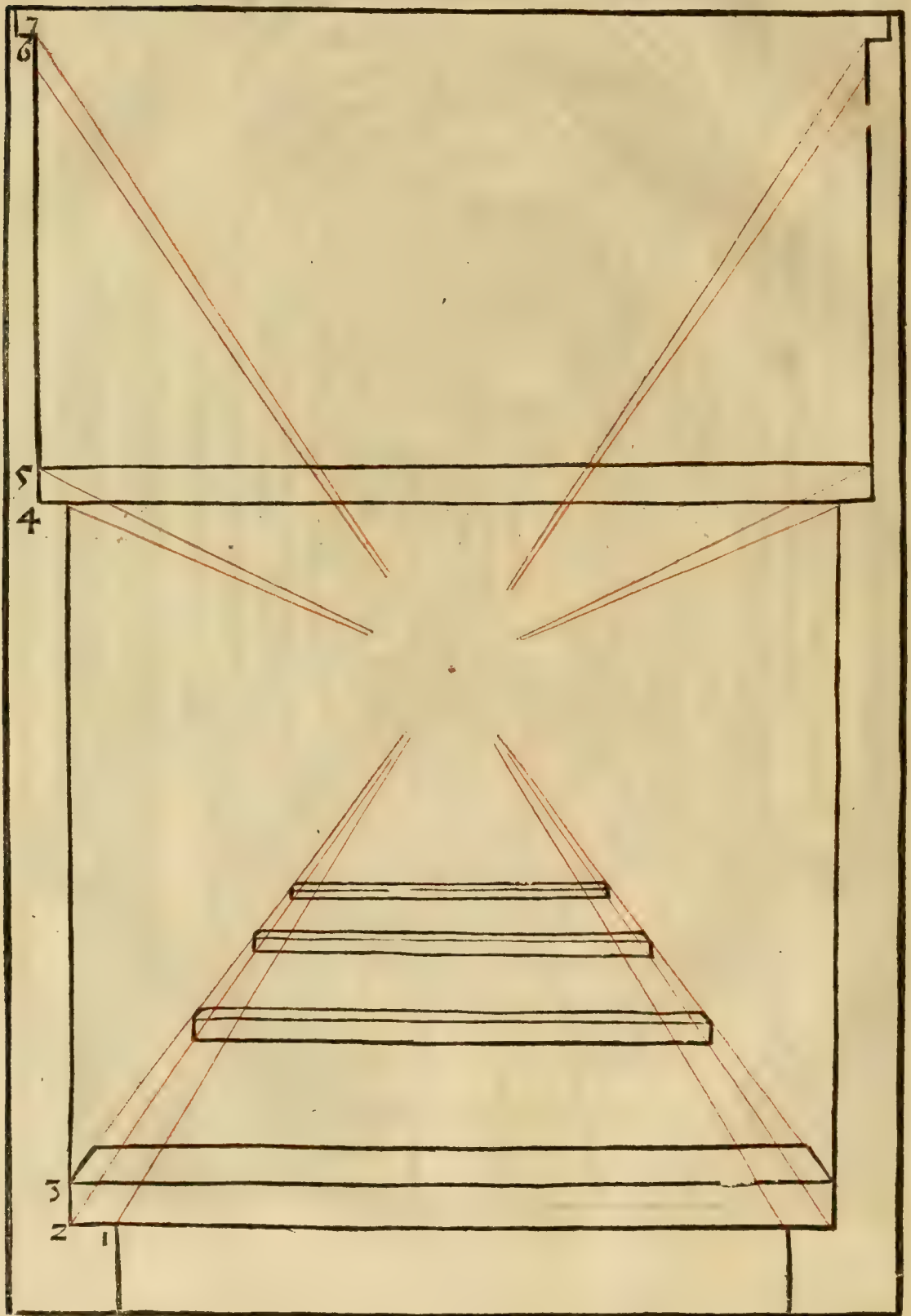
Hü jme also: Was gewelb du vff seulen machen wilt/  
die müssen alle vff pflaster gesetzt werden/ damit man die seulen in  
rechter massen von eynander setze/ vnd keyne weiter von der ande-  
ren komme/dann die zal der steyne jne weistet. Dieweil aber diese gattung der  
seulen in nachuolgender figur eyn grössere plaz (dan die runden) erfordern/  
so hab ich deren Pedestal/Postament oder füß/ anderthalben steyn gegeben/  
vnd die mittel plaz zwischen zweyen postamenten oder füßen / dritthalben  
steyn geordnet/meins erachtens es stehe proportionirlich/ vnd darumb so sag  
ich/du müst zum ersten dasz forderst Postament / mitt seinen zwerch linien/  
vnd den vffrechten linien/ vnd dem zweyten gesims oben vff dem postament/  
abreißen/darnach setz das linial vff alle ort vnd eck/die die zwerchlinien zen-  
gen mögen/vnd thü blindlinien durchausß bisß zum puncten. Darnach so du  
dan das ander oder zweyte Postament machen wilt/so rechen/dasß es vnden  
anfahet da die dritthalb steyn plaz erwunden/ vñ thü dan vom ende des pfla-  
sters hinuuff eyn richtlini/bisß da du die tragsteyn anfahen wilt/vñ so manch  
übersichgende lini/du vom fordersten Postament oder füß/bisß zum puncten  
hast/also manche zwerchlini mach/ die bisß an die übersichgeende lini reche/  
vnd auch inn der dicke sei/ alsß dick dieselbig übersichgeende linien anzeigen/  
so kömen alle ding nacheynander proportionirlich/ vñ wo die oberste gesims  
formen an dem überzwerchen/vñ darnach den übersichgeendē rissen/ zusamē  
treten daselbst füre vff zwo richtlinien bisß vnder den tragstein/was auch vñ  
fenster dicke sindt/daruff man sehen mag/ alsß am vnderntheyl/die sollen vn-  
den mit eyner duplen übersichgeenden blindlinien gerissen werden/was aber  
oben inn der höhe ist/da soll man die vndertheyl/ dawider man sihet/  
inn der dicke reißen. So du auch ettlich träpling machen  
wilt/soltu von erst jr höhe vnd außschwenffung mit  
zwerchlinien reißen/vñ darnach von allen or-  
ten/ecken/ vñ wo eyn scherpfe in eym eck  
zusamen kumt/dein linial daruff  
stellen/vñ vff den punctē/ so  
verlieren sich die trāp-  
ling nach rech-  
ter art.



**B**eynem Gewelb/ so du vff die art haben wilt / müstu  
ime also thun: Erstlich so die fragsteyn nach vffführung der Seulen  
vom grund vff/ von rechter weitte geordnet sindt/ thû wie ich dir inn  
der vorigen gewelb figuren der kirchen angezeygt hab. Stell deinen  
zirckel dermassen/ daß er seer nahe inn der mitten des ersten fragsteynes / der  
zwerchlinien/ am lincken ort angee/ vnd vff den zwayten fragsteyn des rech=  
ten ortes/ in dem ort vornen zu/ an der hangenden linien anreynche/ denen reiß  
dañ so manichfach ( alles in eynere weite ) souil du stâb vñ kelen darin haben  
wilt/ also thû ime vff der rechten seitten zugleicheweise/ so kommen die bede  
zirckelriß creuzweise über eynander/ in dasselb creuz verzeychen den schlus=  
steyn. Darnach für abermals eynen halben zirckelriß von dem ersten vff den  
ersten/ vñ nach gemacht creuz zirckelriß/ vñ dem andern vff den andern frag=  
steyn/ vnd daß derselbig riß gleich vornen in eck der überzwerch vnd hangen=  
den linien/ vornenzu/ vffgeführt werde/ darnach stell den zirckel de. massen/  
daß eyn zirckel von dem halben theyl des halben runden zirckels/ überzwerch  
biß an schlussteyn gehe/ vnd vom schlussteyn gleich wie der zirckel gestellt ist/  
vndenwendig des schlussteyns hinab faren / biß an das ander halbtheyl des  
halben zirckels/ vff die ander seite/ also/ hastu den zirckel obwendig des schlus=  
steyns/ an dem rechten ort angefangen / so muß er hinüber vndenwendig des  
selbigen schlussteyns am lincken ort erwinden. In gleicher gestalt thû vff der  
andern seitten auch / so wirt es wie das vorangezeygt muster außweist/  
wiewol die eben maß des zirckels/ in mustern nit gehalten worden  
ist/ daß mich bedunckt es wolt zugar runden/ vñ eyn miß=  
stalt geben/ vñ ist doch vndenwendig des schlosstey=  
nes alleyn die zirckelmaß nit ganz gehalten/  
steht alles zugfallen des reissers / dweil  
damit der gerechtigkeit der Per=  
spectiua nichts abbrochē/  
vñ ist hie gemelte fi=  
gur ganz auß=  
gemacht.



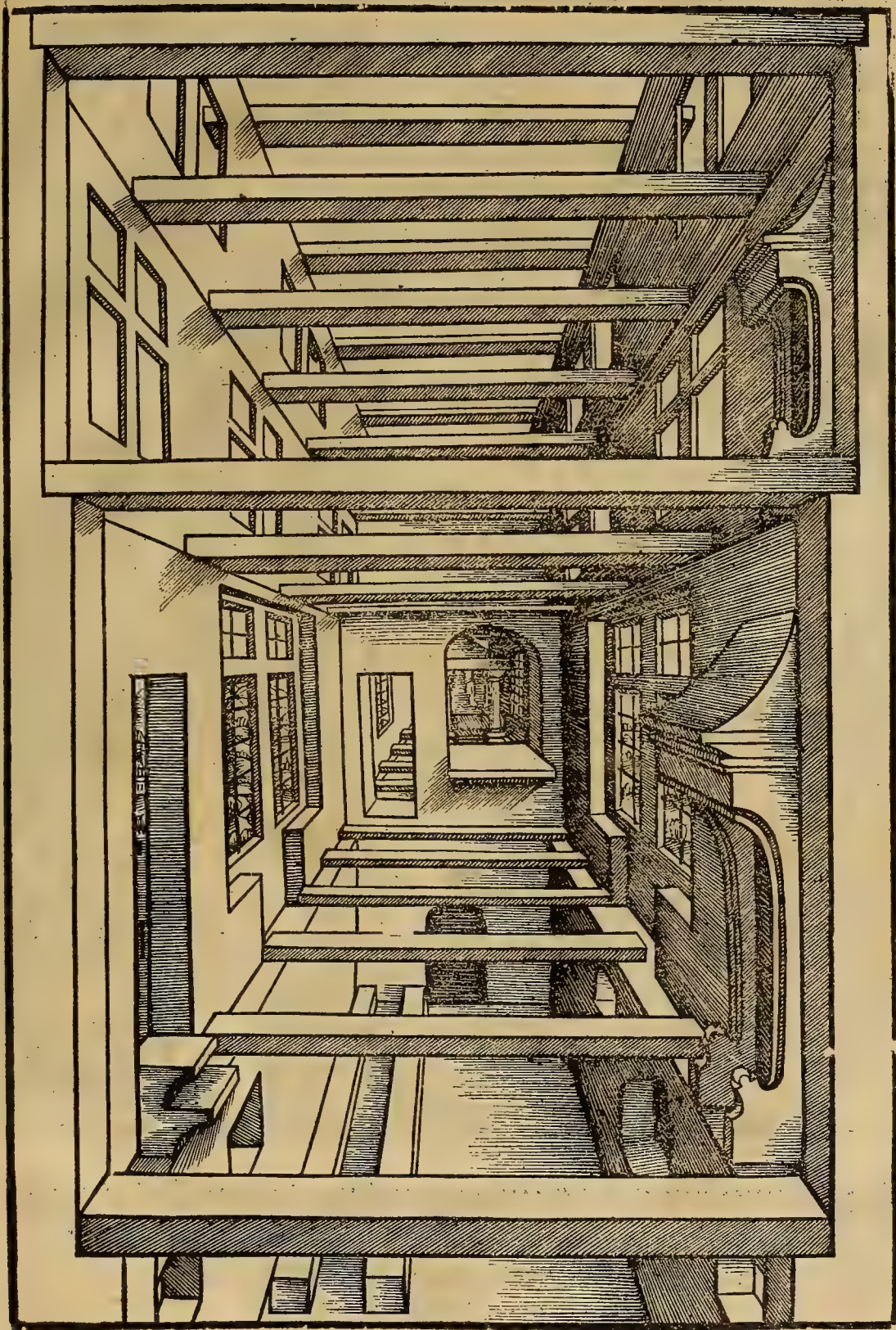
Eyn gemawert geheuse / so noch nit außgemacht /  
mitt seinen gezimmerten inngebewenn / alsz nãm-  
lich Balcken vnd anders darzu dienend.





**D**u eyn Geheuse/ so noch nitt außgemacht/ oder der gleichen etwas vō balcken machen woltest/ müstu den triangel platz da iekundt in dieser figur die vndersten balcken ligen/ vñ mit blindlinien gerissen/ zu eynem geuerten pflaster ordnen/ vnd nim̄ eynes steyns brente für eyn balcken in der zwerch durchauß/ orden darnach ie zweyer steyn platz zwischen dem ersten vñ zweyten balcken/ nim̄ darnach den vierten steyn/ aber inn der zwerche durchauß/ vor eyn balcken / vnd nim̄ iglichem steyn eyn drittentheil ab/ vor eyn dicke/ aber dem vierdten balcken vñ den andern darnach/ nim̄ iglichem das halbtheil vor eyn dicke / dann ie ferrer man sihet/ ie schmaler werden die balcken oben/ aber die dicke scheint grösser zusein dann die brente. So du nun dein pflaster also zu balcken ordnen willst/ so nim̄ die dicke des grösten balckens (wie vor gehört) das dritttheil/ vñ vnden in eck da 1 steht/ da thū eyn blindriß durchauß/ bis zum puncten oder der innersten wanndt/ da du mitt dem pflaster erwunden bist/ das gibt dir die förderst lini der mawern/ daruff die balcken ligen/ darnach thū noch eyn blindlini da 2 steht/ bis zum puncten zu/ das zengt dir dann die dicke der mawern. Vñ also müssen alle balcken vnden bis an den selbigen anrühren. Darnach thū wider eyn blindlini oben da 3 steht/ bis zum puncten / die lini gibt dir dann die dicke der balcken/ wann von der linien da 2 steht / bis an die annder da 3 steht/ müstu eyn richtrißlin thū/ so hastu alsdann die dicke/ vnd so breyt der steyn ist/ über die abtheilung der dicke/ müß der zwerch riß bis an die blindlini 3 anrühren/ vñ also halt dich/ solang du steyn zu balcken abuerzeichnen hast. Aber die mitteln balcken/ die soltu nahend von der dicke machen/ wie die vndern balcken. Darnach mach eyn blindlini/ von dem ort oder ecke da 4 steht an/ bis zum puncten/ das gibt die abtheilung der andern oder zweyten mawern/ daruff die ander ordnung der balcken leigen sol/ darnach thū wider eyn blindriß/ von dem ort da 5 steht/ bis zum puncten/ damit zengst du oben die dicke der balcken/ dann es müssen alle balcken/ inn der ordnung/ an dieselbig ober linien mitt 5 gezeichnet/ reichen/ so sollen auch die dicke derselbigen balcken/ grösser verzeichnet werden dann die fläche/ also daß der dicke zweytheil/ vnd der fläche eyntheil/ zugeordnet werden sol/ dan dieselbig ordnung der balcken/ leigen gleich / als wann eyner inn eynem nideren gemache steht/ das mit vil über neunthalben oder neun schühe von der vndern dünen/ bis an die balcken were/ so scheinen die balcken gegen dem gesicht dick/ vnd vnden vff irer fläche schmal/ vnd scheinend gar nahe beieinander leigen/ daß man wenig platz zwischen inen sihet/ aber ie höher man übersich sihet / ie dünner beduncken eynen die balcken von irer dicke/ vnd ie breyter von der fläche. Dar-

umb so nim̄ die dicke des fordersten balckens/ im̄ drittem gestöck/ oder im̄ der  
dritten ordnung der balcken/ da 6 steht/ vnd thū eyn blindriß biß zū puncten  
oder der innersten wandt/ das gibt die oberst höhe der dritten stoek wandt/ vñ  
darnach thū noch eyn blindlini/ von den obern zwerchlinien des balckens/ da  
7 steht/ das gibt dir abermals die dicke/ wie dick die andern balcken nach irer  
art vñ ordnung sein sollen/ dan̄ es müssen alle balcken/ an die ober lini  
da 7 steht/ anrühren. Sunst mit fenstern/ düren/ schornsteyn/ vñ  
dergleichen dingen/ helstu dich wie vorgemeldet/ vnd wirdt  
darauf eyn solch geheuse wie diß volgend figur auß  
weist/ vñ weiter vñ merers berichts willen/  
aller ietzgesagten meynüg/ ist gleich dar  
nach eyn gantz figur eyns geheu-  
ses/ mit bildnussen gesetzt.





Hie hat nun eyn end / wie man Paviment oder pflaster mach-  
en / vnd ferrer inn geheuse formiren soll / vnd volgt hernach / wie  
man zu geheusen / etwo eyn puncten vff die seit ruckē  
soll / vnd war zu solchs dienlich sei.

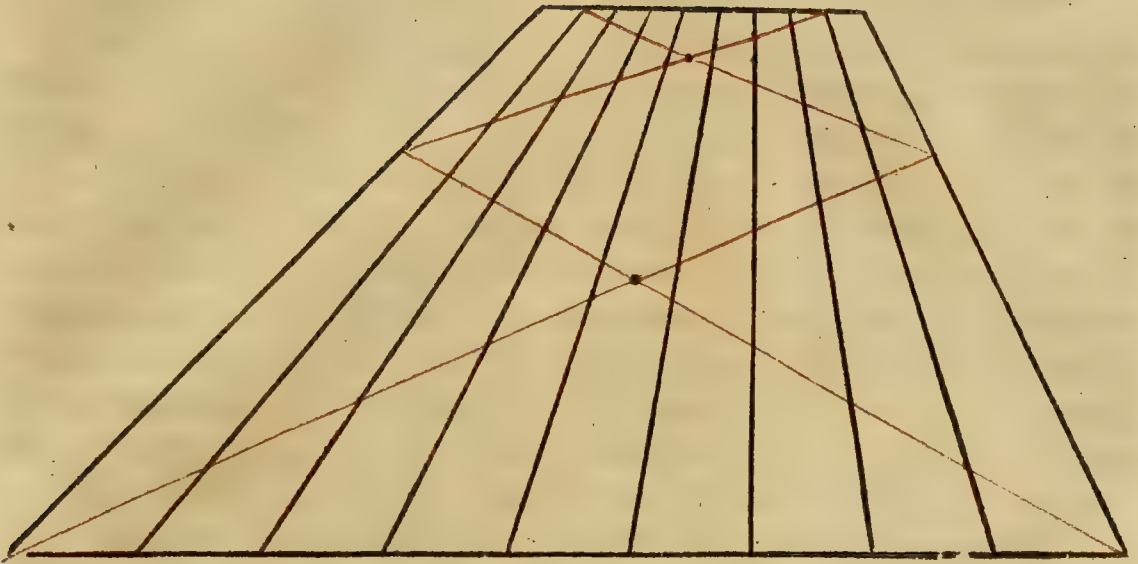
## Von dem seiten puncten.

**E**leich wie in vorigem inhalt diß büchs / ist meldung be-  
sehen von dem richtigen puncten / zu mittel inn eyn gerichtete qua-  
dratur gestellt / also ist auch nun zu wissen von nöten / daß man zu-  
zeiten den puncten vff seit ruckt / vñ damit vil schönß gemäldes zuwegen brin-  
get / daß in eyn seiten geheuse mag etwo allerley gemäldes / in eyn außladüg  
bracht werden / das in eynner quadratur / so die in gleicher lenge ist / nit gesche-  
hen kan / daß die kürze der wandt in der quadratur / solchs nit erleiden mag.

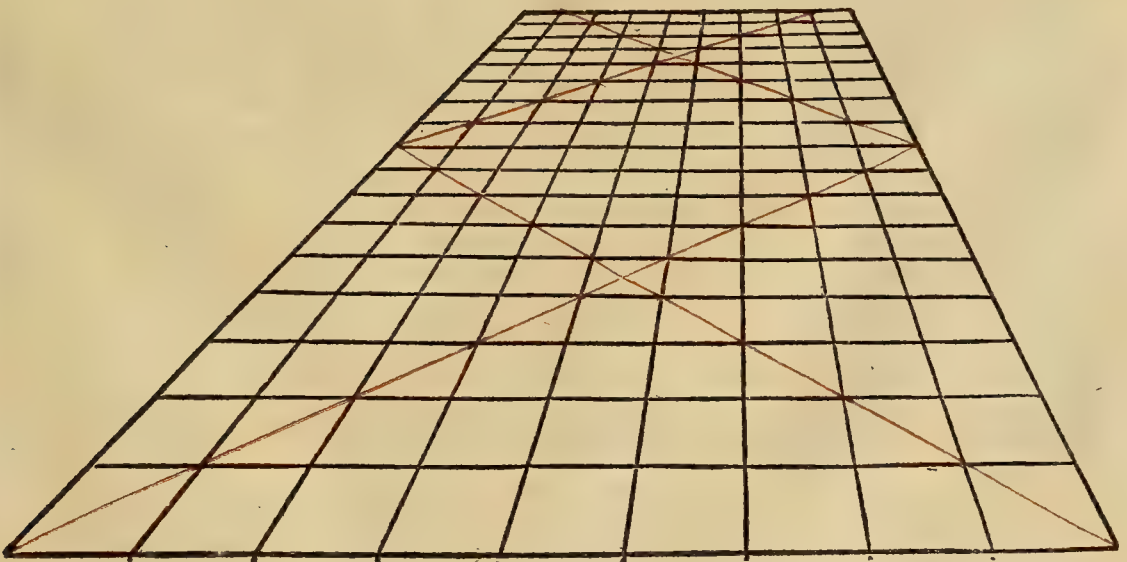
**F**rey seiten puncten eyn geheuse zurichtern / müß der  
punct nitt auß dem mittel des creuzes / von allen vier orten zusam-  
men gefürt / genommen werden (wie in der vierung) sunder du magst  
den seiten puncten deins gefallens richten / hoch oder nider / ferr vff  
die seit / oder nitt zuferr / etwo inn die drei theyl deins gemäldes / etwo gar an  
das eyn ort rucken / dann willst du vil materien inn eyn geheuse haben / so müst du  
den puncten ganz vff der ort eynes hinausß gehn lassen / vñnd höher übersich  
rucken / daß die halb lenge der formen in jr hat / so wirt die büne kürzer / vñnd  
das pflaster lenger / ich rath aber wenig darzu / daß wann du den puncten ge-  
rad in die mitte der lengde der formen / vñnd doch an das eyn eusserst ende stel-  
lest / so gwints dannoch eyn fein proportz vñ bringst vil materi d'inn zuwegen.



**N**un so du das pflaster ( wie iez gehört ) inn eyn seiten puncten ( als die obgestellte figur ) richten wilt / thū im also: Bedenck zum ersten / willstū eyn seiten geheuse machen / daß doch eyn wandt vmb eyn drittheyl lenger dan die ander sei / daß du stellest den punct vff eyn drittheyl nahe / bei das end der eyn seiten / darnach stell das richtscheidt / oder linial vff das eyn ort vnd vff den puncten / also thū auch vff der andern seiten / so wirdt eyn ablengeter triangel / dem thū fornen aber eyn zwerchlini für eyn schwell der iüersten wandt. Darnach nim̄ ennen zirkel / theyl das vnderst theyl / das es gerade linien / als acht / zehen / zwölff oder vizer zehen / mitt den zweenen eussersten / gewinn / so werden vngerade plazen der steyne / darnach stell das linial vff iglichen vndersten puncten der abtheylung / vnd vff den seiten punct / vnd reiß linien von der wandt an / solang du puncten der abtheylung hast / darnach so das gethan ist / setz das linial vff das eyn vnderst / vnd das lengst ort / vnd fahz hinuff / so hoch dich güt dunckt / vnd du die Steyn gern breyt oder schmal haben wilt ( aber meins bedunckens / wer die gestellt form die best ) so du nun das gethan hast / so stipff eyn pünclein vff das mittel des mittelsten plaz oder steyns vñ der halben creuzlinien / so dich am aller gleichsten in̄ mittel sein duncken kan / darnach stell dein linial vff das kürzst ort / vnd das mittel stüplin in̄ der creuzlinien / so wirt es wie solchs hie gmacht stiet.

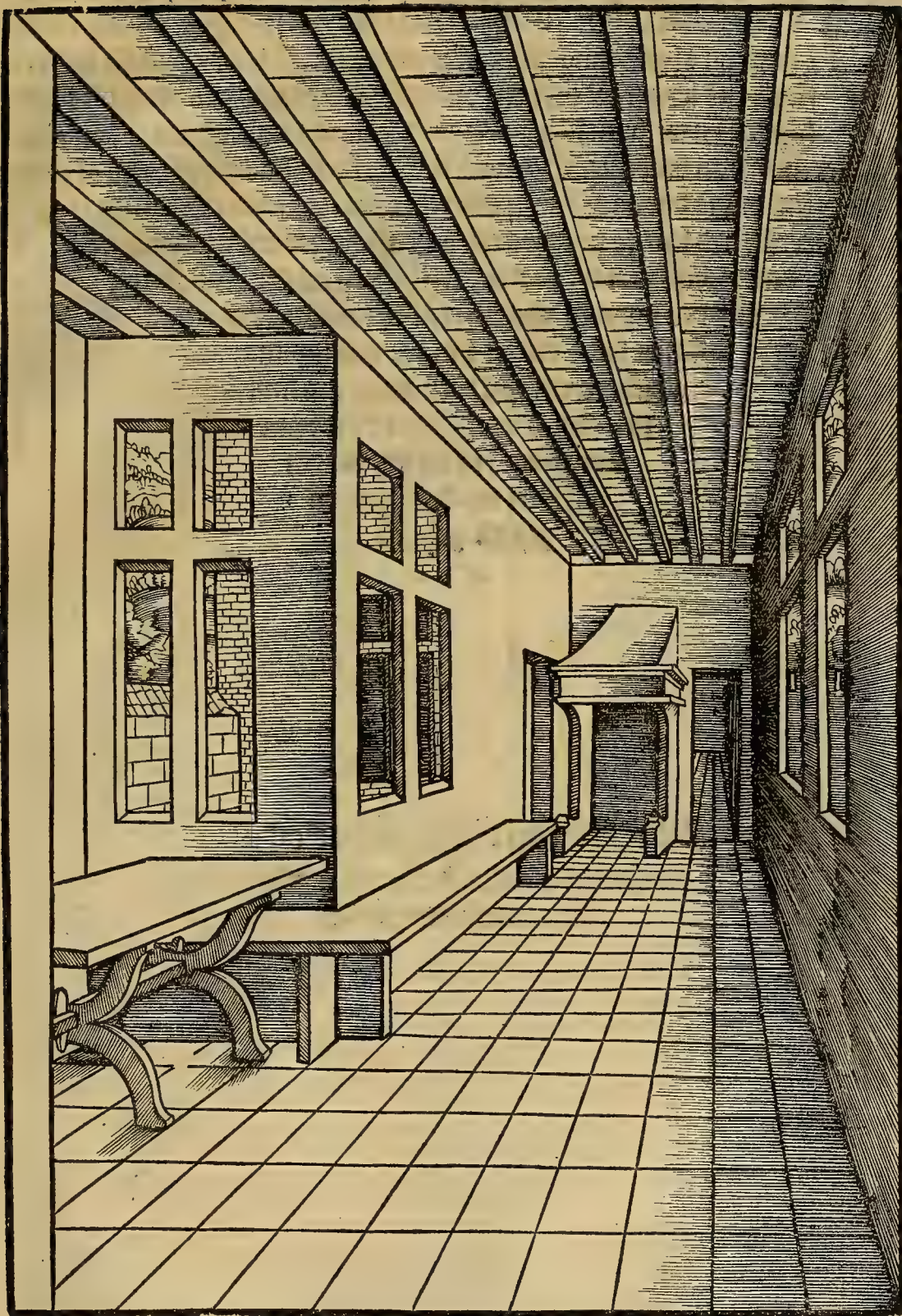


**S** Eſehe nun diß hieunden getruckte Figuer / dann ſo du  
iſt und das Creuz gemacht / vnd mit zwerchlinien ( wie hienor ge-  
meldet ) außgeriſſen haſt / gewinnt eß eyn ſoche geſtalt.



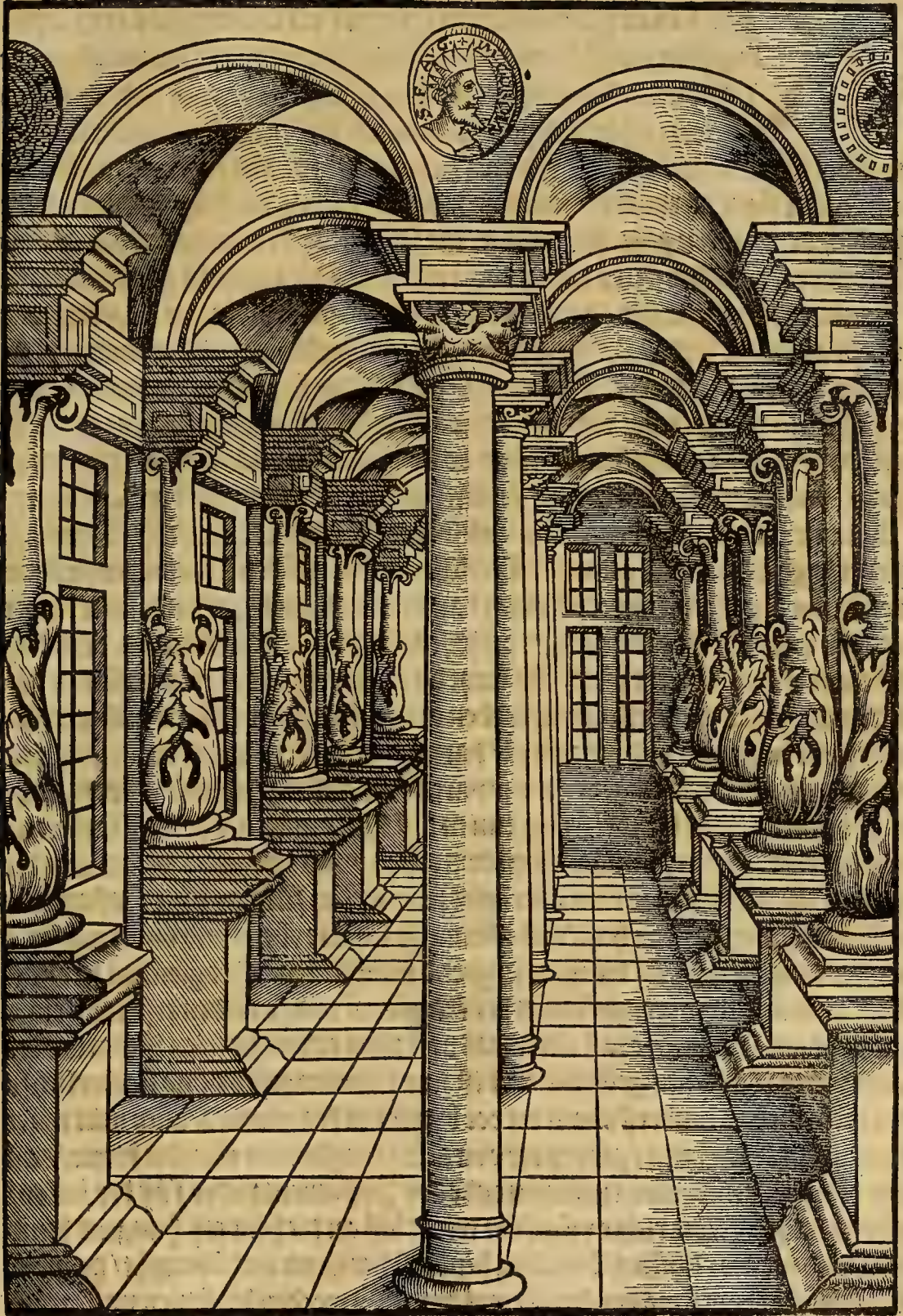
**E**ist diß hernach gesetzt seiten geheuse/ dermassen gemacht/ daß man erstlich den puncten gesetzt hat/ inn die mitte des innersten wändlins ( wie man noch eyn kleyn schwarzes stipflin darin findet ) von dannen ist erstlich das Lintal vff das eyn lengst ort gesetzt worden/ vnd vff denselbigen puncten/ vnd eyn über sich geende lini/ zü ennem ablengenden triangel gemacht. Darnach ist das ander ort vnd das kürzer ende/ auch zum puncten gericht worden/ das hat gemacht den ganzen triangel/ vnd die kürzest wandt. Zugleicherweise sol man thun mit der Büne/ von iglichem obersten ort oder ende/ eyn lini zum puncten thun. Darnach so diese ablenget vierüg gerissen ist/ so theyl dein pflaster auß/ wie vom seiten puncten geschriben steht. Darnach mach auß deiner bünen eyn umbgekertes pflaster/ gleich wie hievor angezeygt ist / vnd doch mit blindrissen vnd creuzlinien/ wie sich zum seiten puncten erhenschet/ darnach nim oben eyn dicke vñ breyte der balcken/ wie dich selbs gut beduncket/ also/ verzeychen sie oben mitt stipflin/ dan so rechen vñ miß mit dem zirkel auß/ daß du gleiche plätz von eyner größe oder breyte/ zwischen den balcken habest/ vnd setz vff iglichs gemacht stipflin vñnd den puncten/ dein lintal/ so reiffstu alle Balcken mit irer dicke ab/ darnach so reiß inn dem gemachten pflaster in der Büne alleyn die überzwerch liniē mit schwarz vnd darnach wüsch auß die ablengeten riß zü puncten zü/ vñ die creuzriß/ so hastu die Büne wie in volgen der figur.





**V**z ist zemercken/so diß alles also gemacht ist/vnd man  
dann eyn außladung oder creker inns geheuse haben will/so müst du  
sie in das lenger ort ordnen/vnd also/wo zugegen du die außladung  
hin haben willst anzugehn / da mach fornen eyn richtlini / vonn dem  
pflaster an bis an die büne. Darnach so breyt du sie haben wilt/thü aber eyn  
richtlini/vnnd darnach vnden vnd oben/von ieglicher richtlinien/ eyn  
überzwerch lini/so wirdt es eyn gegensichtig wandt/darnach setz  
dein richtscheidt vff das vnderst innerst ort der außladung  
vnd den puncten/thü ein riß bis her auß/so geet das  
pflaster souil dieffer inn die außladung / zu  
gleicherweise thü oben auch/ am inner=  
sten obersten ort / so geht die büne  
auch souil dest dieffer hinein  
vñ wirt wie das hieoben  
gestellt geheuse.

Die figur mitt dem duppelen oder  
zweifachen gewelbe/die hernach gesetzt/  
solltu machen wie volgt.



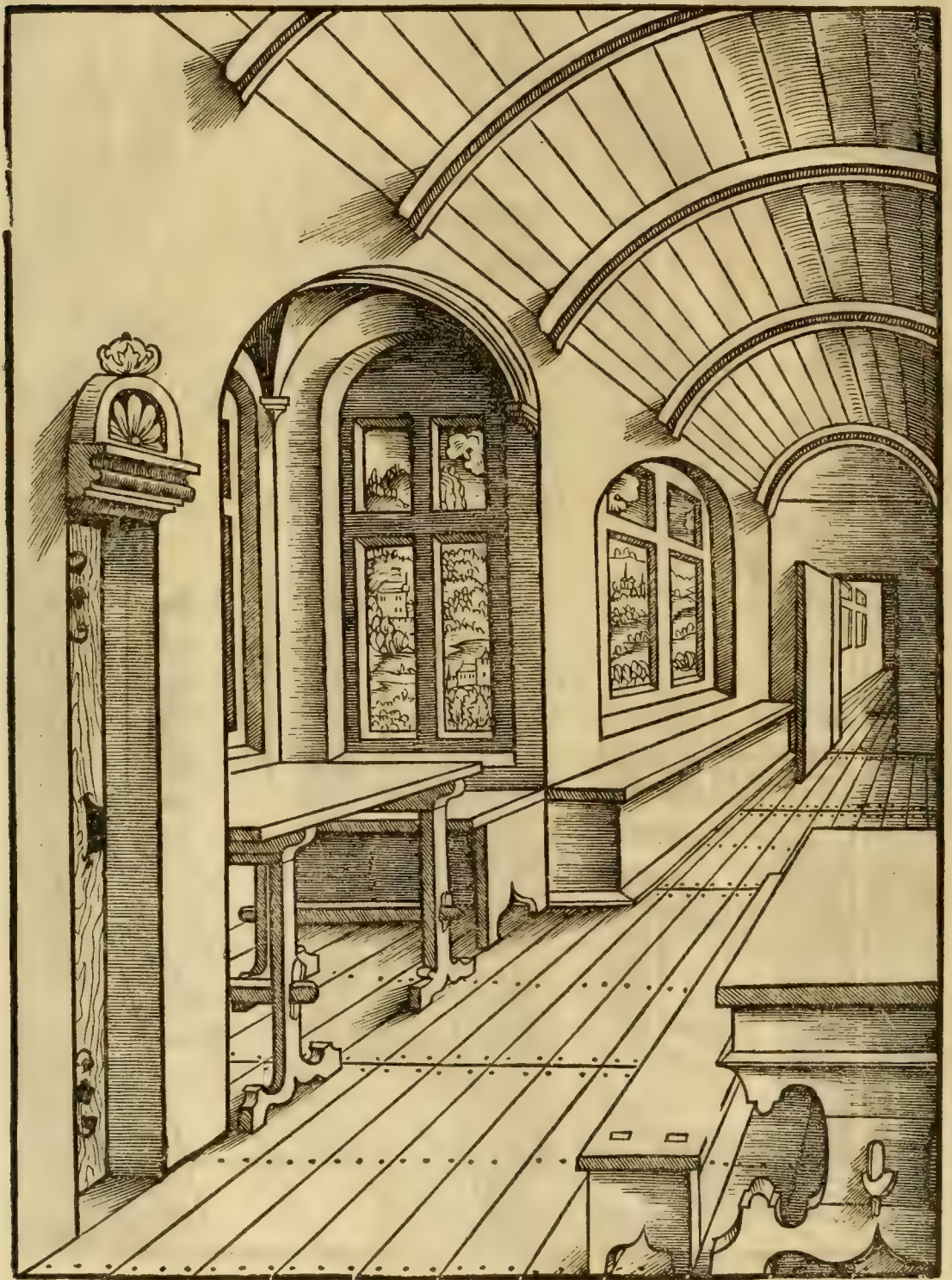
**R**echt vnd gebrauch dich dieser lere/die figur mit dem  
duppeln gwelb zumachen: Erslich so reiß eyn seiten pflaster oder  
Pauiment/darnach verzeichnen zunegst vnden am end/ eyns steyn  
nes brente/für das halb Postamēt/Pedestal oder füß der seulen/  
wiewol ob du willst/so magstu zwoyer steyn brente für den füß nemen/ist aber  
inn dieser figur darumb vnderlassen worden/vff das die Postament vnd ire  
seulen/dem innern geheuseder figur/nit zuuil platz benemen/darum̄ ist dem  
pflaster vff ieglicher seiten nit mer dan̄ eyn steyn/die brente zu geben/aber im̄  
Pauiment oder pflaster/da ist an iedem ort eyn steyn die brente zu geben/dar  
mitt das zwoyt Pedestal/zwoyer steyn brente überkomē/vnd der innern platz  
nichts benommen werde. Darnach so der füß der seulen/mit seinem vndern  
gesims inn der zwerche/vnd mitt seinen übersich gehnden gesimsen/gemacht  
ist/so füre vff zwo richtlinien bis an das ende/da du das zwoyt oder ander ge  
sims/vndenwendig den runden seulen haben willst/das gibt dir die höhe des  
Postaments oder füß der seulen/vnd ire brente/darwider du sihst. Darnach  
so verzeichnen das ober gesims/vff welches du die runden schwibogen stellen  
willt/inn der gegensichte/vnd mach das sie oben brent seien/vnd sich ie lenger  
ie mehr vnder sich herab/mit iren gesimsen/stab vnd kelen verlieren/doch das  
das vndertheil so brent bleib/als brent du die obertheil der runden seulen ha  
ben willst/vnnd so dieses also zu beyden ortten/inn eynrer rechten außgemesse  
nen höhe beschehen vnd gmacht ist/darnach so setz dein linial oder richtscheit  
vff alle scharpfe eck (sie gehend innwarts oder außwarts) vnd vff den punc  
ten/vnnd thū eitel blindriß oder linien bis zum puncten/darnach laß dreier  
steyn brente für eyn platz/zwischen dem ersten vnnd zwoyten Postament oder  
seulen füß/vnd dann so nim̄ aber eyns steyns platz für das dritt Postament/  
diß thū solang du steyn hast/vnd allemal so laß die obern vnd vndern gesims  
in̄ irer zwerche geen vff die übersichgeend blindlinien. Der gleichen lere halt  
dich auch mit den obern gesimsen der fragsteyn/vnd so du den ersten in̄ seiner  
zwerche gmacht hast/so laß abermals von allen ecken (sie seien in̄warts oder  
außwarts) blind hangend linien/bis zum puncten gehn/vnnd sunderlich so  
vil mehr du das hinderst oberst ort der brente des fragsteynes/auch mitt eynrer  
blindlini verzeichnest/gibt es dir von allen fragsteynen oben die brente/dar  
wo von dem vnndersten eussersten ende des Postaments oder füß der seulen/  
in̄ rechter brente/die richte vffgefürt wirdt bis an die hinderst hangend blind  
lini/vnd wo die richtlini/dieselbig hinderst hangend lini übergeht/da mach  
die zwerche der gesims des fragsteyns/vnd also werden die seulen nach größe

vnd fleyne irer fragsteyn vnd Postament oder fuß / grösser vnd fleyner for-  
 mirt. Darnach so nim den mittel steyn im Pflaster oder pavement / vnd das  
 halbtzell eynes steyns inn der brenne / für den fuß der mitteln runden seulen/  
 vnd aber über vierthalben steyns brenne verzeichnen den andern fuß auch hal-  
 ben steyns brenne / diß thû so lang du steyn hast / darnach so für vff / zwo richtli-  
 nien / wie dick du dan die rund seul haben wilt / vnd vff dieselbig setz dein Ca-  
 pital / was art oder gestalt du es haben wilt / vnd vff das Capital dein frag-  
 steyn / daß der oben den seiten fragsteyn sich inn der höhe vergleich / vnd mach  
 die gesims vom gestalt / es sei mitt träpling / stäb oder kelen / wie dir geliebt.  
 Vnd thû im abermals wie vor dauon geredt ist / mach blind hangend linien /  
 von allen ecken / hinden vnd fornen / wo es sich ichts erzeugen mag / biß zu dem  
 puncten / vnd richt alle mittele fragsteyn / den seiten fragsteynen inn gleicher  
 höhe / die auch inen inn der zal gleich seiende / so verlieren sich alle gesims vnd  
 seulen nach rechter proportz / vnd dem puncten nach / also / da sich der punct zu  
 der seiten am negsten zu zeucht / da siht man wenig oder fleyne plätz zwischen  
 den seulen: da aber der punct am ferrsten steht vñ das pflaster ablenget wirdt  
 da siht man mer plätz zwischen den seulen / dan am andern ende / vñ das wirt  
 dardurch zuwegen bracht / so man rechte vnd gleiche ordnung der steyn / in al-  
 len dingen hellt. Darnach mitt dem gewelb / da reiß mitt dem zirkel eyn run-  
 den schwibogen / mitt seinem stab vnd kelen / von dem ersten fragsteyn vff den  
 ersten der ersten seuln / vñ also fortan vom zwaynten vff den zwaynten / darnach  
 so du das creutzgewelb machen wilt / so stell den zirkel daß er vff das erste ge-  
 sims des ersten fragsteyns mitt dem eynen ort / vnd mitt dem andern vff  
 das zwaynt gesims der runden mitteln seulen reuche / vñ mach eyn  
 zirkel riß / darnach stell den zirkel / daß er vff das gesims  
 der mitteln runden seulen / mit dem eynen end reuch /  
 vnd mitt dem vñreissen vff das zwaynt gesims  
 der wänd fragsteyn kome / so gewinnen  
 die zwen zirkel riß eyn creutz / al-  
 so thû mit allen creutzrissen  
 in dieser figur / so wirt  
 es wie obsteht.

**N**achdem nun der zwenyt Tractat vff jm hat / zwischē  
der rechten vnnnd ablengetten quadratur / vndersehendyt zugeben /  
vnd dan̄ ettlich figuren / hie angezengt werden / die ablenget nach  
dem puncten / vnd doch gleich denen / so inn die richte vierung ge-  
stellt / drei wānd / eyn büne / vnd eyn Pauiment oder pflaster haben / so ist auch  
zuwissen von nōten / das man etwo die eyn wandt außlast / desgleichen man  
etwo nitt mehꝛ dan̄ die halb büne vnd halbes pflaster reisset / vnnnd das hūt  
man darumb / das man etwo außladung oder Ercker zu dischen / desgleichen  
zu Altären / machen will / vnd so man die zwenyt wandt / welche hierin außge-  
lassen / hin zu thet / würd die ablenget seit zuschmal / eyn scheinliche außladūg  
darinn zumachen / vnd würden dardurch die bildung / die man in die außla-  
dung malen wōllt / zugerung vnd kleyn. Vnnnd darumb so müß der maler / so  
eyn solch geheuse / vnnnd eyn materi darinn malen will / von erst wol incorpo-  
rirn / oder in sich bilden vnd fassen / was er für eyn materi vor hat zumachen /  
vnd demnach eyn geheuse / ime dar zu dienlich / mit hülff vñ anweisung dieser  
kunst auffsuchen / vnd dem nach reissen / vnd ich setz des eyn gleichnuß: Hastu  
dir fürgesetzt eyn materi zumachen / die vil personen in jr zuhaben erfordert /  
vnd das dieselben hin vnd wider zerstreuet stehnd / vnd dero gern vil in eyn  
form bracht hettest / zu solchem müstu eyn dieß geheuß haben / vnd das in en-  
ner rechten vierung stehn / desgleichen zu eynem dank / welcher die lēge vnd  
vil personen erforderet / auch inn eyn geviertes geheuß setzem. Willtu aber  
Bancet / vnd essens / auch wie man Mess inn eynere kirchen liest / vñ darbei  
eyn gseng malen / so ist dir dar zu nichts nützers oder dienlichers dan̄ die form  
der hernachfolgenden figur / wiewol die etwas eyn schmāle oder enge / vnnnd  
wegen der darin gestellte seulen / in jr hat / so hett man sie doch brenter mögen  
machen / so man die eusserst geuiert seul hindan gethan / vnnnd das pfla-  
ster zwener oder dreier steyn brent / neben der vndersten vierung /  
oder dem eck des eussersten schwarzen ranffts ( welcher die  
form vñringt oder schleußt ) hinuff gefürt hett / wie  
das clārllich auß der andern darnach volgen-  
den figuren / der außladung mitt dem  
disch vnd baß dann man daruon  
schreiben mag / zuerlernen  
ist / vñ volgt die figur  
mit dem Altar.



Nun steht verzeychnet die ander figur des Sals  
mitt der außladung vnd den zweyen dischen.





Volgt war zu diese figur mitt der außla-  
dung vund zweyen dischen dienlich.

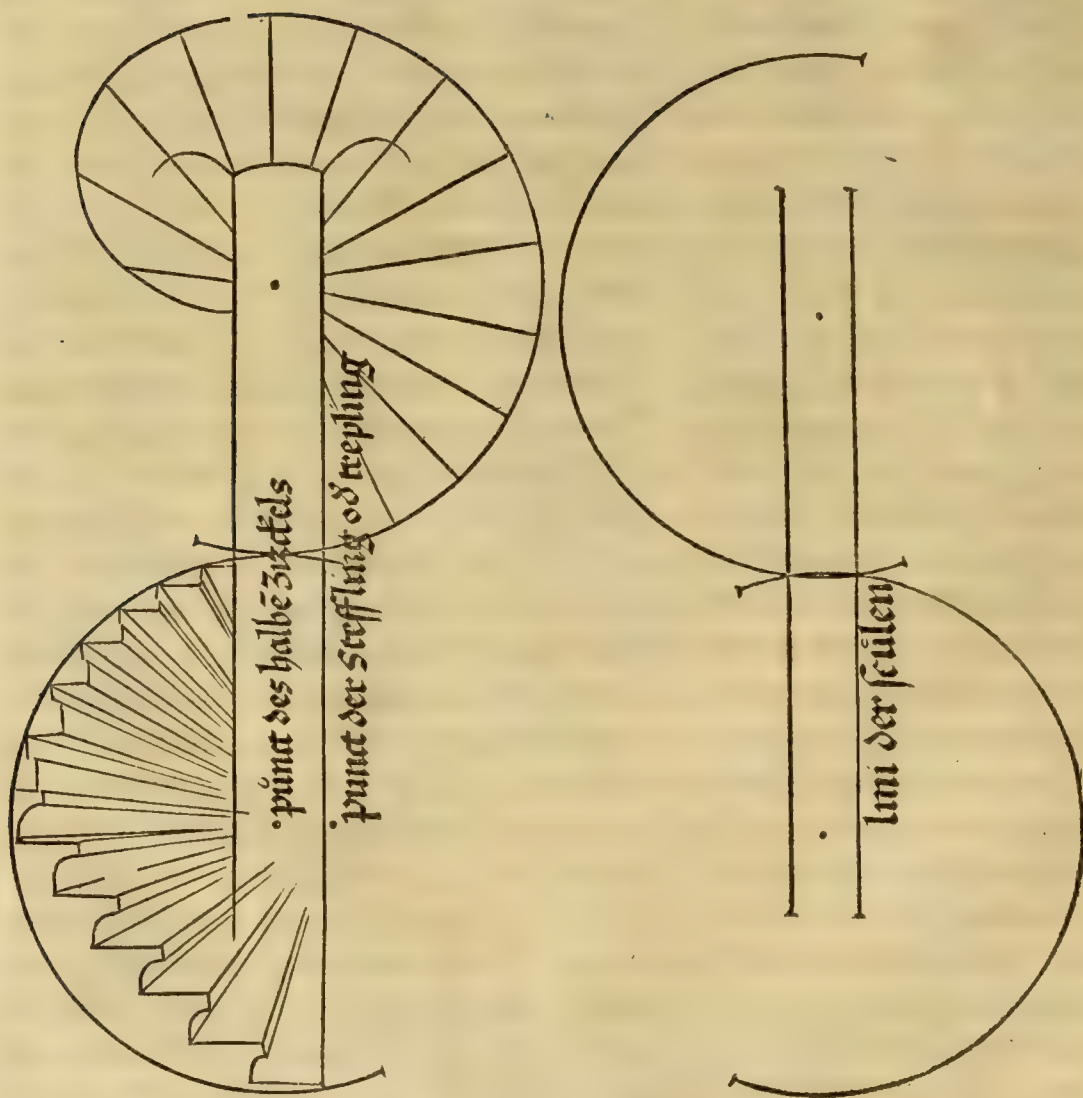
**N**ad aber zu eym Pancket/ wirstu dienlicher's oder  
geschicklicher's nitt finden/ dann diß negstigenante figur/ dan da  
hastu zimlichen platz an ieglichem dische/ an dreien ortten perso-  
nen zumalen. Vnd ob dich lust/ magstu bei die euffersten zwey doppel fenster  
so inn die runde gestellt/ auch an ennen disch/ an allen vier ortten mitt leuten  
(nach irer größe/wie sich des ends erfordert) besetzt/vñ dannoch von beyden  
thüren herein/ anträger oder essenträger/ malen. Willtu auch die plätze des  
pflasters oder bodems noch lenger haben / damitt du destmer personen darinn  
bringen möchtest/ so magstu wol den pücten vñ eyn vierdten theyl des plazes/  
so inn diesen figuren obwendig des puncten vnd der figuren/ gefunden wirdt  
höher übersich rucken / vund doch den puncten schier am ende des ennen ortes  
lassenn/hat mich aber nie wolstehn bedacht/ wiewol dergleichen bei künste-  
nern funden. Etlich auch/welche grosse scheinliche bild in iren figuren vñ ge-  
heuse haben wollen/die gebrauchen sich des/das sie keyn büne inn dieselbig  
geheuse malen/darumb vnd auß der vrsachen/so eyn büne darinn ver-  
zeychnet würde/vund nitt anderhalb des bilds/höher hinuff an  
die büne platz were/würd es für spöttlich geacht/vund ge-  
sprochen: Sehent grosse personen in eym kleinen ge-  
heuse. Vñ darumb sag ich/das alle ding beuor  
in des Malers sin/zü höchsten bedacht  
wollen sein/damitt sich eyns dem  
andern vergleich / vñ spart  
vil außwüschenns/  
welchs vedrieß-  
lich ist.



Diese figur eyns Schloß/ist volgen-  
der massen gemacht.

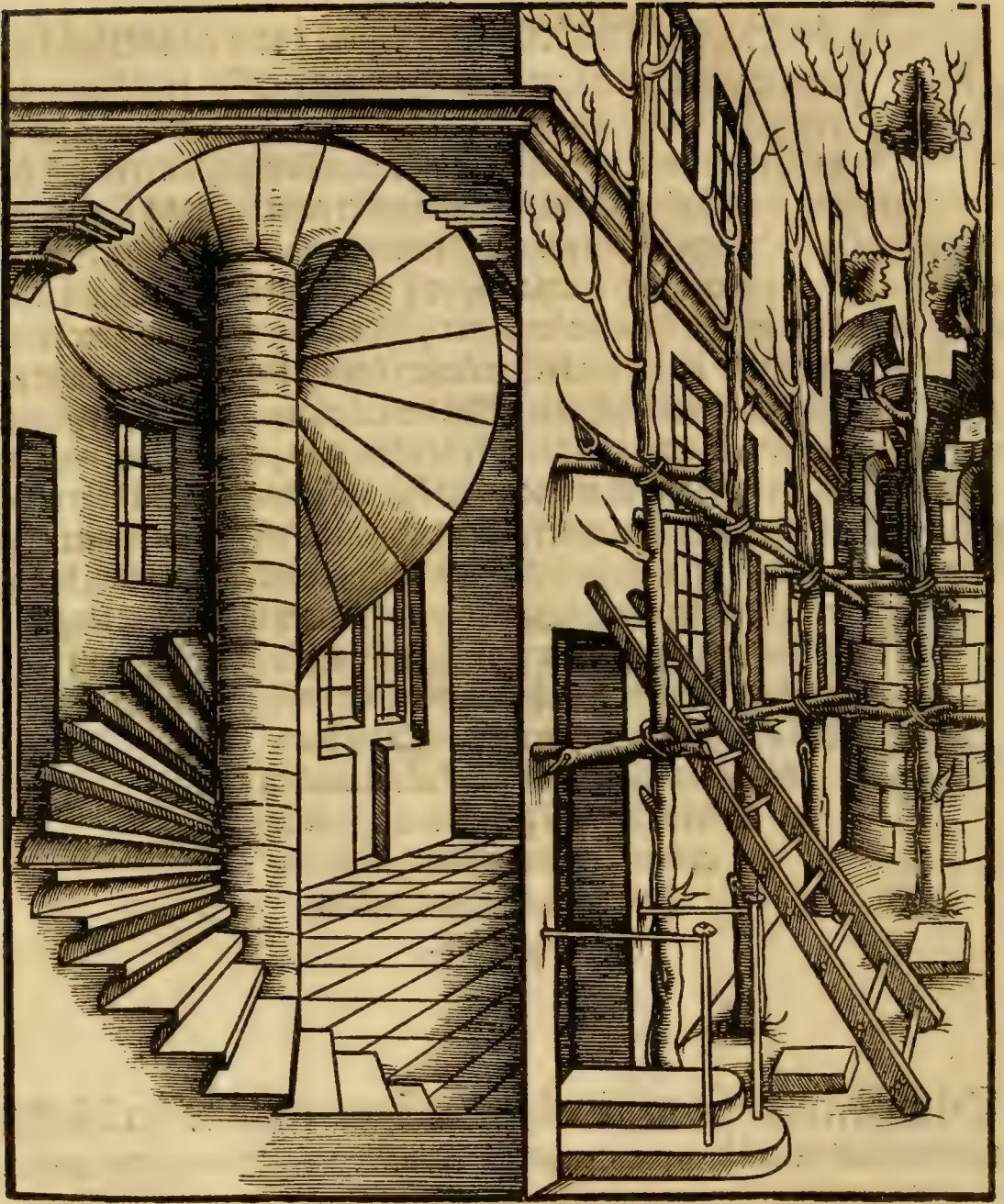
**I**n ist diese figur eyns schlosses (oder ob man will  
bürgerlicher heuser) darumb alher getruckt/ ob eynem maler ge-  
lieben wollt/ Leute/ die sich inn eym hofe oder gassen/ empfahen  
oder willkommen heysen/ zumalen/ vnd dan andere/ so zun fenste-  
ren heraus/ oder über gänge abhin sehen/ das mag (meins achtens) nitt wol  
geschicklicher/ dan bei vnd neben solchen oder dergleichen heusern (so von an-  
deren formen vnd gestallt müssen/ doch durch eyn seiten puncten/ wie diese fi-  
gur/ gericht) angezeygt vnd vffgerissen werden/ dann diese figur hat inn jr/  
fenster/ gänge/ gaubfenster/ die man auch wol außladungen oder erckern ver-  
gleichen möchte/ darzu eynen gang außwendig des thurns/ also das vil per-  
sonen/ inn vnd vff dieselbigen/ zusambt denen so hinden vff dem pflaster/ desz  
gleichen vnder die gänge/ vnd inn das vndergeheuse gestellt/ vnd alle propor-  
tionirlich nach rechter lengen/ vnd wie sich das dem geheuse nach erfordert/ ge-  
macht mögen werden. Nun ist die abtheylung der seulen erstlichen durch eyn  
pflaster/ doch alles nitt blindstrichen (one das pflaster so man oben im geheu-  
se hat bleiben lassen) begriffen vnd abgetheylt worden/ wie hievor inn andern  
figuren mer angezeygt/ vnd darnach das überig/ so durch blindriß gemacht/  
außerhalb dessen so nach anzeige dieser figur hat sollen im geheuse stehn blei-  
ben/ alles außgewischt. Desz gleichen sindt auch alle Capital vnd fragsteyn  
sambt iren gesimsen/ vñ zwischen den fragsteynen die gesims/ sambt den obe-  
ren seulen vnd iren Capitaln/ alle dem puncten nach/ gericht/ wie hievor ge-  
nugsamlich dauon geschriben. Du magst auch auß dieser obgesetzten figuren  
mercken vnd abnemen/ wider was fläche oder breyte/ eyner so vnden vff dem  
boden steht/ vnder sich oder übersich sehen mag/ dieselbige breyte muß man im  
gemälde anzeigen/ als die obern gesims/ die Capitale/ die fragsteyn nitt all  
iren gesimsen/ vnd was dergleichen ist/ dieweil eyner/ der hieunden vff dem  
boden steht/ vnden darwider vnd nitt daruff sehen mag/ so werden ire breyte  
vnderwärts vnd oben herab sich ferendt/ verzeychnet/ vnd die Pedestal oder  
Postament der obern seulen vff den fragsteynen/ welche man vnden/ so man  
vffm boden steht nitt sehen kan/ die künien auch hie nitt angezeygt werden/ dan  
so man den puncten recht brauchet/ gibt er selbst solchen verstandt/ durch die  
hangend lini/ das man solche Pedestal oder füß der seulen/ vor dem herüber-  
gehenden gesims nitt sehen mag. Aber die vndern gesims/ der vndersten fenste-  
ren/ zwischen den seulen/ sol man ire dicke vffwärts vñ nitt vnderwärts an-  
zeigen/ dan daruff mag man sehen/ so man vff dem boden steet/ vñ dieser lere  
muß man sich mit fenstern/ düren/ schäncken/ vnd dergleichen/ allwegen hal-  
ten. Item wann auch eyn Maler/ eyn stechens oder rennens/ vor eyn geheu-

se haben wollt/so müst inn solche kleyne formenn/keyn seiten geheuß gemacht  
 werden/sunder alles gegensichtig sein/dañ die renner vnd stecher/erforderen  
 breyte der figuren vnd nitt die höhe/sunst so man eyn seiten geheuse macht/ so  
 würde des eynenn stechers oder renners pferdt / gar nahe an die wandt kom-  
 men/vnnd nitt vil materi inn den platz/ zwischen oder für die seitten geheuse  
 bracht möcht werden.

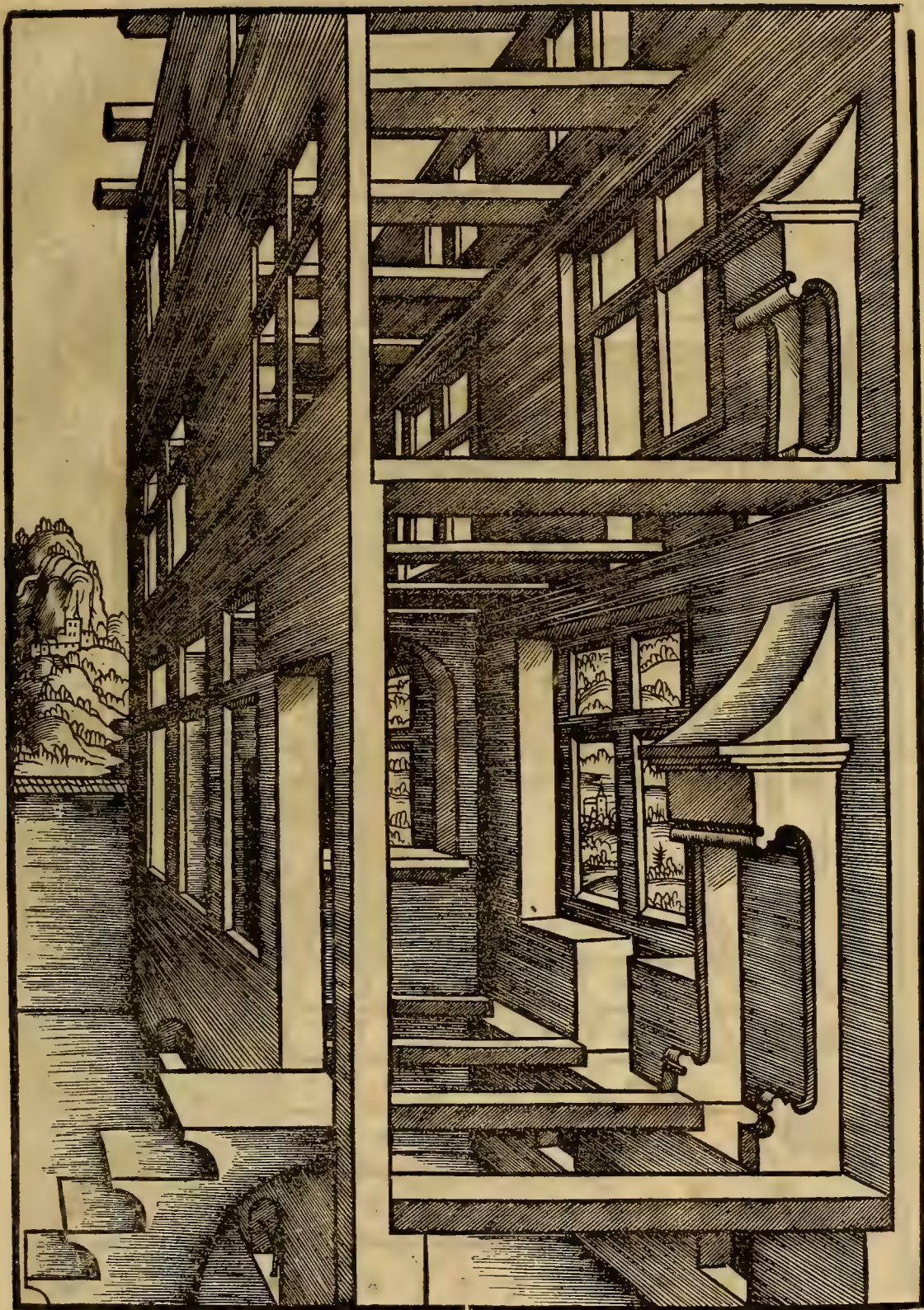


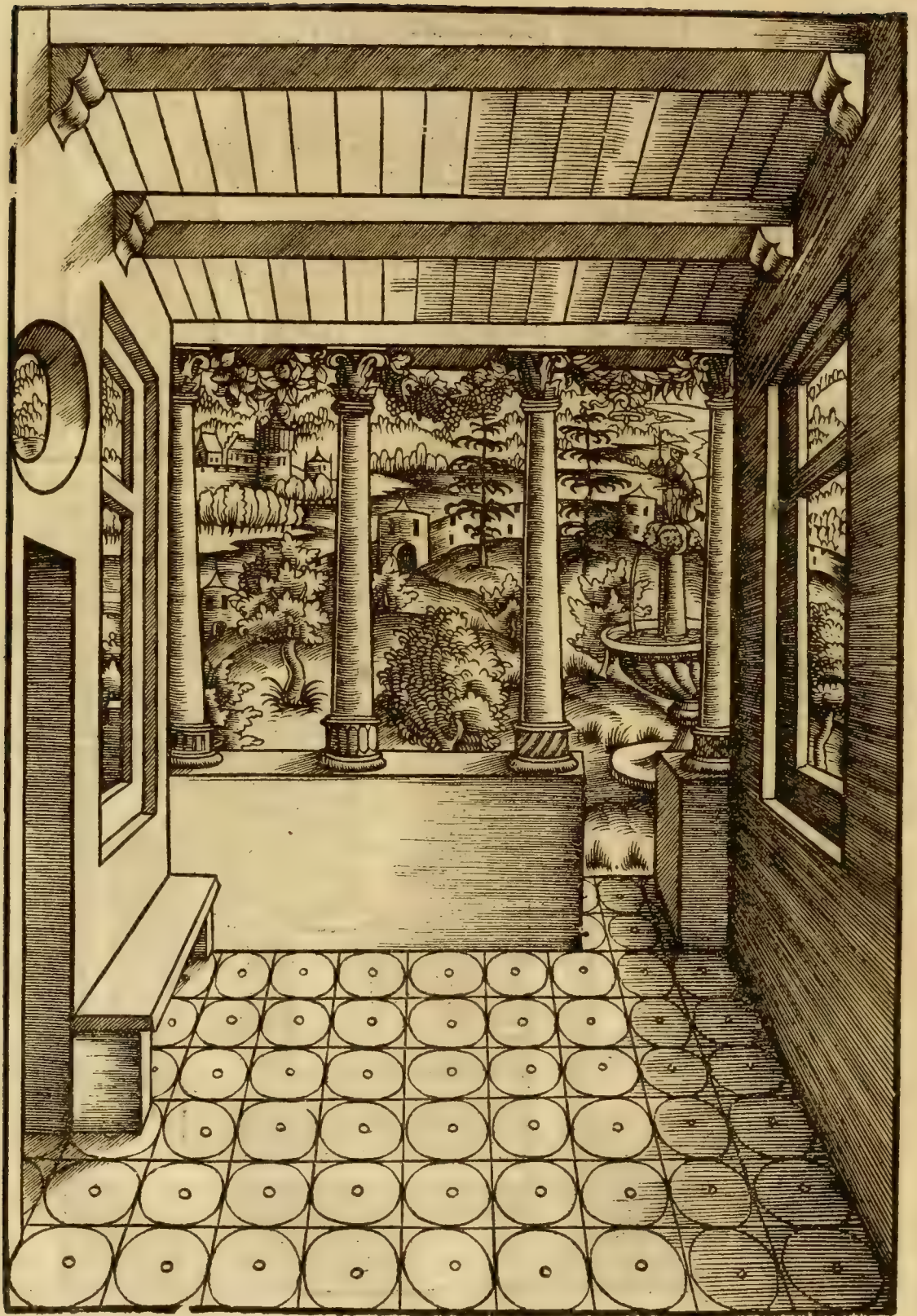
**D**en Schnecken oder Windelsteg ( wie mann solchen  
 nach ieglicher lands art nennet ) zumachen: So reiß zum ersten  
 das geheuse/ darinn du solchen schnecken oder windelstege haben  
 wilt/ vñ an welchem ort der windelstein steen sol/ da reiß zwo hal  
 be zirkel linien/mit blindrissen/die übereinander gehn/darnach so reiß zwo  
 richtlinien von der brente neben eynander stendig/sodick du die mittel seul der  
 windel träpling haben willst/ darnach so reiß die höhe der träpling alle/eyne  
 nach der andern inn der zwerche/ mitt irer höhe vñnd holkelen/biß der oberst  
 träpling/als nahend an die zirkel lini kumt/ daß du feyn träpling mehr al  
 so stellen kanst/ dan so verzeichnen die höhe der träpling/ daß sie den ersten in  
 irer höhe gleich komen/vñnd dan die dicke des überhangs/ alles eyne nach der  
 andern/alsolang du platz biß an die mittel seul hast/ darnach stell dein richt  
 scheidt vff ieglichseck/es sei inwards oder außwärts/vñ vff den puncten des  
 vndersten halben zirkels/reiß eittel linien/ so sihestu vñden die holkele biß an  
 den zwenten oder dritten trepling nitt/ vñnd darnach wirdstus ie lenger  
 ie bas sehen/vñnd also thū ime so lang du scharpfe eck hast. Dann  
 so stell dein linial oder richtscheidt vff den obern puncten/  
 des obersten halben zirkels/ nitt die brente der vn  
 dersten trepling/ vñnd thū als manchen riß/  
 du zirkels weise gehalten magst/so wirt  
 es eyn form vñnd gestalt/nach an  
 zeng der hie nachgetruckten  
 Figuren.

Du wirst auch sehen in volgender figur/wie das gerüst oder  
 rüstholtz/alles nach dem puncten gericht ist/doch vñden nit nach eynem pfla  
 ster abgetheylt/sunder schlechts nach wolgefallen. Vñnd die rüsthölzer  
 so auß der maoren gehn/die sollen alle durch zwerchlinien/aber  
 die langen seiten hölzer durch hangend vñ über sich geende  
 linien gerissen werden. Es ist auch die Lenter sampt  
 iren sprossen/alles nach dem puncten gericht  
 worden. Desgleichen die zwen steen/so  
 vff der erden leigen/mitt irer  
 brente vñnd dicke.



**S**ie nach dem seiten puncten ist diß vnaußgemacht ge-  
 heuse genomen/vnd ime in allermassen gethan worden/wie hievor  
 bei der rechten quadratur angezeigt ist/darumb vnnöten/hie  
 weiter meldung daruon zuthun/darumb es allen zu eynem wol-  
 standt/vnd daß man ic gern allerley inn disem büchlin anzeigen wollt/ge-  
 macht ist.







Von den zweyen puncten/wie vnd  
warzü die zugebrauchen findt.



**R**echter magstu eyn geheuse / das am eussersten ende  
brent sei / darinn man vil personen stellen möge ( als ettlich sun-  
derlich über heuffen ) mit machē / noch dienlichers darzü brauchē  
dann zwey puncten müstu inn gleicher höhe stellen / auch in gleicher außmes-  
sung vff den seiten / also das die breyte der formen / in drei gleich theyl gethen-  
let werde / iglichs eusserst theyl vor den puncten / vnd dan so stell den puncten  
das er inn der mitte der abtheilung stand. Willtu aber die platz vnden im  
pflaster noch grösser haben / so ruck die punctē vff den seitten / eyn drittentheil  
ires platz oberwarts / übersich / so gibstu dem pflaster zu / vñ benimst der büne  
darnach was die seit hat / da richt igliche fenster / bänck / schänck / düren / disch /  
oder außiadung / nach dem puncten / so vff irer seiten steht. Aber weß du vom  
pflaster oder büne hast / da sich die übersich oder hangende linien / den punctē  
nach / zuuil über ort zihen wollen / so miß den platz / der zwischen den zweyen  
puncten ist oder bleibt / in gleiche theyl ab / vñ mach kleyne stiplin / desgleichē  
so sollen one das / das pflaster vnden abgetheilt sein / in vngerade steyn  
oder plätz / vnd inn gerade linien / wie in vorigen figuren gemellt  
wirdt / vnd was der vndersten abtheilungen nach rechter  
proporz sich schicken zu den puncten / die richt alle  
den puncten nach / aber die überigen außtheil-  
lungen richt zu den stiplin zwischen den  
zweyen puncten gmacht / so wirdt  
es inn aller massen wie du  
an der obengesetzten  
figur findest.



**R**ech damit der kauffer diß Büchlins/ dester basz sehe/  
 wie sich eyn solch geheuß/ mit seinen bildnüssen/ in eyn solche form  
 gestelt/ schicken wölle/ so ist die obgesetz figur her zu gedruckt wor-  
 den/ aber man hat den plätzen vff den seitten vil mehr genommen/  
 dan in der vorigen figur des salz vnd gartens/ omb des willen/ damit man  
 dester mehr bildnüssen vnd materi hinein bringe.



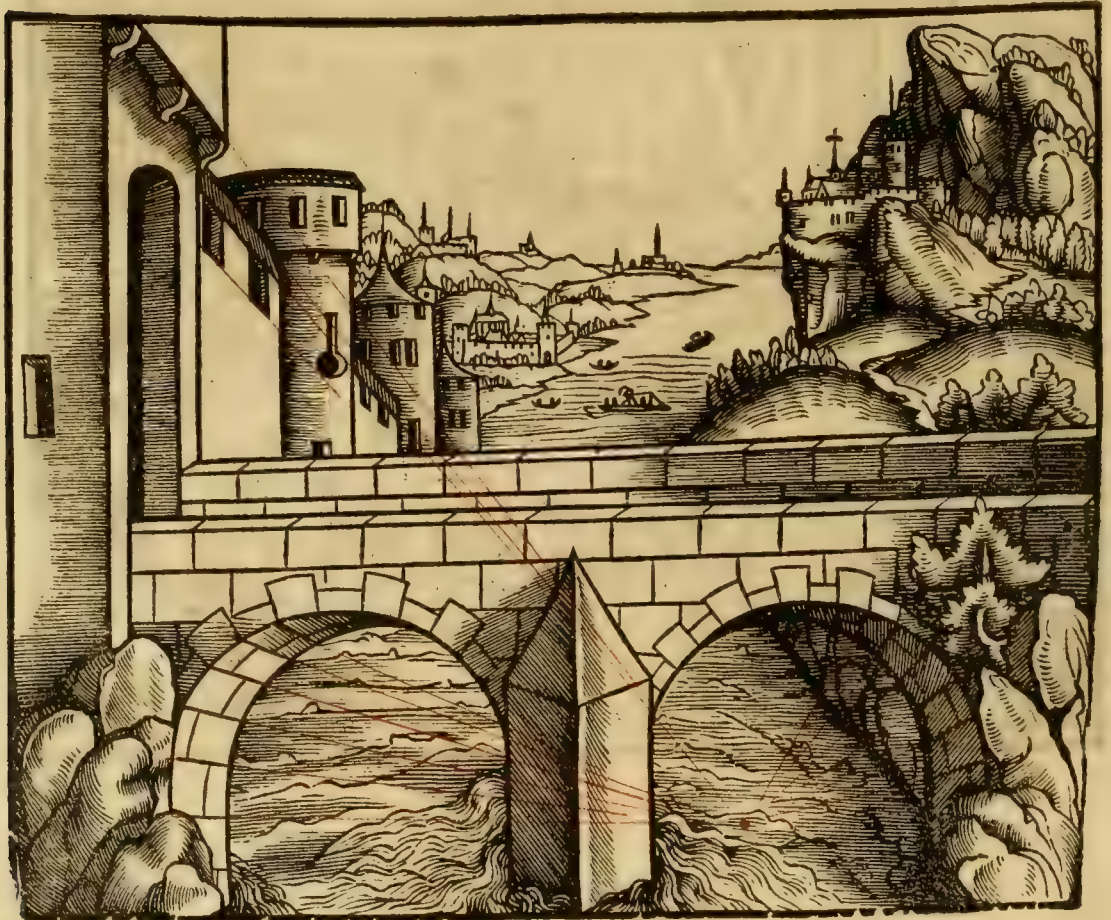
**S**Orther vmb zweyerley vrsachen willen / ist diß geheuse  
 in diese perspectiua gerissen. Erslich darumb / so eyner eyn vnaußge  
 macht wandt / von quader steynen reissen wollt / welche gegensichtig  
 were / so muß derselbig erslich alle viereckete eck / so gegensichtig / vnd  
 alhie ganz weiß getruckt oder gerissen sindt / ganz außreissen / vnd darnach  
 so soler das linial oder richtscheidt vff alle eck derselben vierecketen steyn setze  
 sie seien inwards oder außwärts / vnd von iglichem ort ennen blindriß zum  
 puncten thun / darnach was blindlinien von den eussersten ecken zum pücten  
 geführt seindt / die geben die dicke der steyn / die sollen / wie dick mann sie haben  
 will / mit vffrechten linien abuer zeychnet sein. Aber was die fläch vnd brynte  
 haben soll / das wirt mit zwerchlinien abgerissen / vnd bleibt vnuerschattiret /

aber die höhe zwischen zweyen steyn/wirt von den innersten ecken des kürze-  
ren steyns genommen/auch mit blindlinien/ zum puncten zu/vnnd wo die inn-  
rer dicke erwinden/sollen mitt richtlinien verzeichnet sein. Was auch vonn  
steynen hierin gerissen/die seind fornen zu/ in ihrer höhe vn̄ breyte von erst ge-  
rissen/ vnd darnach von allen ecken/ blindlinien bis zum puncten zu geführt/  
wie lang du dan die steyn haben wilt/vn̄ da sie erwinden sollen/dahin mach  
deine zwerch lini/aber die hollen vnd schinthalen in den steynen/inn dieser fi-  
guren gerissen/sindt nach wolgefallen/ vnd sunst alle steynart vnnd winckel-  
möß/ alles nach dem puncten gemacht. Was auch von borten oder brettern/  
oben vffs gerüst gelegt / die sindt erslich hinden von irer breyte vnd der dicke/  
wie den risser gut bedaucht hat/gerissen/vnd darnach in die lengde/ mitt irer  
dicke vn̄ breyte/zum puncten zu/ durch blindlinien geführt. Die ander vrsach  
warum diese figur hierin gsetzt/ist/ das man allerley finden vn̄ haben mög.

**Z**umercken/ wollt etwo eyn Maler zimmerleut reissen/  
die ennen barw vffgeschlagen haben/auch ennen barw zuverck legen/  
so ist diß nachuolgend figur darum gerissen/damitt es sein form vn̄  
rechte proportz/nach der perspectiua hab/ dann an diesem vffgeschlagenenn  
barw/merckstu wol/ war wider man oben sihet/ muß man die dicke vn-  
den zu anzenge/ vnd waruff man sihet/ muß man die dicke oben  
anzenge/ vnnd doch das sich alle seiten zum puncten zu  
verlieren. Es sindt auch hie alle beihel/ winckelmess  
vnd ärt/auch andere gezeuge/ sampt den spä-  
nen/alle nach dem puncten gericht/ des  
gleichen die zimmerbänck von irer  
dicke vnnd standt/ auch die  
bauhölzer so zuverck  
gelegt sindt.



**B** allerley anzeng willen / hat man diese Bruck (so  
 schlecht auß schein gemacht ist / von der Stat pforten angeende)  
 hieher gestellt / vnd solt sie also reissen: Nach eyn puncten / nahe  
 vnden ans ende / zwischen den ennen schwibogen / vnnnd alsweit  
 du die schwibögen haben wilt / so reiß sie erstmals mit eynem halben zirkel-  
 riß / darnach so ruck den zirkel vff seit / also ferr / alsß du die dicke des schwibo-  
 gens anzengen wilt / vñ laß doch den zirkel in der weite wie er vorhin gestellt  
 ist gewesen / doch daß er mit seinem steigen / dem ersten in der höhe gleich köme /  
 vnd thü eyn riß von oben der ründe herab / so wirdt der schwibogen nach rech-  
 ter art / des gesichts vnd perspectiue / oben spitzig schmal / vnd vnden / nach sei-  
 ner geordneten dicke / brent. Darnach setz dein linial vff ieglichs ort / so hoch  
 du die quadersteyn von dicke anzengen wilt / thü eitel hangende linienstrich /  
 so verlieren sich die steyn nach rechter perspectiuischer art. Vnd die viereckete  
 Thürn / vnd die mawren / auch irer fenster höhe / müssen alle diesem puncten  
 nach gericht werden / so wirdt die Bruck gestallt wie hienach verzeichnet.





**S** Nun von eyner schlechten Brucken geredt / wöllent  
wir hie eyn erhabne anzengen / an der erstlich die ober ründe / mit  
dem zirkel gerissen / wiewol der zirkel riß nit gar gehalten / dann  
es sich zugar in die höhe erheben wollt. Auch hat mā zu den zwey-  
en schwibögen / zwen zirkel riß / mit iren sunderlichen pücten dar  
zu dienlich gerissen / vñ sodick du den schwibogé anzengen wilt / so verruck den  
pücten des zirkels / doch laß den zirkel in seiner gestellten maß steen / so spizt  
sich der zirkel oben im schwibogen / darnach stell eyn puncten in die plaz des  
schwibogens / wohin du willst / nim eyn seit des schwibogens für dich / thenl ab  
hinden die breyte der steyn / vñ vff iegliche thenlung vnd den pücten / so du am  
letsten nit zum schwibogen / sunder deins gfallens gestellt hast setz dein linial /  
mach übersich vnd hangende riß / solang du dicke des schwibogens hast. Vff  
der andern seiten (wiewol die ordnüg in dieser figur nit gehalten) thenl aber  
die dicke der steyn in souil thenl du willst / thü wie vom andern schwibogen ge-  
mellt. Also thü auch mit dem mitlern joch / so werden alle ding recht gmacht.





**B**erspectiuische landschafften/ welche die seit vff inen haben/ in eyn seiten puncten zubringen/ wie ab hievor getruckten figuren zuuermercken ist/ wiewol nit sunders daran gelegen ob etwo eyn gebirg über das ander reycht/ jdoch steht es danoch zierlich/ dasz sich das gebirg nach der ferre verkleyner/ vnd damit die ordnung der perspectiua gehalten werde/ dahin geachtet/ dasz man eynen puncten mach/ vñ das lini al zunegst bei dir/ so hoch gesetzt werde/ alsz dich dunckt das negst gebirge bei dir/ sein höhe haben sol/ vñnd zugleicherweise vnden auch/ von dem fordersten ort an/ da des gebirgs fuß windet/ vnd also von beyden enden vnden vñ oben zwo blindlinien gerissen werden/ da keyn gebirg dieselbigen in der höhe überschreite/ desgleichen vnden mit iren füßen fürschieß/ so verliern sich die gebirg gleich den geheusen/ wie ab den figuren hierinn gestellt abzunemen.

Hernach volgen ettlich Regulen/ wie man  
geheuse vñnd ire inngehörde/ one puncten  
auch machen mage.

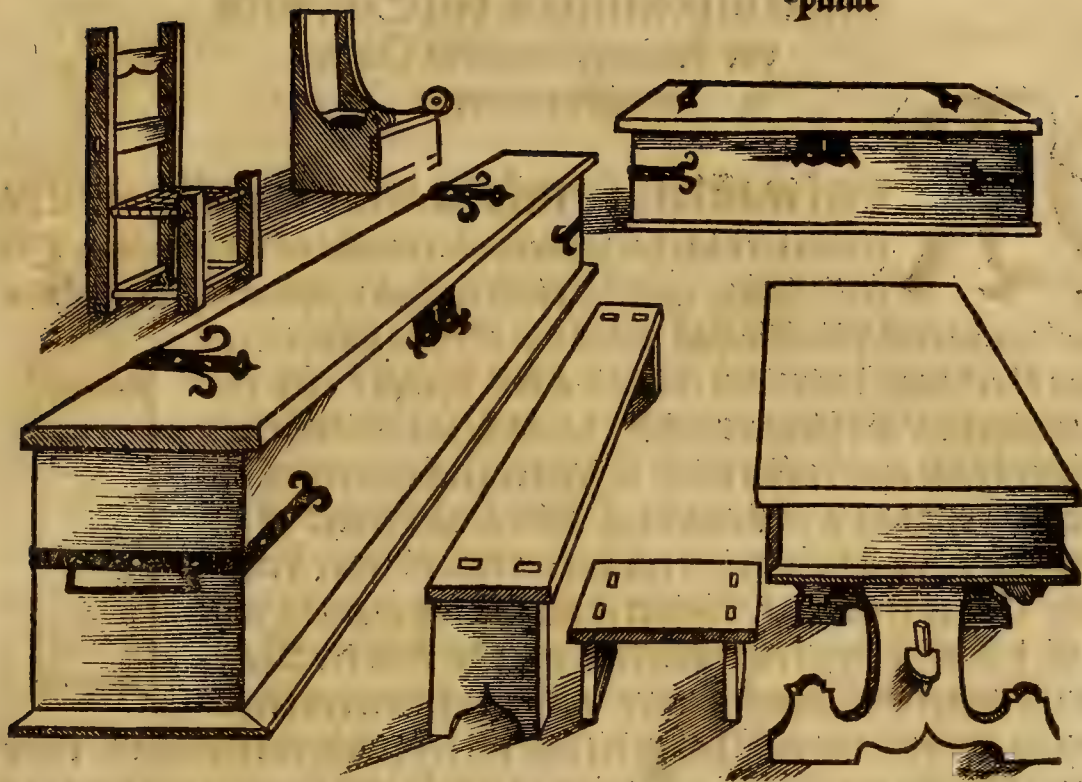
**R**Mersten / so du eyn pflaster inn sein triangel platz gericht/ vñnd vñnden wievil du vngerader steyn haben willst/ abgethent hast/ willst du dann die creuzlinien/ so mann zu der breyte der steyn brauchet/ one den zirckel abmessen/ so thū ime also/ setz dein richtscheidt an das eyn vñdter eck/ welchs du willst/ vñd far hinuff zu dem Triangel mit dem richtscheidt/ so hoch du willst/ vñnd dich beduncket/ nach dem du die steyn gern breyt oder schmal haben wilt/ vñ thū eynen blindriß/ darnach theyl dem augenmēß nach/ die gerisne blindhalb creuzlini/ in mittel des mittlen steins in eyn gleich halbtheyl ab/ vñd daselbst mach eyn punctlin in die mitte der linien/ darnach so setz dein richtscheidt vff das ander vñdter eck/ vñ den puncten/ so thū in die mitte der halbē creuzlini gemacht hast/ vñ thū aber eyn riß so wirdt also wol eyn creuzlini drauß/ als durch den zirckel.

Eyn regel zu den Seulen vnd  
Balcken/auch den Krag-  
steinen.

**N**och vff eyn ander maß dan hievor dauon gemellt/  
ist die abtheilung der Seulen vnd Balcken / von irer dicke vnd  
grösse/auch der plätz zwischen inen/ one machung des pflasters/  
doch nach gerechter massen zumachen/ vñ hallt dich dieser regel: So groß du  
den ersten Balcken oder die erste Seul machest/ so brich dem zwayten Balckē  
oder der zwayten Seulen eyn drittheil ab/vund dann so brich abermals dem  
dritten Balcken vund der dritten Seulen auch eyn drittheil ab / also daß sie  
eyn drittheil schmaler werde dann die negst vor jr / das thū souil du Balcken  
vnd Seulen haben wilt/vnd gleicher gestalt thū mit der plätz/zwischen den  
Balcken vnd Seulen. Nach auch die zwayt plätz zwischen dem zwayten vnd  
dritten balcken vnd seulen/ eyn drittheil schmaler dan die erst plätz ist/ so ver-  
lieren sich die Balcken vnd Seulen/vund ire plätz darzwischen/nach rechter  
proportionirlicher art/alswol/als ob du eyn pflaster gemacht/vñ den Stey-  
nen nach außgerechnet hettest.

Eyn regel die Seit  
belangend.

**S**Ab allzeit acht/was gegen dir gegensichtig ist/ oder dar  
wider du sibest/sol alles mit vffrechten vñ zwerchlinien gerissen wer-  
den. Was aber die seit hat/es seient geheuse/stül/disch/kisten/schänck  
bänck/fenster/capital/gesims/läden/düren/drāpling/seulen/füß/kragsteyn  
vnd schoornsteyn/das muß alles durch vffrechte vund hangende/  
auch übersich gehnde linien/gerissen werden/vñ war-  
uff man sieht/das muß durch übersich gehnde  
vnd zwerch linien gerissen sein/wie das  
auß volgender figur der dish/stül  
kisten vnd bänck / zuuer-  
nemen ist.



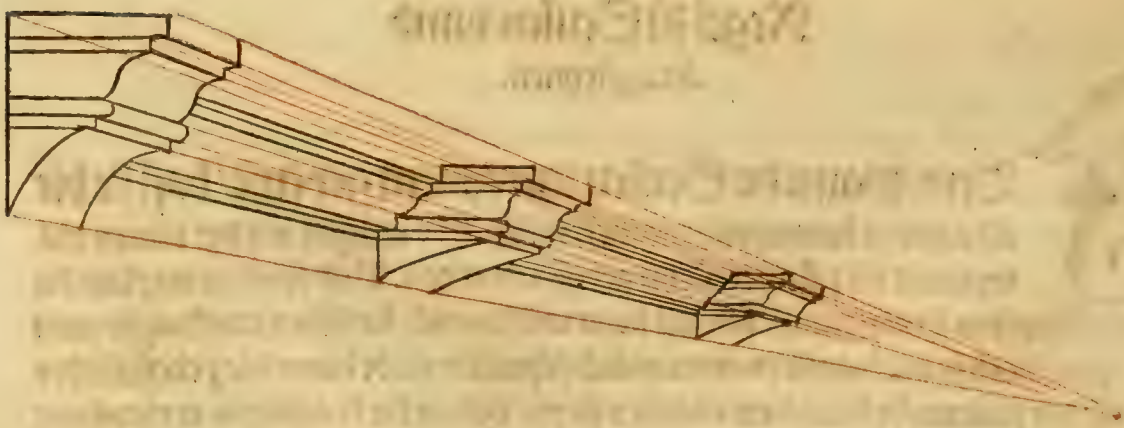
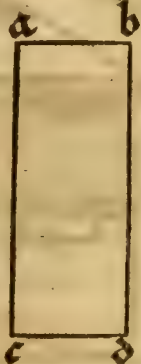
**I**n solches kanstu an dieser Figuren wol abnemen/  
 daß die fordertheyl der Dische/ Kisten/ Stül vnd Bäncke/ vorn  
 erst gerissen sein müssen/ vnd was darnach die seite hat / das muß  
 man von allen ecken ( sie seien vnden oder oben ) zum puncten zu richten.

### Regel zu Seulen vnd Kragsteynen.

**F**rem/ wann du Seulen inn eynem geheuse/ daß sie die  
 Kragsteyn bereythen / machen willt: So müssen inn der bünen als  
 wol/ als im pflaster/ steyn gerissen werden. Vnd souil steyn platz du  
 zwischen den seulen nimst/ alsouil steyn müstu auch zwischen den kragsteynen  
 lassen/ doch so die kragsteyn gemeynlich schmäler sindt dann die pedestäl oder  
 füß der seulenn/ so brich dem obersten steyn/ dahin die kragsteyne verzenchnet  
 werden/ eyn drittheyl äb/ also/ daß zwischen zweyen kragsteynen drei steyn/  
 vnd eyn viertheyl eyns steyns bleib/ vnd vnden zwischen den seulen drei steyn  
 platz/ so werden alle ding gerecht/ vnd wie sichs erfordert.

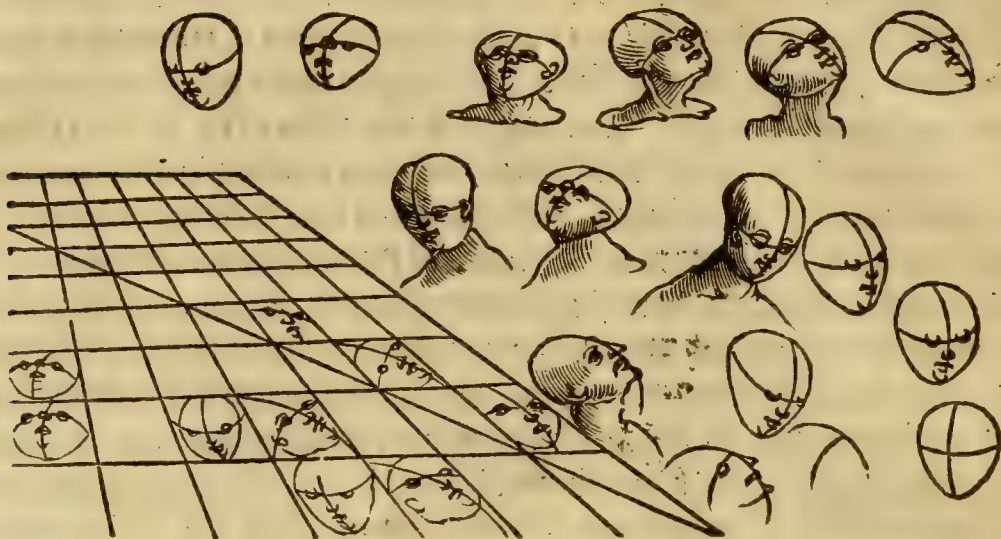
Regel zu holen fessen/ den Schencken  
vnd Fensteren/ auch den Düren  
inn dicken mawren.

**M**erk wañ du zwo richtlinien hast gerissen / mit de-  
ren du die dicke der mawren oder wandt vō den Fensteren/ Dū-  
ren/ Sessen/ auch die dieffe der holen schänck inn den wänden  
anzeigen wilt/ so müstu dañ vnden vnd oben an iglichem end  
eyn überzwerch lini reissen / die mit a vnd b auch c vñ d ver-  
zeichnet sint / als hieneben steht: Darnach / so du die oberst vñ  
vnderst dicke auch reissen wilt / so stell dein richtscheidt vff den  
puncten vnd das a / thū ennen riß / vnd darnach wider vff den  
puncten vñ da b steht / wirdt daraus die ober dicke der Fenste-  
ren/ Düren vñ schänck. Weiter so thū ime wie iz gehört / mitt  
c vñ d auch / so zeigst du vnden die breyte oder dicke der Maw-  
ren/ Fensteren/ Schänck/ Düren/ vnd der fessen bei den fenste-  
ren an / wo du dann wilt haben die fesse vor den fensteren erwindem / dahin  
mach eyn überzwerche lini / dañ wirdt es gerecht / vnd kommen alle ding nach  
ter proportz vnd ordnung.



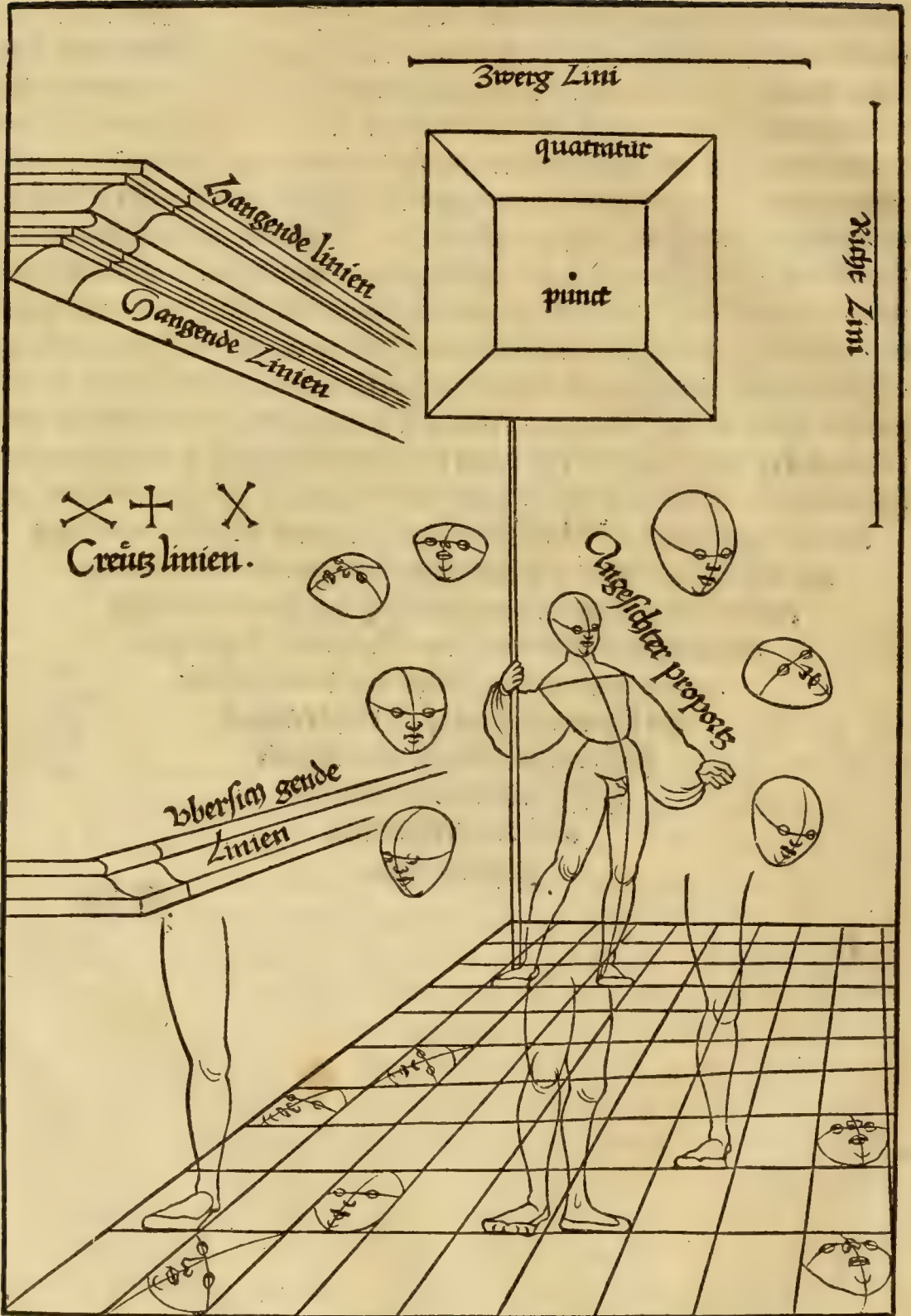
**W**ann du obere gesims inn geheuse machen wilt / vff  
 welche man Seulen stellen oder malen wolt / auch Seulen dar-  
 under bisz vff das Pauiment reichend / vnd dasz solch gesims eyn  
 überhang hab / oder eyn gestallt gewinne / alsz ob es oben sich her-  
 über biege / so hallt dich diser lere: Reiß am ersten den rechten fragsteyn / der  
 die obern Seulen tragen sol / oder vff den du die obern Seulen machen wilt /  
 mitt seinen gesimsen / stab vnd kelen / auch bieglin deins gefallens / fornen zu /  
 da es ganz gegensichtig ist. Darnach reiß von allen ecken / sie seien inwärts  
 oder außwärts / hangende blindlinien / bisz zum puncten / wo du dan hinten  
 am ende des ersten fragsteyns / oben erwinden bist / da mach oder reiß auch  
 eyn blindlini bisz zum puncten / darnach wo du den zwenten fragsteyn haben  
 willst hinten erwinden / da reiß eyn blind vffrechts rißlin / welchs hie mit rot  
 verzeichnet worden / vnd von dem eck an / da das richt rot rißlin vñ die euserst  
 rot hangend lini übereinander gehn / da reiß den zwenten fragsteyn in rech-  
 ter winckelmess zwerch / bisz an die oberst blind herab gehnde lini / darnach so  
 reiß alle riß mitt linden kolen oder blei / souil der erst fragsteyn in der zwerch  
 vnd gegensichte hat / es seien von stab oder kelen / dasz die alle / bisz an die han-  
 gend rot linien / erstmals zu iren gleichen gerissen / reichen. So du dann das  
 überhangend gesims auch machen willst / so brich den ersten zweenen zwerchli-  
 nien eyn dritthent ab / für die oberst dicke des gesims der zwenten dicke / benim  
 halb souil / vñ wo du mer gesims machest / aber halb souil als des negsten /  
 vnd reiß dann die vorigen zwerchlinien bisz zu iren genannten abtheylungen  
 mitt schwarz / darnach so las den vndersten stab eyn wenig vor das richt rote  
 rißlin fürschießen / vnd das gesimslin vnden daran auch eyn wenig / vñ so  
 dis alles also gemacht ist / so thü ime eben also mitt dem dritten / vierden vñ  
 fünfften fragsteyn / souil du dan deren hast / darnach so stell dein richtscheidt  
 vff den puncten vnd die innersten abgetheylten rißlin der fragsteyn / vñ mach  
 eitel rißlin vorn eynem fragsteyn bisz zum andern / so werden daraus gesims  
 wie getruckt vnd angezengt ist. Vnd so du von allen scharpffen ecken / sie geen  
 inwärts oder außwärts / linien reiffest / so gewinnen das gesims / vñ was  
 die seit haben soll ( allemals wo inn der zwerch vñ gegensichte / zwo linien  
 sindt ) drei linien / also dasz die dritt lini / die vnder brente der gesims ( wie vor  
 die überschießenden ) anzenge thun / aber der stab in fragsteyn oder gesims  
 zengt kein sundere brente an / das macht die ründe / was aber scharpffe eck hat  
 das muß auch vnden eyn brente haben. Vnd diese leer sei auch von allen Ca-  
 pitälen der seulen vnd gesims vff düren vñ schäncken / gesagt / dan was solche  
 gesims hat / muß alles also gehalten werden.

Nun wirt angezeygt/ wie man die Stände  
der menschen/ auch die antliker/ auß dem  
ablengeten pflaster nemen soll.



**A**lle angesichter so gegensichtig sein sollen / werden geschicklich nach gfallt eyns eyes formirt ( dan̄ eyn ey ist oben runde vnd weit / verleuert sich selten inn eyn gehe spitz / sunder eyn sanffte runde ) es weren dan̄ bren̄t fenste antliker / die werden fast in̄ eynere bren̄te vnden vnd oben gerissen / das heysen aber nit proportionirte antliker / sunder diese haben den namen / welche nach wolgeschickter art proportionirt sindt. So du nun die form eynes antliß machan wilt / so reiß von erst die ggestalt des Eyes / wie vor gehört / sol dan̄ das antliß gegensichtig sein / so reiß in̄ der mitte durchaus die lenge herab eyn ganz wenig gebognen riß / vnd darnach inn der mitte so reiß eyn überzwerchen riß ( alle beyde mitt blindrissen ) das der überzwerch sich vff beyden orten / eyn wenig zuberghöhe / darnach so verzeychen in̄ denselbigen zwerch riß / in̄ die mitte / zwischen dem mitteln herabgehenden riß / vnd dem eussersten runden riß / die augen / darnach so theyl das ander theyl des angesichtes ab / wie hernach volgt: Das zipflin der nasen verzeychen inn die mitte vff den herabgehenden riß / zwischen dem zwerch oder creutz riß / vnd dem vndern spizlin des runden riß / zum ganzen antliß gerissen / vnd dasselbig vnderst spizlin gibt dir das kinne. Darnach theyl ab das mittel zwischen dem nasen zipflin vnd dem kinne / zu dem mund / vnd dis

wirdt alles von wol proportionirten ange Gesichtern gemeynnt. Aber da die nasen bisz vff den obersten leffzen des munds/vñ die vndersten leffzen weit zum kinne hinab reychen/das werden nit proportionirliche antlizer/sunder nach einfallen der Maler gemacht/oder ob man eyn bild abcontrofecten wölt/dem sol man inn aller art (wie man den menschen so abcontrofect wirdet/ findt) nachuolgen. Aber zu eynem seiten angesicht /müz der mittler riß vff die seit/ eyn dritthentl seins spatiums/geruckt werden. Das aber ganze seiten antlitz sein sollen/ also daß man nit mer dann eyn aug /eynen backen/vnd die halbe stirn/sehen sol/so nim für dich eyn mitten gebognen herabgehnden riß/vñ dritthentl sein mitte mitt eyn halben überzwerchen riß ab /darnach stell das aug vff solchen überzwerchen riß/daß es nit zufer von der nasen sei/ dan zu eynm ganzen seiten antlitz / pflegt man wenig spatiums zwischen dem augen vnd oben von der nasen zusehen/vnd dann verzeichnen das zipflin der nasen/zum halben spatio/zwischen dem überzwerchen halben riß/vnd dem vndern spitz lin des kinns/vnd dan in dem mittel des spatiums/zwischen dem kinne vnd der nasen/ verzeichnen das mittel des munds / zwischen beyden leffzen. Es werden auch die übersich sehende antlizer auß der quadratur/von dem ablengeten pflaster genommen/wie man eyn solchs auß der obgestellten figuren sehen mag/welche darumb hieher gestellt/damit man engentlich sehe/wie die creuzlinien auß der perspectiua geordnet sindt.





**E**ist diß vorgetruckte figur / darumb hier ein gestellt /  
vñ durch zweyerley vrsachen willen / eyne desßhalb / damit du sehest  
wan du übersichtige antliker haben wilt / so müstu ein gestalt des  
antliß reissen / oben breyt / vñd ein wenig abgeründet / darnach sich  
vñden ein wenig spizen. Vñd sol es dan gantz gegensichtig sein / vñd doch  
übersich sehend / so müstu in der richte / ein gelegne lini reissen / vñd die über-  
zwerch lini / in welcher die augen verzeichnen werden / auch ein wenig vnder-  
sich gebogen / dan gemeynlich so eyner übersich sihet / kan man ime wenig der  
stirnen fornen zu / aber bei seits bas / sehen. Vñd zu dem gantz gegen vñd über  
sichtigen antliß / verzeichnen in der mitte der zusammen komenden creutzlinien /  
das vndertheil der nasen / vñ die naslöcher. Desgleichen sol man die vnder-  
sten augglider / mehr dan die obersten augglider anzeigen / vñd den obertheil  
der leffzen / dan inn dem übersichtigen antliß / werden alle vnderere ding / mehr  
vñd grösser angezeigt / dann inn den richt angesichten / wie das alles clärlich  
in der figuren hieoben angezeigt. Aber zu dem übersich vff seit gerichtten ant-  
liß / da müstu den gebognen mitlen strich / in welchem / nase / mund vñd kinne /  
verzeichnen werden / wol vff die seit rucken / dahin du gern das antliß sehend  
haben wilt / also / daß zwischen dem eussersten begriff des antlißes / vñd dem  
mitlen strich oder lini / wenig plaz / weitter dan zum augen / überbleibe. Dar-  
nach so reiß den gebognen creuz strich oder lini auch wol hinuff an das ende /  
also daß vor die stirn / das drittheil des ganken begriffs vom antliß / abgeris-  
sen werde / darnach so reiß das eusserst auge / gantz nahe ans ende / dahin das  
antliß sehen sol / in den creuzstrich / vñd das ander wie dich bedunckt / daß es  
die notturfft erheusche / darnach verzeichnen die nase / inns drittheil zwischen  
dem ende des eussersten kreuz vñd dem creuz oder überzwerchen riß / vñd so es  
die seit hat / vñd man an eym iglichen übersichtigen / vff seit gerichtten antliß /  
die nase zum halbentheil sihet / so muß sie auch also verzeichnet werden / doch  
daß man vñden inn die naslöcher sehe / vñd auch ein lenge / oben in irer höhe  
hab / welches mit dem gantz gegensichtigen antliß mitt beschicht / dann der vff-  
wurff des spizlings der nasen / vñ die naslöcher / bedecken die lenge der gegen-  
sichtigen nasen / vñd dan der mund / daß solcher in die mittele plaz / zwischen  
dem ende des eussersten begriffs / des antlißes vñd der nasen / gerissen wer-  
de / also / daß man gantz die dicke des vñdern leffzes sehe. Es müssen sich auch  
die obern augglider verkürzen / vñd die vñdern grösser vñd merer dann die  
obern / gerissen werdenn. Desgleichen müssen die augbrahen / vñd die ober-  
dieffe / zwischen den augen vñd augbrahen / dapffer vñd starck gerissen wer-  
den / alles nach außweisung obgesetzter figuren.

## Von der gliedmaß

### der Bildnuß

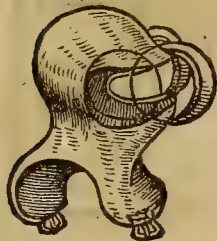
**S**ei vielen Malern/ wirdt gar wenig die rechte proportz  
 der gliedmaß ( auß vnwissenheit ) gehalten/darum̄ mich bedaucht  
 hat von nöten sein/ seitmal von allen möglichen dingen/so aus der  
 Perspectiua/zum malen/bildharwen etc. gebraucht werden/ meldung besche-  
 hen/dasz der proportz vnd gliedmaß auch etwas bericht vnd lere gethan werd/  
 damit zufürkommen / die grossen antliker/ so ich etwo in gemälden gesehen/  
 die sich den leiben oder cörperen der bildnuß nitt hetten vergleichen mögenn/  
 dergleichen die händ vnd füß/ die der geringen gliedmaß an den bilden vnge-  
 mess/dieselben nimmer also/sunder inn rechter proportz zumachen. Erstlichen  
 nach gemeynem brauch/so wirdt in gemälden das angesicht oder antliß zum  
 ersten fürgenommen/die handt sol nit brenter sein dan̄ das halb angesicht/von  
 der nasen bis an das ore. An mans personen/die achselen brent/die weyche  
 dünn. An frawen leuten/sol der leib zu der weyche/gleich den manlichen lei-  
 ben nitt spitz/sunder vndenwendig den brüsten bis vff die hüffte / in gleicher  
 brente oder schmäle gemacht werden. Der halß sol sein der handt brent lang/  
 vom kieffel anzurechnen/vff der seiten zu/ fornen zu anzurechnen vom kinne  
 bis inn das halß grublin/vom grublin anderthalben ( dero gliedmaß ) schü-  
 he bis an die weyche oder den gürtel. Der elnbogē sol bis an die hüffte rech-  
 en/vnd ob sich wol der arm zuberger oder übersich erhebet/dannoch sol er souil  
 lenge haben/ als sich bis zur hüffte erforderen möcht. Der ober schenckel bis  
 vnder die knie scheiben/sol handt brent lenger sein dan̄ der vnder schenckel vn̄  
 der füß in irer lenge vnd höhe. Der füß sol so lang sein als das angesicht vn̄  
 der ganz kopff. So aber verkürzt stände gebraucht werden/wie in der  
 figuren angezeygt/dann muß man irer verkürzung/die das ge-  
 sicht zuwegen bringt/nachgeben/also/dasz etwo der füß so  
 gegensichtig gestellt / nitt über halb angesichts lenge  
 hat/etwo eyn wenig lenger ist / zuzeiten auch  
 vil kürzer/dan̄ ie gegensichtiger vnd er-  
 habner man den füß haben will/  
 ie kürzer das er auch vff  
 dem reien wirdt.

**S** werden auch die Ständ der füsse / auß dem Pauiment genommen / dann wie die figuren mitten oder am ende stehnd / demnach müssen auch die füß gericht werden / dan stehn die figur am end / so werden die füß dem pflaster nach / vff seit / gleich eyn wenig hinder sich sehend gemacht / vnd die forder theyl oder gegensichte der füß / mitt eynem geraden oder zwerch riß oder lini / gerissen / vnd mitt das sich der füß am ort zu berg / vnd fornen mitt der grossen zehen herab zihet. Steht auch der füß sehr über ort / so erforderts daß der wade mitt wol außgebognem riß / außwendig des beynß / biß vff den enckel angezengt werde / vnd inwendig alleyn mitt eynen kleyner ründe / des gleichen der innerst enckel auch ganz kleyner vermerckt sei / vnd sol sich der innerst theyl des füß / vnden wol über ort zihen / so wirdt es proportionirlich gemacht. Komt aber der stand wol inn die mitte des pflasters / so wirdt sich der füß mitt so fast über ort zihen / dan so werden die waden mit eynem sanfften erbognen riß / biß vff das dritte theyl der schinen bracht / vnd dasselbig drittetheyl ferrer hingeb inn eynen schmäle / biß an den reien / vnd den enckel gemacht.

Hie nachuolget eyn figur wie die  
Menschen nach der lenge inn den  
puncten gericht sindt.



**E**ist diese figur hieher getruckt zusehen / wann du per-  
 sonen in eyn geheuse stellen wilt / das du sie nach der dieffe des ge-  
 heuses / groß vnd kleyn machen solt. Vnd damit du engentlich die  
 meynung verstehest / so ist vnden / an der größten personen fuß / eyn  
 lini gerissen / vn̄ oben am kopff auch eyn / die alle beyd bis zum puncte reich-  
 end / also das alle personen / so im̄ geheuse stehn / vnden vnd oben an solche li-  
 nien rüren sollen / alsdann verlieren sich die bossen nach rechter proportz / vnd  
 werden nach der höhe des geheuses / groß vn̄ kleyn / dann es stünd vn̄förmlich  
 solt eyn groß persone in eyn kleynen geheuse steen vnd oben anrüren. Dar-  
 umb so muß auch die figur der menschen / dermassen gestellt sein / das gemeyn-  
 lich seiner lenge langt platz obwendig des kopffs / bis zu der bünen sei / so steet  
 es geschicklich.



**S**o du eyn klimmenden Lew  
en entwerffen wilt/ kanstu inen nimer  
besser dann inen eyn Andres creutz mitt  
blindlinien machen/ das in schrecken  
des creuzes die brust angee/ vñ die ende  
des creuzes die füß vñ kopff gebe.

**E**yn Adler ist vffs fertigst zu  
entwerffen durch eyn creutz mit blindli  
nien gmacht/ also/ das sich die ende des  
zwerchstrichs übersich zihent/ das gibt  
die ründe oder vffthung der flügeln.

**E**yn Stechhelm wirdt geschic  
kerlich durch eyn ligende raut entworf  
fen vnd in sein gerechtigfent bracht/ wie  
die hieneben getruckte figur dir zuerken  
nen gibt.

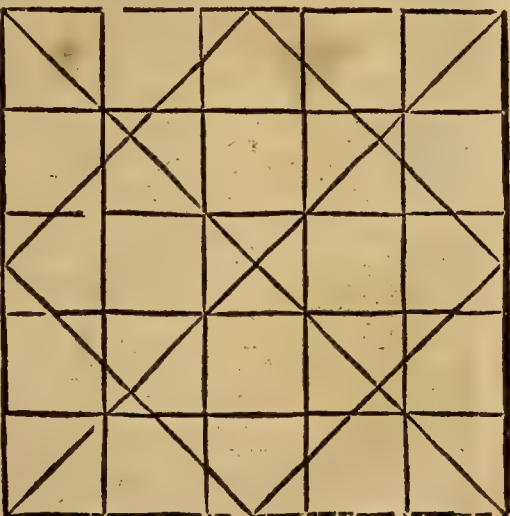
**D**esgleichen eyn Thurnir  
helm/ in zwo zirkel ründe ersmals ge  
stallt/ das der sorderste halb zirkel für  
das oberst dach des Helms gee vnd das  
visir darauß in sein form bracht werde.

**Folgt hernach eyn groß Bild oder Landschaft/  
in eyn klenner form/ vnd herwiderumb/ die kleyner  
in grössere gestallt/ nach rechter kunst  
der Perspectiua/ zubringen.**



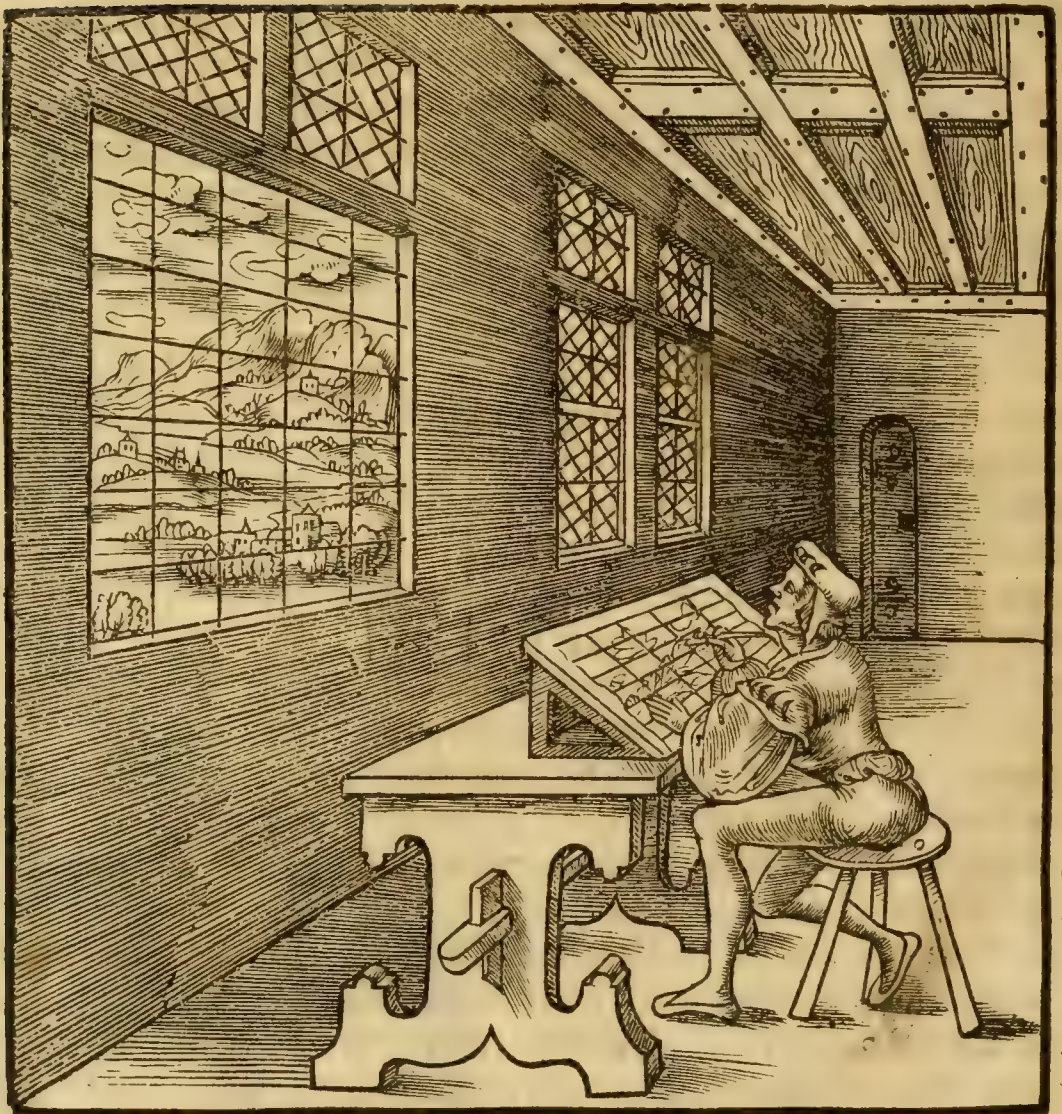
**S**ich nun im ersten theyl der abtheylung vnd capit-  
 tel diß büchs/versprochen vñ zügesagt hab/vō eyner künst(welche  
 bei den trefflichen Malern gar verborgen gehalten worden) mel-  
 dung zuthun/so ist auch billich/das ich demselbigen nachkomme/vnnd mein  
 züfage dermassen erlautet/das ich lernen wölle/so eyner eyn Bildnuß fünd/  
 das er gern drei/vier/fünff/sechs oder acht mal grösser/oder auch souil kley-  
 ner dan er es gefunden/doch eyner form/gestalt vnd ansehens/haben wöllt/  
 vnd das er möcht an eynem ort den kopff/dort eyn fuß/da eyn hand/dan diß  
 dan ihens/seins gfallens machen vnd abmalen/vñ doch alle ding/so iglichs  
 also besunder gemacht/sich zusamen/vnd dem mustier gleich zütragen. Das  
 eyner auch Landschaften in gemälde fürter gerecht(vnd doch auch also ver-

theylt ) abmalen/oder eyn rechte landschafft durch eyn fenster ab controfectē  
 möge/ so halt dich dieser regel: Für das erst/ist es eyn gmelde das du nit gern  
 bemafen oder vnreyn mitt kolē oder freiden machen wilt/ oder auch mitt dem  
 zirckel durchlöcheren/so müstu haben eyn dünne hölzne rame/ die das ganz  
 gemelde/so du abmalen wilt/ begreiff/dieselbig soltu mit dem zirckel/inwen-  
 dig in gleiche theyl/in irer zwerche abtheulen/esz sei in acht/neun/ zehen oder  
 enlff gleiche theyl/dan wiltu es grösser haben/so du dan mer abtheulung/als  
 zehen/enlff/zwölff/dreizehen/in die muster rame machest/so es dir basz kum-  
 met/wie du vernemen wirst/willt du aber dein gemälde fleynner/ dann das  
 muster ist/haben/so ist es gnüg ob du bei siben oder acht theulen bleibst. Dar-  
 nach so theyl die lenge oder höhe der ramen auch in gleiche theyl / als zehen/  
 enlff/ zwölff/ dreizehen/ vierzehen oder fünffzehen theyl ab. So du nun disz  
 also mit dem zirckel in gleiche theyl abgestochen hast / so durchlöcher die rame  
 in iglichem abstich/vnd durchziehe sie mit güten reynen gezwirnten fädemē/  
 oder leime sunst fädem vff die abtheulung/ also dasz es viereckete plätz/ gleich  
 dem pauiment gebe/bedunckt dich dann/ dasz du es noch erkantlicher machen  
 wöllest/so zihē mit den fedemē/zū den vo-  
 rigen eyn Andres creutz vñ eyn raut über  
 das Andres creutz/wie hiebei angezengt/  
 so hastu die rame gerecht. Wiltu darnach  
 die bildniß grösser danz muster ist an eyn  
 ort malē / so theyl ( mit linden kolen ) das  
 ort in souil theyl ab/mit dem andres creu-  
 tze vñ der rauten/in aller masz wie die ra-  
 me abgetheylt ist/darnach hefft die hölzne  
 rame vff das muster/dasz stedt ligen bleib  
 vñnd wo du das haubt/ hand/ fuß/ leib/  
 achszel/knie/ oder anders/es sei vff linien  
 oder in spatio findest/so merck obs in halben oder dritten der lini oder spati-  
 ums see/also/wie du jedes ding im muster findest/ es sei in der liniē oder spa-  
 tio/demselbigē nach male es in dein vffgerissen lini oder spatiū/so du der ra-  
 mē gleich außgetheylt hast/ vñ gib dem gemälde souil spatiū/am end da du es  
 hin malest/nach seiner achtüg/alsz dich dunckt/ dasz es in der rame ( da du es  
 findest ) an platz hab. Also magstu den kopff vff seiner lini oder spatio/inu siñ  
 fassen/ferrer in dergleichen lini oder spatiū/ so du mit den kolen gerissen/ ma-  
 len/vnd am andern ort oder spatio den fuß/vff der andern seitten die hanndt  
 vñnd also all andere ding/ in welcher quadratur du sie findest / in derselbigen  
 gleichen quadratur setzen/ darnach füre dein haubtstrich vñ achszeln/armen/



beynen/ vnd dergleichen dingen/ alles wie dich die rame/ es sei vff linien oder  
spatië weiset/ so kômen alle ding gerecht. Also theyl auch das gemâlde/ in eyn  
kleyner papir/ oder vff andere ding/ ab/ so du es vff eyn kleyneren platz  
machen wilt/ vnd dieses ist eyn subtil bewert stück der malerei.

Gleicherweise halt dich mit den Landschaftten. Vnd ist  
dir des alles zu besserem bericht/ die vorgesezte figur  
inn diß büchlin gestellt / darin du die abtheilung  
der fâdem über den Landßknechte  
vnd Landschaft/ klârlich sihest.





**W**nd so du Landschaften durch eyn fenster abconter=  
fecten wilt/ vnd off eyn papier oder sunst bringen wilt: So laß  
dir eyn rame machen (wie vor gemelt) die die größe des fensters  
begreiff/ die theyl mit dem zirckel inn gerade oder vngerade theyl  
(deins gefallen) ab/vñ souil theyl du in der ramen hest/ also vil theyl mach  
off das papier. Wie sich nun die Landschaften mit iren bergen/ schlösseren/  
statten/felsen vnd dälern/durch das gegitter erzeugen/ also inn denselbigen  
gleichen theylungē deins papiers/ soltu es auch malen. Doch soltu aber/die  
weil du an der landschafften abmalest/dein seß nit verrucken/ noch den kopff  
hin vnd heer werffen/ oder dan hieher dan dorthin drehen/ sunder dich in en=  
nem gleichen vnd steten seß halten/ den kopff gleich zubergerhebend. Vnd so  
du/weiß du verzeichnen oder reissen wilt/ inn sin gefasset hast/ gleich vnder=  
sich sehen/ vnd inn das papir an das ende/ da du es an seinem gleichen platz  
funden hast/malen/dann wider anderñ vermercken/vnd abmalen/vñ  
diß alles mit vngwencktem haubt/nit off die seiten/mit strackem  
gesicht thun. Damit will ich diesem büchlin ende vnd be=  
schluß geben ungezweifelt/welcher sich darin etwas  
üben vnd brauchen wirt/sol dem künstner vnd  
herfürbringer/dessen danckbar sein/vñ  
behendern begriff/dan auß ande  
ren vorgetruckten büchern/  
dauon haben vnd  
empfangen.



Getruckt vnnnd volnendet / zu Siemeren vff dem  
Hunefrucke / in verlegug Hieronimi Rodlers / Fürst  
lichen Secretarien daselbst / Vff S. Jacobs  
abent im jar nach der geburt Christi /  
vnfers Seligmachers / als  
man halte /

1531















NC  
749  
R69  
1531

84B  
7071  
Inv#  
60

